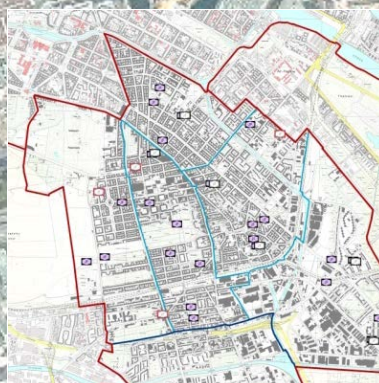
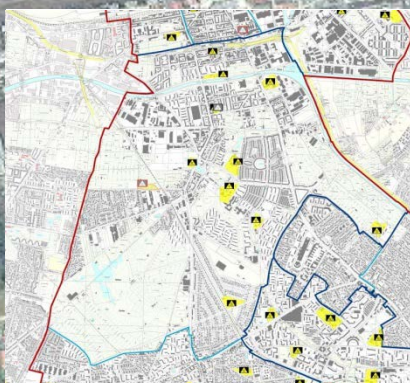




Bezirksamt  
Neukölln

BSM

Beratungsgesellschaft für Stadt-erneuerung  
und Modernisierung mittel

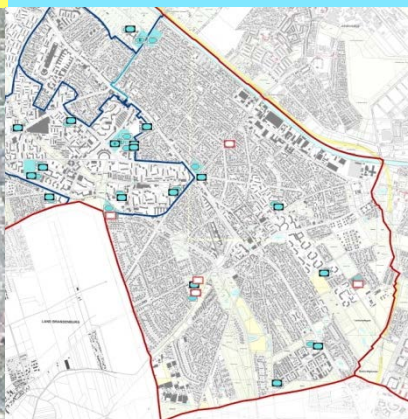
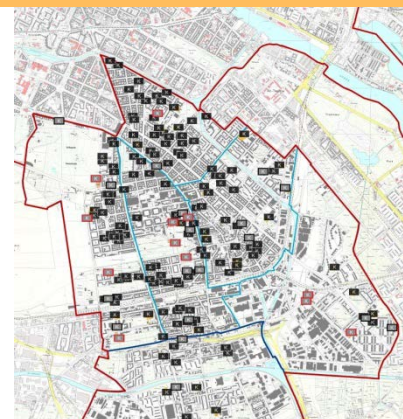


Kindertagesstätten

Schulen

Sportanlagen

Jugendfreizeiteinrichtungen



# Konzept für die soziale Infrastruktur Bezirk Neukölln

Oktober 2017





# **Konzept für die soziale Infrastruktur -SIKo- Bezirk Neukölln**

## **Auftraggeber**

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abteilung  
Stadtentwicklungsamt  
Fachbereich Stadtplanung

Rolf Groth  
Telefon 90239-2263

Max Rehberger  
Telefon 90239-2035

## **Auftragnehmer**

BSM  
Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH  
Katharinenstraße 19-20  
10711 Berlin

## Leitung

Gaby Morr  
Telefon 030-896 003-199

Norbert Illiges  
Telefon 030-896 003-158

## Bearbeitung

Michael Altenberend  
Telefon 030-896 003-352

Gregor Lehmann  
Telefon 030-896 003-204

Vivien Laschinski  
Telefon 030-896 003-183

Tamara Mitransky  
Telefon 030-896 003-156

Berlin, 27.10.2017

## *Hinweis:*

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich beide Geschlechter angesprochen.*

## Inhalt

1	Aufgabenstellung und Methodik .....	7
2	Demographische Entwicklung und Wohnungsneubau im Bezirk .....	9
2.1	Einwohnerentwicklung 2010 – 2015 .....	9
2.2	Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015 – 2030 .....	10
2.3	Wohnungsneubau und Wohnungsneubaupotentiale (StEP Wohnen und WoFIS) .....	12
2.3.1	Schillerpromenade .....	13
2.3.2	Neuköllner Mitte/Zentrum .....	13
2.3.3	Reuterstraße .....	14
2.3.4	Rixdorf .....	15
2.3.5	Köllnische Heide .....	15
2.3.6	Britz .....	16
2.3.7	Buckow .....	17
2.3.8	Gropiusstadt .....	17
2.3.9	Buckow Nord .....	18
2.3.10	Rudow .....	18
2.4	Räumliche Schwerpunkte der zukünftigen Einwohnerentwicklung .....	19
2.4.1	Methodik .....	19
2.4.2	Ergebnisse für die Bezirksregionen .....	21
2.4.3	Räumliche Schwerpunkte der Einwohnerentwicklung .....	28
2.5	Entwicklung der Flüchtlingszahlen und Flüchtlingsunterkünfte .....	29
2.6	Zusammenfassende Betrachtung .....	31
3	Standorte der öffentlichen Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur .....	33
3.1	Übersicht zu den Infrastrukturstandorten .....	33
3.2	Standortpässe zu den Infrastrukturstandorten .....	33
4	Quantitative Bestandsanalyse und Bedarfsprognose für öffentliche Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk .....	35
4.1	Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung .....	36
4.1.1	Bestand 2015 .....	36
4.1.2	Bestandsanalyse .....	37
4.1.3	Bedarfsprognose .....	40
4.2	Öffentliche Grundschulen .....	42
4.2.1	Bestand 2015 .....	42
4.2.2	Bestandsanalyse .....	44
4.2.3	Bedarfsprognose .....	45
4.3	Öffentliche Oberschulen .....	46
4.3.1	Bestand 2015 .....	46
4.3.2	Bestandsanalyse .....	46
4.3.3	Bedarfsprognose .....	46
4.4	Öffentliche gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen .....	48
4.4.1	Bestand 2015 .....	48
4.4.2	Bestandsanalyse .....	50
4.4.3	Bedarfsprognose .....	52
4.5	Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen .....	53
4.5.1	Bestand 2015 .....	53
4.5.2	Bestandsanalyse .....	55
4.5.3	Bedarfsprognose .....	56
5	Entwicklungsziele und Maßnahmenplan .....	59
5.1	Ziele zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk .....	59
5.2	Maßnahmenplan .....	63



5.2.1	Kindertagesstätten .....	64
5.2.2	Öffentliche Grundschulen .....	81
5.2.3	Öffentliche Oberschulen .....	99
5.2.4	Öffentliche gedeckte und ungedeckte Sportanlagen .....	101
5.2.5	Jugendfreizeiteinrichtungen .....	109
5.3	Räumliche und fachliche Schwerpunkte .....	121
5.4	Aufgaben und nächste Schritte .....	125
Anlage 1	Karten .....	126
Anlage 2	Standortsteckbriefe .....	127
Anlage 3	Mindestanforderungen und Ansätze der Kapazitätsabschätzung für die Infrastruktureinrichtungen .....	128
Anlage 4	Glossar .....	131
Anlage 5	Quellenverzeichnis .....	132





## 1 Aufgabenstellung und Methodik

Die Bevölkerung von Berlin wächst seit Jahren – in allen Bezirken. Nach der aktuellen Prognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird das Wachstum auch die nächsten Jahre weiter anhalten. Das hat zur Folge, dass soziale und grüne Infrastruktureinrichtungen, die schon jetzt stark genutzt und in Teilen übernutzt sind, in Zukunft zusätzlichen Belastungen ausgesetzt sind. In Teilräumen fehlen einzelne Einrichtungen, in anderen sind sie für die kommenden Entwicklungen nicht ausgelegt. Anpassungen sind von daher notwendig.

Um fundierte Aussagen über den Bestand und den zukünftigen Bedarf der sozialen und grünen Infrastruktur zu erhalten, hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen alle Bezirke aufgefordert ein Konzept für die soziale Infrastruktur (SIKo) vorzulegen. Dieses soll auf der kleinräumigen Ebene von Bezirksregionen und Prognoserräumen die demographische Entwicklung sowie die Wohnungsbauentwicklung darstellen, den Bestand und die Entwicklung der Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen der sozialen und wohnumfeldbezogenen grünen Infrastruktur analysieren und die Handlungsbedarfe und deren Priorisierung aufzeigen.

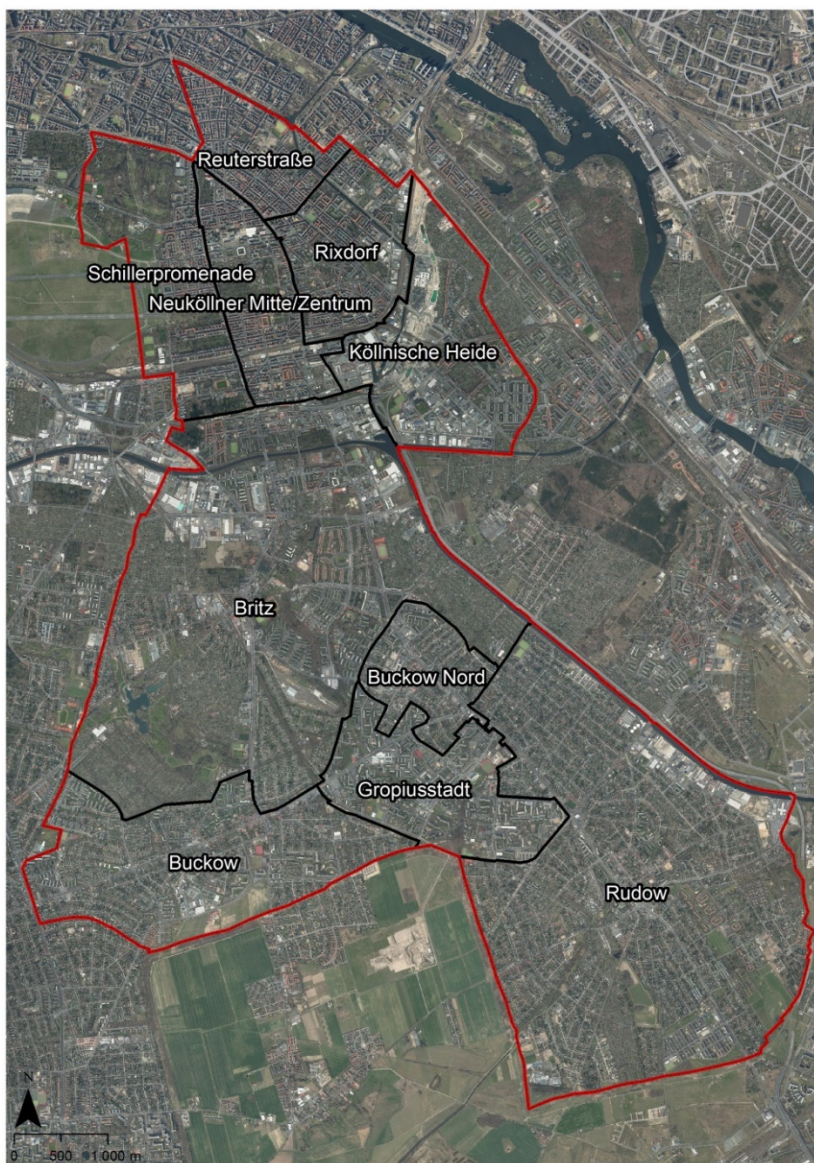


Abbildung 1: Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Das vorliegende SIKo wurde für den Bezirk Neukölln erstellt. Betrachtet und analysiert werden die nachfolgenden Arten von Infrastruktureinrichtungen<sup>1</sup>:

- Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung
- Öffentliche Grund- und Oberschulen
- Öffentliche gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen
- Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen

In Kapitel 2 wird auf der Grundlage der von der Senatsverwaltung auf Prognoseraumebene bereitgestellten Bevölkerungsprognose sowie der Wohnungsneubaupotentiale die kleinräumige Einwohnerentwicklung auf Bezirksregionsebene abgeschätzt. Dieser Arbeitsschritt des „Herunterbrechens“ der Prognosedaten auf die kleinräumigere Ebene der Bezirksregionen bildet die Grundlage für die in Kapitel 4 dargestellte Analyse der Bestandssituation und der bis 2030 absehbaren Entwicklung der Versorgung für jede der betrachteten Arten von Infrastruktureinrichtungen. Basierend auf dieser Versorgungsanalyse werden in Kapitel 5 zunächst die übergeordneten Ziele für die künftige Infrastrukturentwicklung im Bezirk formuliert. Unter Beachtung dieser Zielsetzungen werden im Anschluss als Ergebnis einer bezirksweiten Standortrecherche für jede Infrastrukturart diejenigen Standorte benannt, an denen eine Infrastrukturentwicklung zur Stabilisierung und/oder Verbesserung der Versorgungssituation möglich und kurz- bis langfristig erforderlich ist und Prioritäten für deren Entwicklung vergeben. Abschließend werden zusammenfassend aktuelle räumliche und fachliche Handlungsschwerpunkte benannt.

Dabei ist zu beachten, dass sich die demographische Datenbasis auf den Stichtag 31.12.2015 bezieht. Darüber hinaus wurden auch zu den untersuchten Infrastruktureinrichtungen Datenstände verwendet, die sich auf den 31.12.2015 beziehen. Daher besteht die Möglichkeit, dass für einzelne Infrastrukturarten und –vorhaben mittlerweile an veränderte Herausforderungen und Rahmenbedingungen angepasste Daten vorliegen. Es wurde dennoch versucht – sofern es methodisch und fachlich möglich ist – auf Entwicklungen seit dem 31.12.2015 verbal hinzuweisen.

---

<sup>1</sup> Nachfolgend werden die untersuchten Einrichtungsarten aus Gründen der besseren Lesbarkeit abgekürzt als „Kitas“, „Schulen“, „Sportanlagen“ und „JFE“ bezeichnet. Gemeint sind jeweils nur öffentliche bzw. öffentlich geförderte Einrichtungen entsprechend obenstehender Angabe.



## 2 Demographische Entwicklung und Wohnungsneubau im Bezirk

### 2.1 Einwohnerentwicklung 2010 – 2015

In den letzten fünf Jahren ist die Einwohneranzahl berlinweit deutlich gestiegen. Davon profitierte jeder Bezirk, allerdings in unterschiedlichem Maße. Auch innerhalb der Bezirke kam es zu teilweise sehr unterschiedlichen kleinräumigen Entwicklungen. Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf den Zeitraum 2011 bis 2015 auf der Grundlage des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus. Die vor dem Zensus erhobenen Bevölkerungszahlen sind nur bedingt mit den Daten ab 2011 vergleichbar.

In Berlin stieg die Einwohnerzahl um ca. 5,3 % von rd. 3,427 Mio. Einwohnern 2011 auf rd. 3,61 Mio. Einwohner 2015. Im Bezirk Neukölln stieg die Einwohnerzahl im Vergleich nicht ganz so stark an (4,7 %).

Innerhalb des Bezirkes Neukölln verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während in den Bezirksregionen Gropiusstadt, Buckow Nord, Buckow und Rudow die Bevölkerungszahl in etwa stagnierte (Wachstum < 3 %), stieg die Bevölkerungszahl in den Bezirksregionen Schillerpromenade, Kölnische Heide, Britz und Neuköllner Mitte/Zentrum (> 6 %) überdurchschnittlich an.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung stellen sich auch jetzt schon unterschiedliche Anforderungen an die Anpassung der sozialen Infrastruktur innerhalb des Bezirkes.

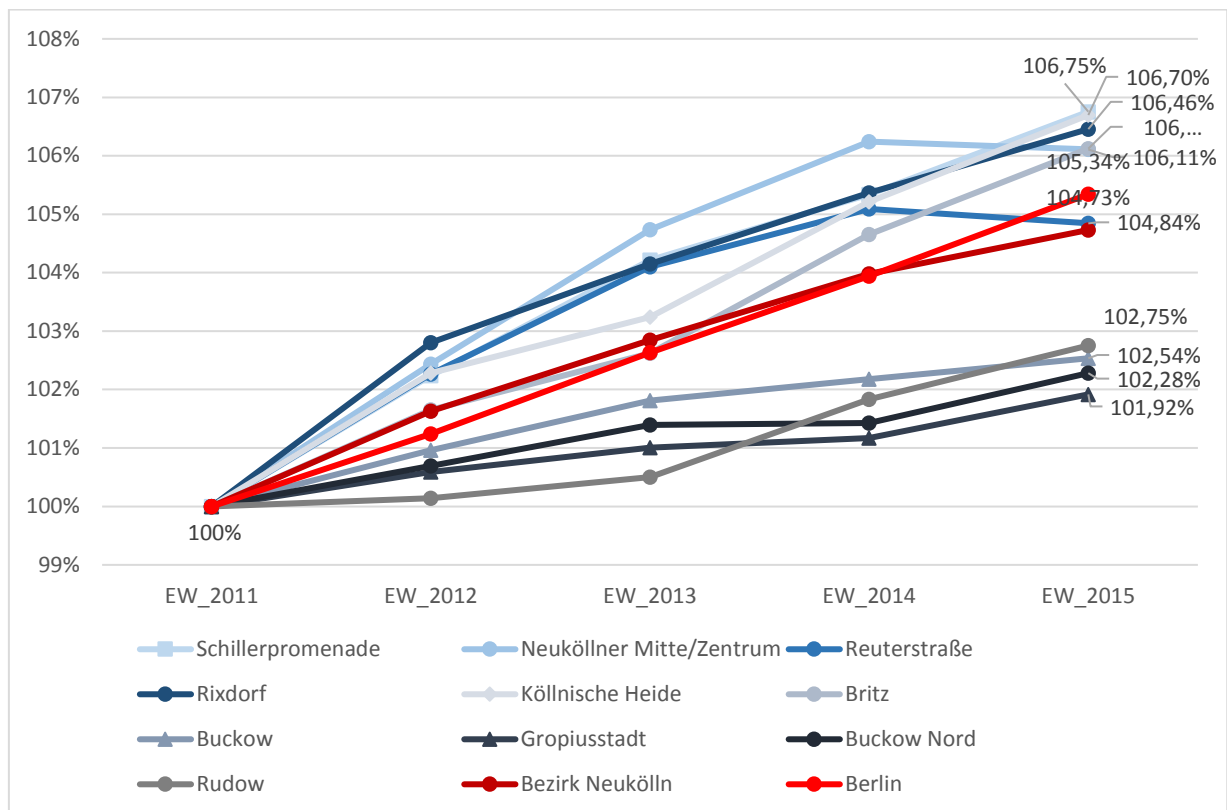


Abbildung 2: Änderung der Einwohnerzahl in der Gesamtstadt Berlins, dem Bezirk und den Bezirksregionen

## 2.2 Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015 – 2030

Im Januar 2016 hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt die fortgeschriebene Bevölkerungsprognose für Berlin für den Zeitraum von 2015 bis 2030 vorgelegt. Die Prognose stellt die zu erwartenden Veränderungen auf Ebene der Gesamtstadt, der Bezirke sowie für die Prognoseräume dar. Dabei wird die mittlere Variante mit dem wahrscheinlichsten Verlauf als Basis für die weiteren Berechnungen angesehen.

Berlinweit wird mit einem Wachstum von rd. 266.000 Einwohnern bis 2030 gerechnet. Damit steigt die Bevölkerung auf rd. 3,828 Mio. Einwohner an (+ 7,5 %)<sup>2</sup>. Während des Prognosezeitraumes steigt sowohl die Zahl der Kinder unter 6 Jahren als auch die Altersgruppe der 6- bis unter 18-Jährigen deutlich, bei den unter 18-Jährigen um etwa 84.000 Personen. Überproportional nimmt die Zahl der älteren Mitbürger zu: die Gruppe der 65- bis unter 80-Jährigen nimmt um rund 12 % (rd. 60.000 EW) zu, die Zahl der über 80-Jährigen wird sogar um ca. 62 % (rd. 100.000 EW) steigen. Bei den anderen Altersgruppen bleibt die Zahl annähernd konstant.

Berlin	absolut	relativ [%]
Einwohner 2014	3.562.099	100,0%
Einwohner 2015	3.610.156	101,3%
Einwohner 2020	3.752.709	105,4%
Einwohner 2025	3.802.695	106,8%
Einwohner 2030	3.828.200	107,5%

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung Berlins zwischen 2014 und 2030

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt / BSM mbH

	2015		2020		2025		2030	
	absolut	relativ [%]	absolut	relativ [%]	absolut	relativ [%]	absolut	relativ [%]
Einwohner unter 6 Jahre	209.258	5,9%	224.901	6,2%	215.607	5,7%	205.979	5,4%
Einwohner zwischen 6 und 1	348.178	9,8%	381.805	10,6%	410.367	10,9%	415.852	10,9%
Einwohner zwischen 65 Jahr	521.131	14,6%	503.172	13,9%	514.818	13,7%	580.807	15,3%
Einwohner über 80 Jahre	169.701	4,8%	223.178	6,2%	255.996	6,8%	262.913	6,9%

Tabelle 2: Bevölkerung nach Altersgruppen im Land Berlin

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt / BSM mbH

Für den Bezirk Neukölln wird im Vergleich zur Gesamtstadt mit einem Wachstum von 4,4 % bis 2030 gerechnet. Damit liegt der Bezirk unterhalb des Wachstums der Gesamtstadt.

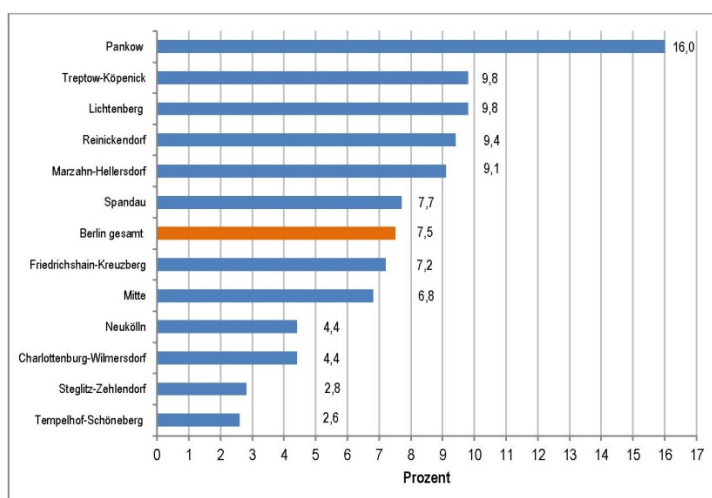


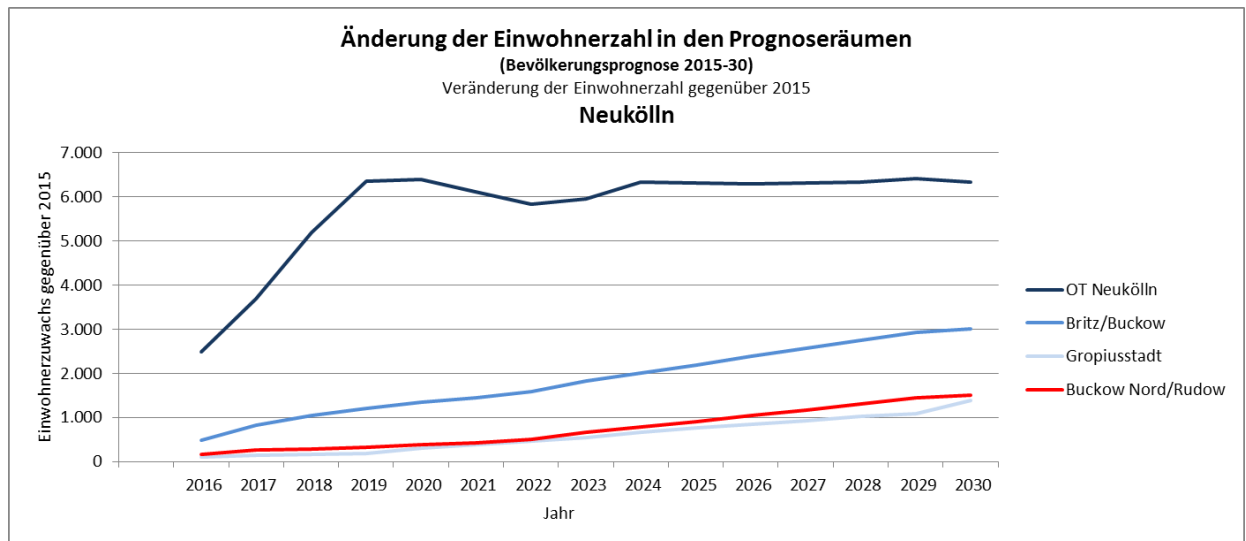
Abbildung 3: Prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl der Berliner Bezirke 2015 bis 2030

<sup>2</sup> Der Stichtag für die Berechnungen der Senatsverwaltungen ist der 31.12.2014. Entsprechend wird die Wachstumsrate ausgehend vom Jahr 2014 berechnet. Ansonsten wird im Folgenden das Basisjahr 2015 für die Berechnungen angesetzt.



Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt / Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2016

Innerhalb des Bezirkes sind nur geringe Spreizungen zwischen den Prognoseräumen zu erwarten.



**Abbildung 4: Veränderung der Einwohnerzahl in den Prognoseräumen 2030 zu 2015 in Neukölln**

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt / BSM mbH

Es zeigt sich, dass bis 2030 die Bevölkerungszahl in allen Prognoseräumen bis auf Neukölln moderat ansteigen wird. Die Bevölkerungszuwächse liegen zwischen 2,9 % in Buckow Nord/Rudow und 4,2 % in Britz/Buckow. Im Prognoseraum Neukölln wird die Bevölkerungszahl bis 2020 um 3,8 % ansteigen. Nach 2020 wird dort die Bevölkerungszahl auf dem erreichten Niveau stagnieren.

Absolut steigt die Bevölkerungszahl im Bezirk bis 2030 um rund 12.000 Einwohner.

Prognoseraum	2015	2020		2025		2030	
	absolut	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Neukölln	168.035	174.433	103,81%	174.358	103,76%	174.369	103,77%
Britz/Buckow	70.756	72.105	101,91%	72.949	103,10%	73.756	104,24%
Gropiusstadt	36.736	37.027	100,79%	37.491	102,06%	38.126	103,78%
Buckow Nord/ Rudow	52.535	52.909	100,71%	53.442	101,73%	54.037	102,86%
Summen Bezirk	328.062	336.474		338.240		340.288	

**Tabelle 3: Absolute und relative Änderung der Einwohnerzahl in den Prognoseräumen des Bezirkes**

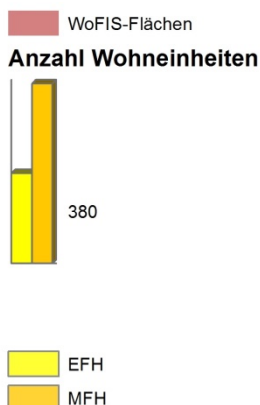
## 2.3 Wohnungsneubau und Wohnungsneubaupotentiale (StEP Wohnen und WoFIS)

Im Sommer 2014 wurde der aktuelle Stadtentwicklungsplan Wohnen (StEP Wohnen) beschlossen. In diesem wird für den Zeithorizont 2012 bis 2025 der Bau von rund 137.000 neuen Wohnungen berlinweit für erforderlich gehalten (ca. 10.000 Wohneinheiten pro Jahr), um den erwarteten Bedarf an Wohnraum zu befriedigen. Als Instrument für die Beobachtung und Steuerung der Wohnungsbauentwicklung wurden von der Senatsverwaltung die Potentialflächen ab 1 ha in Abstimmung mit den Bezirken erfasst. Dieses Flächenmonitoring (Wohnflächen-Informationssystem, WoFIS) liegt mit dem fortgeschriebenen Stand von März 2016 vor.

Für den Bezirk Neukölln sind im StEP Wohnen Potentialflächen für 4.400 WE aufgeführt. In der Fortschreibung des WoFIS (Stand März 2016) werden insgesamt Potentialflächen von 8.553 WE aufgeführt, die überwiegend als kurz- bis mittelfristig aktivierbar eingeschätzt werden. Weitere 508 WE sind seit 2013 realisiert worden. Perspektivisch sind weitere Flächen für 415 WE bebaubar. Beide Flächenarten werden hier berücksichtigt.

Im Folgenden werden die Wohnungsbaupotentiale auf Bezirksregionesebene betrachtet. Damit kann abgeschätzt werden, welche räumlichen Schwerpunkte es beim Bevölkerungswachstum gibt.

Für die Darstellung in den nachfolgenden Karten werden folgende Symbole verwendet:



### 2.3.1 Schillerpromenade

In der Schillerpromenade stehen insgesamt Flächen für 2.250 WE zur Verfügung und können damit für rd. 4.500 Einwohner zur Wohnraumversorgung beitragen<sup>3</sup>. Die meisten hiervon – 1.290 WE – sind gemäß Angabe im WoFIS erst mittelfristig (2021 bis 2025) verfügbar. Die Schillerpromenade hat im innerbezirklichen Vergleich die größten Wohnraumpotentiale. Diese sind vorwiegend im Bereich Mariendorfer Weg (ehem. Frauen- und Kinderklinik/Emmaus-Kirchhof) zu verorten.

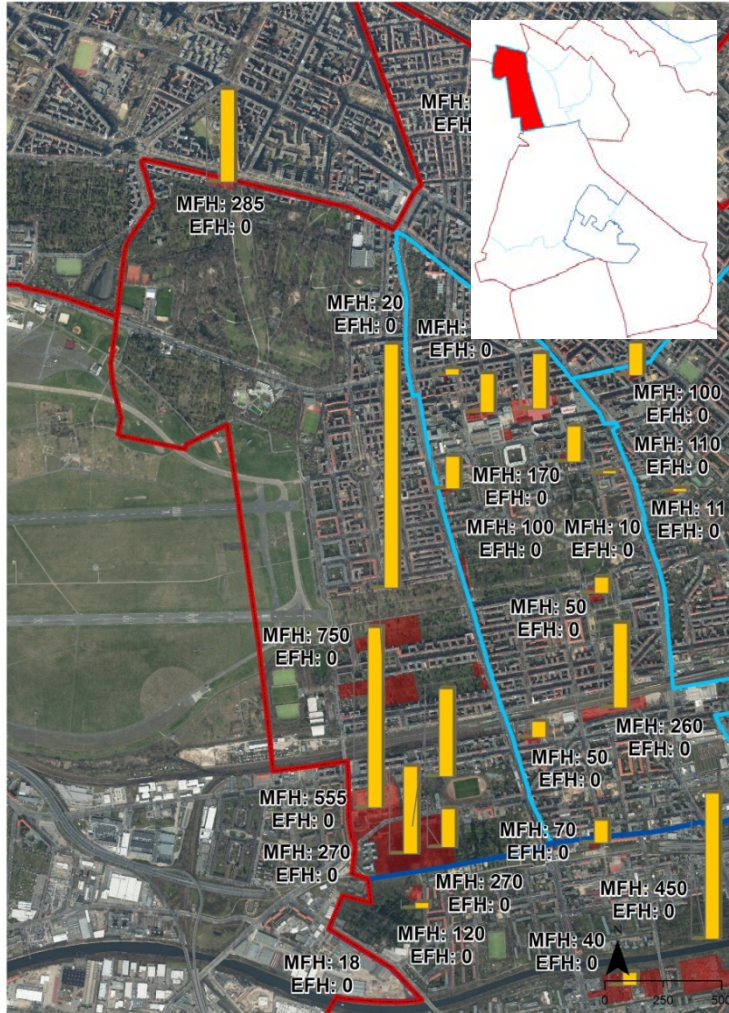


Abbildung 5: Lage und Größe der Wohnbaupotentiale, BZR Schillerpromenade

### 2.3.2 Neuköllner Mitte/Zentrum

In der Neuköllner Mitte/Zentrum stehen insgesamt Flächen für 889 WE (rd. 1.778 EW) zur Verfügung, davon können knapp 40 % bis 2020 aktiviert werden. Weitere 30 % sind mittelfristig verfügbar.

<sup>3</sup> Ansatz 2 Einwohner/WE



Abbildung 6: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Neuköllner Mitte/Zentrum

### 2.3.3 Reuterstraße

Potentialflächen für insgesamt rd. 260 WE (rd. 520 EW) sind in der Reuterstraße vorhanden. Während rund ein Viertel der Flächen kurzfristig verfügbar ist, kann der überwiegende Teil (ca. 70 %) erst mittelfristig erschlossen werden. Langfristig stehen kaum Potentialflächen zur Verfügung. Die Bezirksregion hat im innerbezirklichen Vergleich das drittniedrigste Wohnungsbaupotential.

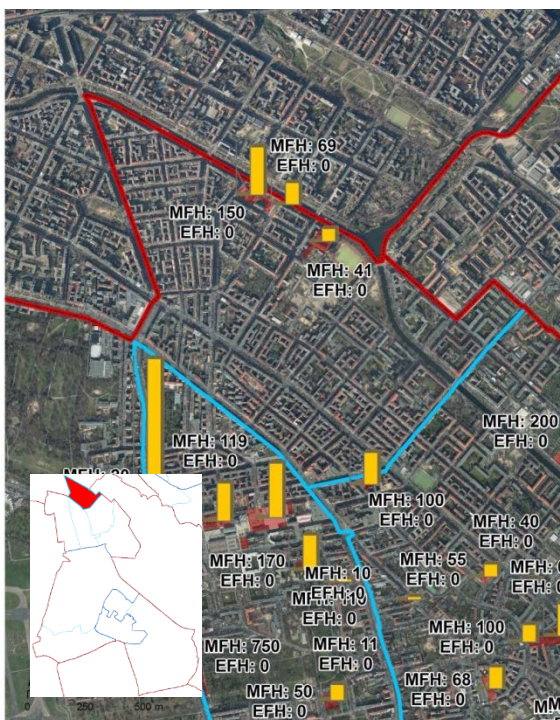


Abbildung 7: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Reuterstraße



### 2.3.4 Rixdorf

In Rixdorf stehen rund 50 % der Potentialflächen erst langfristig zur Verfügung. Jeweils rund ein Viertel ist kurz- oder erst langfristig aktivierbar. Insgesamt können in der Bezirksregion ca. 692 WE (1.384 EW) neu entstehen.

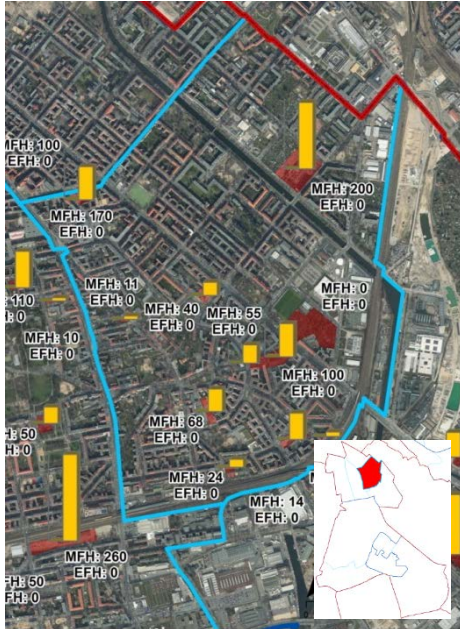


Abbildung 8: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Rixdorf

### 2.3.5 Kölnische Heide

Die Potentialflächen für 255 WE (510 EW) in der Kölnischen Heide sind nur langfristig aktivierbar. Kurz- und mittelfristig gibt es gemäß WoFIS keine Potentiale in der Bezirksregion.

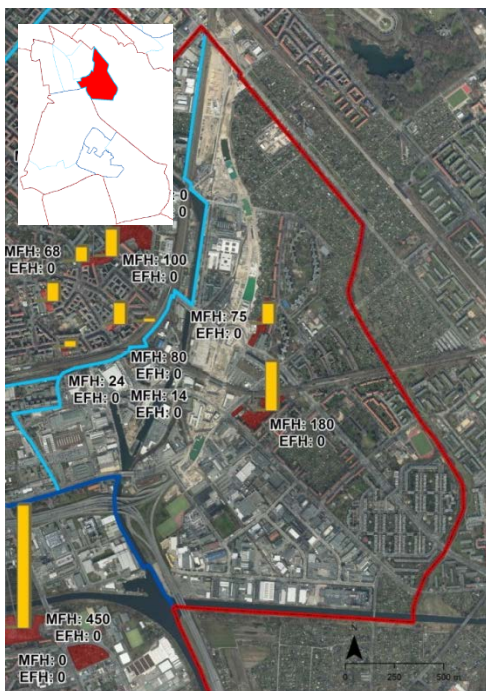


Abbildung 9: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Kölnische Heide

### 2.3.6 Britz

Im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen hat Britz mit insgesamt 1.372 WE das drittgrößte Wohnungsbaupotential. Davon kann der überwiegende Flächenanteil (rd. 57 %) bis 2020 aktiviert werden. Weitere 31 % können mittelfristig bis 2025 zur Verfügung stehen. Die restlichen 12 % sind im WoFIS als langfristige Potentiale benannt.

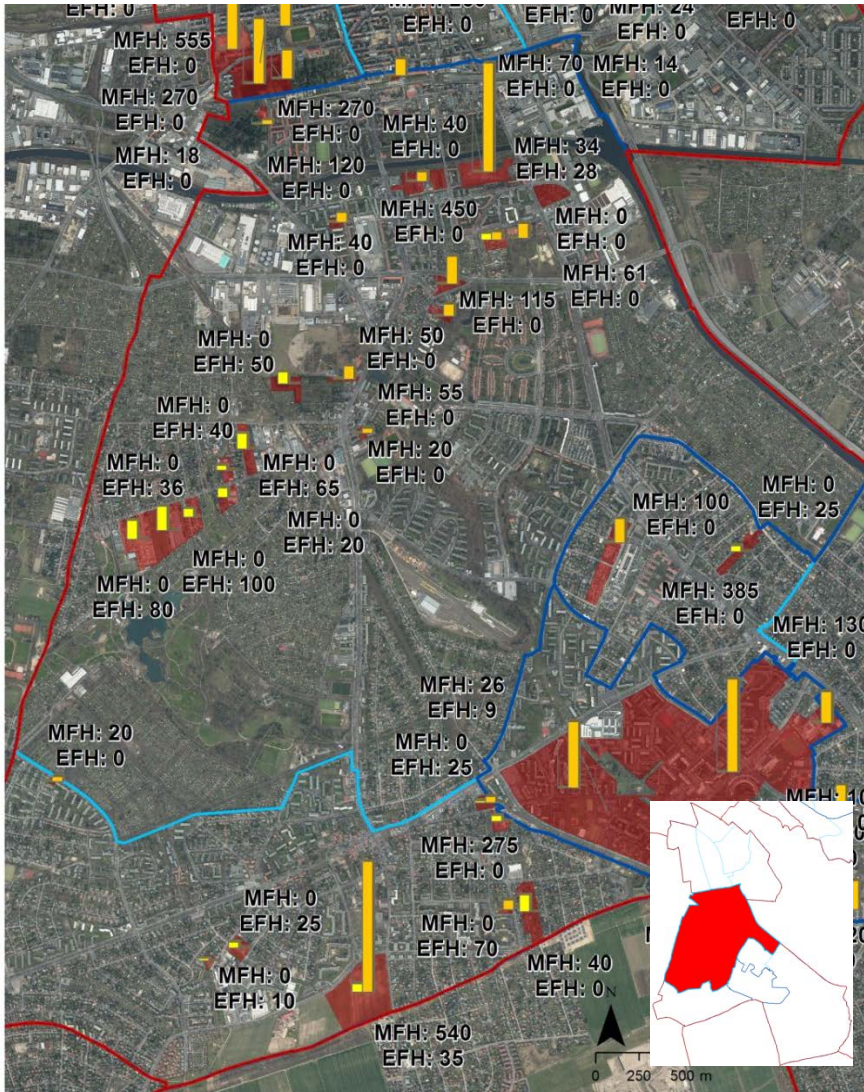


Abbildung 10: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Britz



### 2.3.7 Buckow

In Buckow können gemäß WoFIS 800 WE (1.600 EW) verwirklicht werden. Hiervon ist bei 13 % eine kurzfristige, bei 81 % eine mittelfristige und bei 6 % eine langfristige Realisierung zu erwarten.

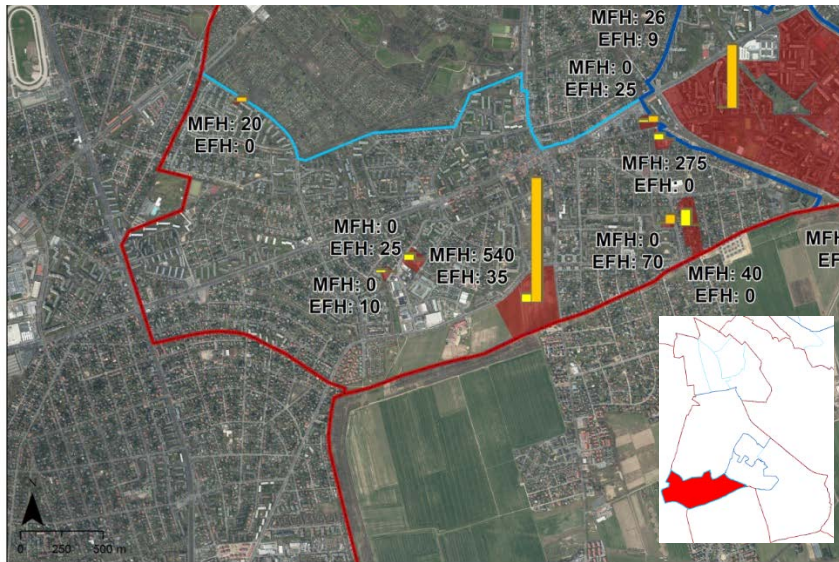


Abbildung 11: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Buckow

### 2.3.8 Gropiusstadt

Rund 25 % der insgesamt möglichen 1.377 WE (2.754 EW) können gemäß WoFIS in der Gropiusstadt kurzfristig umgesetzt werden. Weitere 27 % sind mittelfristig realisierbar. Die restlichen 48 % der Wohnungsbaupotentiale stehen voraussichtlich erst langfristig zur Verfügung.

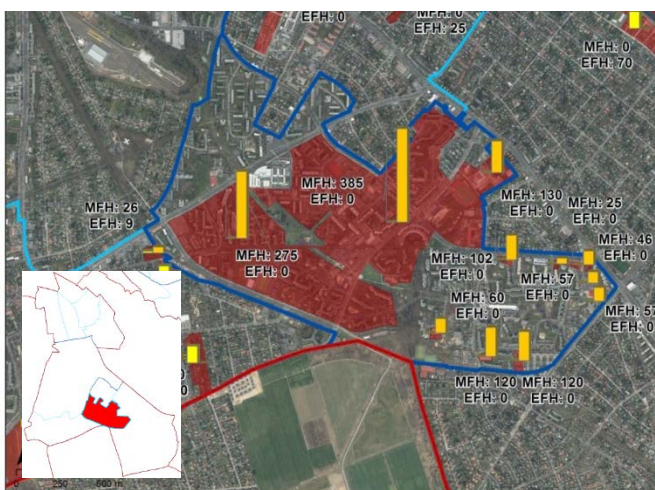


Abbildung 12: Lage und Größe der Wohnungsbaupotentiale, BZR Gropiusstadt





## 2.4 Räumliche Schwerpunkte der zukünftigen Einwohnerentwicklung

Die zu identifizierenden räumlichen Schwerpunkte der notwendigen Infrastrukturentwicklung hängen vom gegenwärtigen Ausstattungsniveau und von der künftigen kleinräumigen Einwohnerentwicklung ab. Von daher ist eine der zentralen Vorarbeiten für das SIKo die Abschätzung der Einwohnerentwicklung auf Ebene der Bezirksregionen.

Diese Abschätzung erfolgt durch eine Berechnung aus den vorliegenden Prognosedaten für die Prognoserräume nach einer von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vorgegebenen Methode. Es handelt sich also um keine eigenständige Prognose. Die prognostizierte Einwohnerentwicklung im Prognoseraum wird auf die Bezirksregion „heruntergebrochen“.

### 2.4.1 Methodik

Um die für Prognoserräume vorliegenden Daten zur Bevölkerungsentwicklung auf die Bezirksregionen zu projizieren, wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ein Berechnungsmodell zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Verteilung auf die Bezirksregionen von zwei Determinanten bestimmt, der realen Bevölkerungsentwicklung zwischen 2013 und 2015 (Bevölkerungsdynamik) einerseits und den Wohnungsbaupotentialen bis 2030 andererseits.

Im ersten Schritt wird ein Faktor aus der Bevölkerungsdynamik abgeleitet. Dazu wird die Bevölkerungsdifferenz zwischen den Jahresscheiben 2013 und 2015 innerhalb der Bezirksregionen ermittelt und mit der Bevölkerungsdifferenz des Prognoseraums (100 %) ins Verhältnis gesetzt. Die ermittelten Anteile werden über die Jahresscheiben fortgeschrieben und nicht verändert.

Im nächsten Schritt wurden die in den einzelnen Planungshorizonten (Unterteilung in Stufen von 0 = realisiert bis 5 = perspektivische Potentiale) vorliegenden Wohnungsbaupotentiale (gem. WoFIS-Liste, Stand 03/2016) für die Bezirksregionen ermittelt und mit Abschlägen versehen. Dabei variieren die Abschläge je nach Lage im Stadtgebiet und Planungshorizont. Die ermittelten Werte wurden für die Zeitscheiben 2020, 2025 und 2030 je Bezirksregion kumuliert und zusammengefasst. Damit ergeben sich aus dem Verhältnis der kumulierten Wohnungsbaupotentiale in den Bezirksregionen zu den kumulierten Wohnungsbaupotentialen im Prognoseraum die Faktoren für die Wohnungsbaupotentiale.

Als nächstes werden diese aus Bevölkerungsdynamik und Wohnungsbaupotentialen abgeleiteten Faktoren je Bezirksregion und Zeitscheibe gewichtet, im Regelfall 50:50. Abweichungen vom Regelfall gibt es in folgenden Fällen:

- In einer Bezirksregion gibt es in einer Zeitscheibe keine Wohnungsbaupotentiale. In diesem Fall wird die Bevölkerungsdynamik mit 100 % gewichtet und die Wohnungsbaupotentiale mit 0 %. Dieser Fall tritt in Neukölln mehrfach auf. Betroffen sind die Bezirksregionen Köllnische Heide (2020), Schillerpromenade (2030), Reuterstraße (2030) und Buckow Nord (2025, 2030).
- Die Bevölkerungsentwicklung zwischen 2013 und 2015 ist atypisch und es ist abzusehen, dass sie in den Folgejahren einen anderen Verlauf nimmt. In diesem Fall wird die Bevölkerungsdynamik geringer gewichtet als die Wohnungsbaupotentiale.

Aus den gewichteten Faktoren ergibt sich somit ein kombinierter Faktor je Zeitscheibe und Bezirksregion. Die Multiplikation des kombinierten Faktors mit der prognostizierten Einwohnerzahl im Prognoseraum ergibt die Einwohnerabschätzung für die jeweilige Bezirksregion.

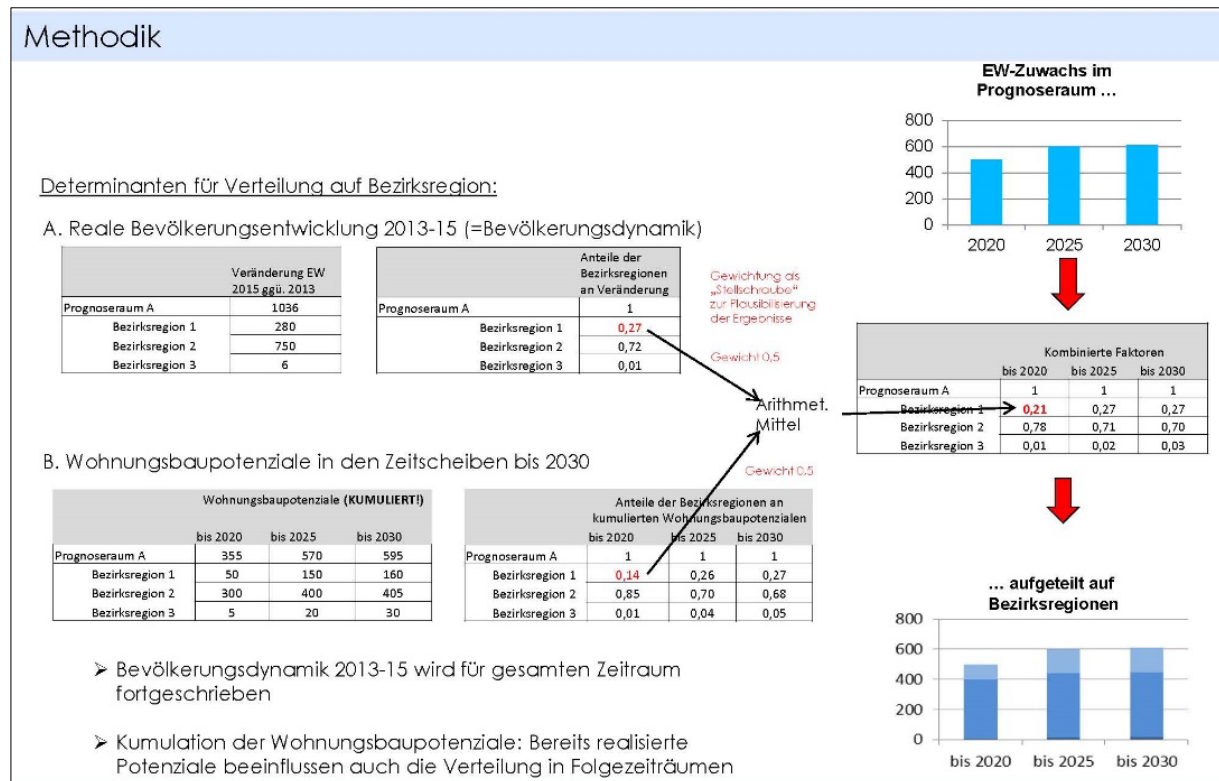


Abbildung 15: Methodik der Bevölkerungsabschätzung in den Bezirksregionen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Berechnung der einzelnen Bezirksregionen dargestellt.

Nach der Projektion der Einwohnerentwicklung auf die Bezirksregionen erfolgt im letzten Schritt ein Vergleich mit der theoretisch möglichen Einwohnerentwicklung aus den Wohnungsbaupotentialen. Hierfür werden die im Kapitel 2.3 aufgezeigten Wohnungsbaupotentiale in Wohneinheiten mit einer mittleren Belegung von zwei Einwohnern pro Wohneinheit multipliziert. Der Vergleich zwischen dem prognostizierten Einwohnerzuwachs und dem aufgrund der Wohnungsbaupotentiale theoretisch möglichen Einwohnerzuwachs kann Hinweise liefern, ob in einzelnen Bezirksregionen ein über die Prognose hinausgehender Bevölkerungszuwachs denkbar ist (theoretischer EW-Zuwachs aus Wohnungsbau > prognostizierter Zuwachs). In diesen Fällen sollte die tatsächliche Entwicklung des Wohnungsbaus kontinuierlich beobachtet werden.

#### Hinweis:

Aus der Zahl zusätzlicher Wohnungen kann nicht unmittelbar auf einen entsprechenden Bevölkerungszuwachs geschlossen werden, weil die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung von weiteren Faktoren abhängig ist. So können z.B. gebietsinterne Änderungen der Haushaltsstrukturen (z.B. Haushaltsteilungen, Auszug erwachsener Kinder und Umzug in Neubauwohnungen innerhalb der Region) eine Belegung von Neubauwohnungen ohne Änderung der Bevölkerungszahl im Gebiet bewirken. Weiterhin können demografische Prozesse (z.B. Verlust des Ehepartners) eine Reduzierung der Bevölkerungszahl bei gleichbleibender Inanspruchnahme von Wohnungen zur Folge haben. Der nachfolgend quantifizierte „theoretisch mögliche Bevölkerungszuwachs aus Wohnungsbau“ ist daher nur als Indikator für einen eventuell über der Prognose liegenden Bevölkerungszuwachs zu verstehen, kann jedoch nicht direkt als in seiner absoluten Größe zu erwartender Bevölkerungszuwachs im Siko berücksichtigt werden.

## 2.4.2 Ergebnisse für die Bezirksregionen

Wie beschrieben wird die Bevölkerung in Neukölln bis 2030 voraussichtlich um insgesamt rd. 12.000 Einwohner wachsen. Die Entwicklungen in den Prognoserräumen stellen für die Verteilung auf die Bezirksregionen unveränderliche Eckwerte dar (Vorgabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für die zu erarbeitenden SIKos).

### 2.4.2.1 Prognoseraum Neukölln

Der Prognoseraum Neukölln teilt sich in die fünf Bezirksregionen Schillerpromenade, Neuköllner Mitte, Reuterstraße, Rixdorf und Kölnische Heide auf. Im Prognoseraum steigt die Bevölkerung bis 2020 um ca. 6.400 Einwohner auf rd. 174.400 Einwohner an und verharrt danach bis 2030 auf dem Niveau.

#### 2.4.2.1.1 Bezirksregion Schillerpromenade

Im Ergebnis der vom Prognoseraum „heruntergebrochenen“ Daten steigt in der Bezirksregion Schillerpromenade die Bevölkerung bis 2020 um rd. 2.700 Einwohner auf ca. 35.400 Einwohner an, um danach wieder leicht abzufallen. 2030 ergibt sich bei einer Zahl von rd. 34.600 Einwohnern somit noch ein Wachstum von ca. 1.900 Einwohnern im Vergleich zu 2015.

Beim Vergleich der Wohnungsbaupotentiale mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum zeigt sich, dass die Bezirksregion deutlich mehr Einwohner bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale erwarten könnte als prognostiziert. Statt ca. 34.600 Einwohner könnten bei vollständiger Ausschöpfung der Potentiale theoretisch rd. 37.200 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>4</sup>. Von daher ist die **Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale zeitnah zu beobachten**, um frühzeitig mögliche Mehrbedarfe der sozialen Infrastruktur zu erkennen.

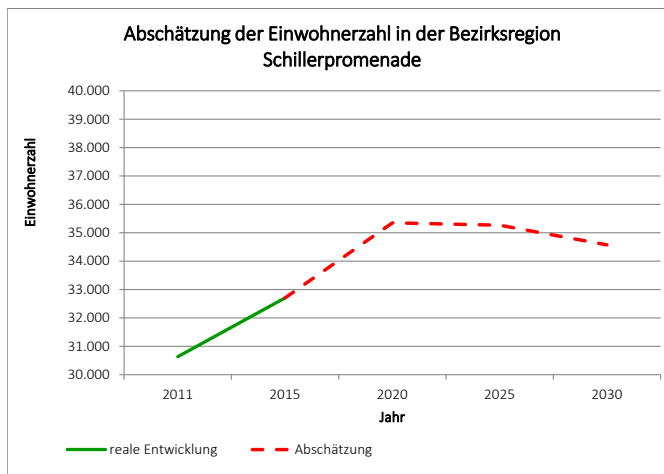


Abbildung 16: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Schillerpromenade

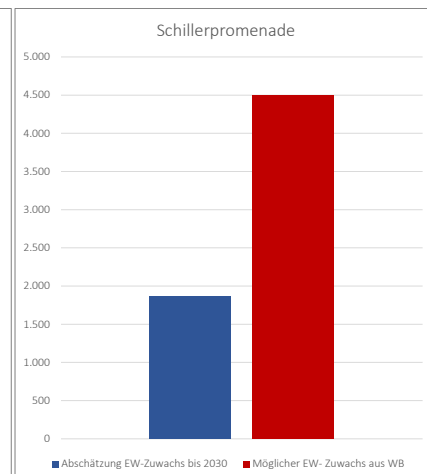


Abbildung 17: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale Schillerpromenade

<sup>4</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1

#### 2.4.2.1.2 Bezirksregion Neuköllner Mitte / Zentrum

In der Bezirksregion Neuköllner Mitte/Zentrum wächst die Bevölkerung ebenfalls. Im Unterschied zur Schillerpromenade kann hier von einem kleinen, jedoch durchgängigen Wachstum ausgegangen werden. Bis 2020 steigt die Einwohnerzahl voraussichtlich um rd. 1.100 Einwohner an, bis 2030 ca. um 1.400 Einwohner auf ca. 40.100 Einwohner.

Bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale ist in der Neuköllner Mitte/Zentrum nur mit geringfügig mehr Einwohnern als prognostiziert zu rechnen. Statt ca. 40.100 Einwohner könnten durch die Potentiale theoretisch rd. 40.500 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>5</sup>.

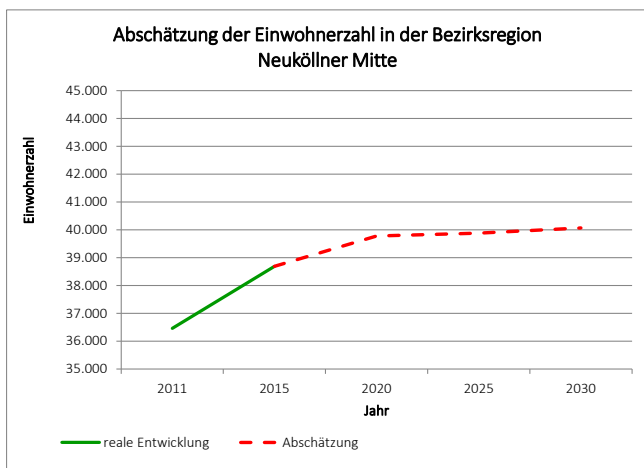


Abbildung 18: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in der Region Neuköllner Mitte

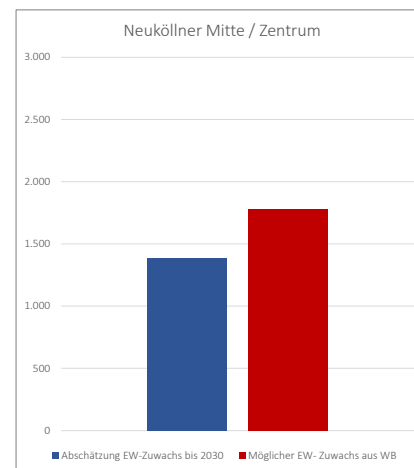


Abbildung 19: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale 2030 in der Region Neuköllner Mitte

#### 2.4.2.1.3 Bezirksregion Reuterstraße

Auch in der Bezirksregion Reuterstraße steigt die Einwohnerzahl bis 2030 an. Jedoch ist die Entwicklung innerhalb des Prognoseraumes am schwächsten ausgeprägt, sowohl relativ als auch absolut. So steigt die Einwohnerzahl bis 2020 nur um rd. 500 Einwohner von rd. 40.400 Einwohnern auf rd. 40.900 Einwohner an, bis 2030 um rd. 700 Einwohner auf 41.100 Einwohner.

Beim Vergleich der prognostizierten Einwohnerzahlen mit den Wohnbaupotentialen (entspricht ca. 520 Einwohner) wird deutlich, dass der prognostizierte höhere Zuwachs nur dann eintreten kann, wenn künftig eine Verdichtung im Bestand erfolgt (z.B. durch DG-Ausbauten oder höhere Belegungsquoten der WE).

<sup>5</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1



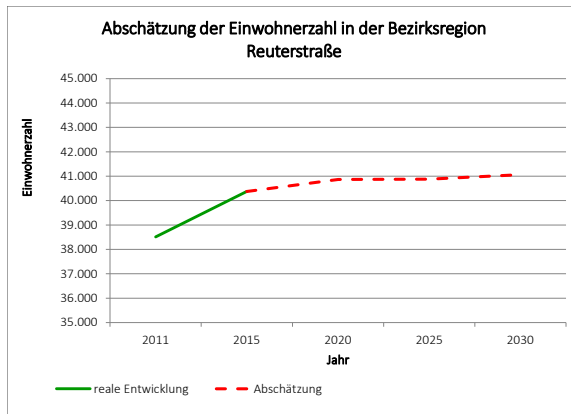


Abbildung 20: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in der Reuterstraße

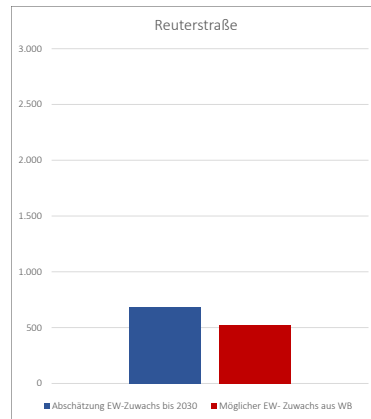


Abbildung 21: Vergleich Einwohnerentwicklung u. Wohnungsbaupotentiale in der Reuterstraße

#### 2.4.2.1.4 Bezirksregion Rixdorf

In der Bezirksregion Rixdorf steigt die Einwohnerzahl ebenfalls bis 2030 an. Die Entwicklung ist innerhalb des Prognosebereichs im mittleren Bereich und liegt in der Größenordnung der Bezirksregion Neuköllner Mitte/Zentrum. So steigt die Einwohnerzahl von rd. 40.700 Einwohnern (2015) bis 2030 um rd. 1.600 Einwohner auf rd. 42.300 Einwohner an.

Beim Vergleich der prognostizierten Einwohnerzahlen mit den Wohnbaupotentialen wird genauso wie bei der Reuterstraße deutlich, dass der prognostizierte Zuwachs nur bei einer Verdichtung im Bestand zu erreichen ist. Im Vergleich zur Reuterstraße ist das Verhältnis zwischen den Wohnungsbaupotentialen zum prognostizierten Zuwachs allerdings ausgeglichener. Auch stehen die Wohnungsbaupotentiale über den gesamten Zeitraum bis 2030 zur Verfügung.

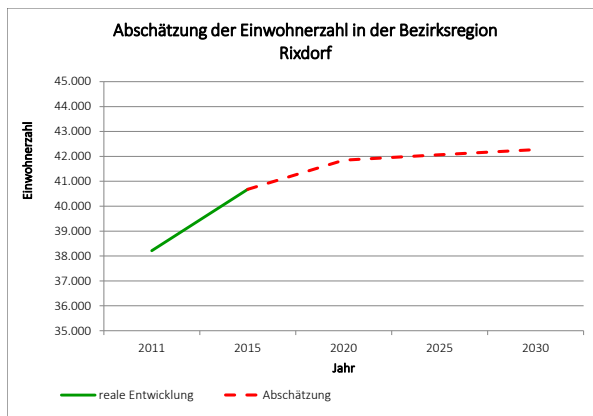


Abbildung 22: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Rixdorf

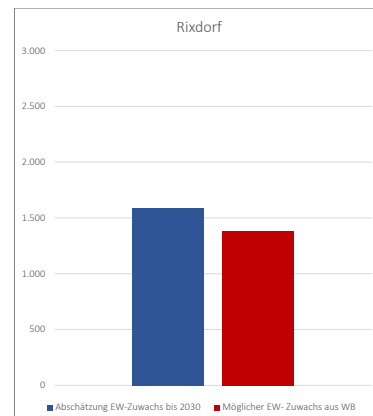


Abbildung 23: Vergleich Einwohnerentwicklung u. nd Wohnungsbaupotentiale in Rixdorf

#### 2.4.2.1.5 Bezirksregion Kölnische Heide

In der Bezirksregion Kölnische Heide wächst die Bevölkerung relativ gesehen nach der Schillerpromenade am stärksten an (rd. 5 % im Mittel). Der absolute Zuwachs liegt im Vergleich der Bezirksregionen im mittleren Bereich. Bis 2020 steigt die Einwohnerzahl von rd. 15.600 Einwohnern um rd. 1.000 Einwohner auf rd. 16.600 Einwohner an. Danach wird die Bevölkerungszahl tendenziell stagnieren.

Der Vergleich von dem prognostizierten Bevölkerungswachstum und den vorhandenen Wohnbaupotentialen zeigt deutlich, dass die prognostizierten Einwohnerzahlen nur über eine Verdichtung im Bestand erreicht werden können. Die Wohnbaupotentiale decken nur knapp 60 % des gemäß heruntergebrochener Bevölkerungsprognose zu erwartenden Bedarfes ab und sind zudem nur langfristig aktivierbar.

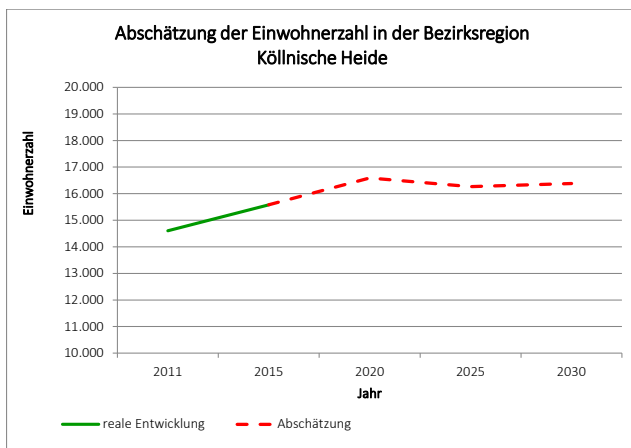


Abbildung 24: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Köllnische Heide

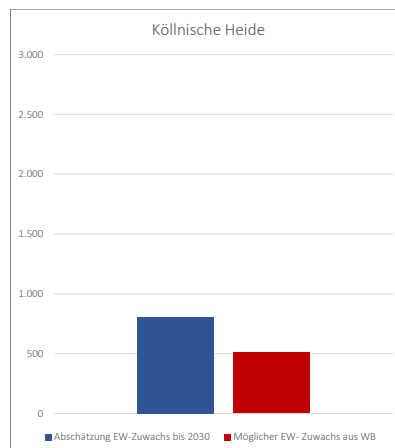


Abbildung 25: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale Köllnische Heide

#### 2.4.2.2 Prognoseraum Britz/Buckow

Der Prognoseraum Neukölln teilt sich in die zwei Bezirksregionen Britz und Buckow auf. Im Prognoseraum steigt die Bevölkerung bis 2030 um ca. 3.000 Einwohner auf rd. 73.800 Einwohner an.

##### 2.4.2.2.1 Bezirksregion Britz

In der Bezirksregion Britz steigt die Bevölkerung bis 2030 um rd. 2.200 Einwohner auf ca. 44.900 Einwohner an. Ein stärkerer Anstieg erfolgt bis 2020, danach wächst die Bevölkerung bis 2030 mit niedrigerer Steigerungsrate kontinuierlich weiter.

Beim Vergleich der Wohnungsbaupotentiale mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum zeigt sich, dass die Bezirksregion mehr Einwohner bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale erwarten könnte als prognostiziert. Statt ca. 44.900 Einwohner könnten bei vollständiger Ausschöpfung der Potentiale theoretisch rd. 45.400 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>6</sup>. Von daher ist die **Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale zu beobachten**, um frühzeitig mögliche Mehrbedarfe der sozialen Infrastruktur zu erkennen.

<sup>6</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1

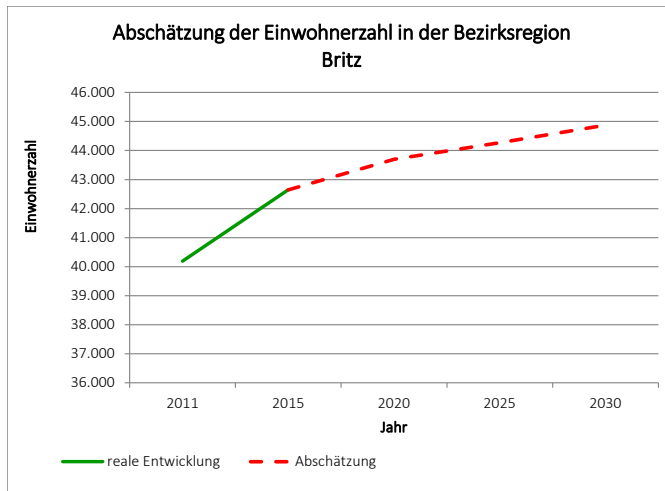


Abbildung 26: Einwohnerentwicklung 2011-2030 in Britz

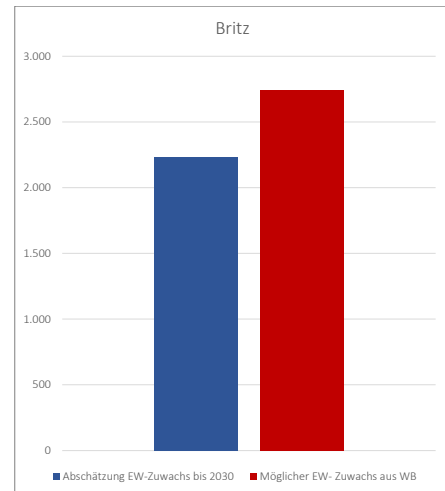


Abbildung 27: Vergleich Einwohnerentwicklung u. Wohnungsbaupotentiale in Britz

#### 2.4.2.2 Bezirksregion Buckow

In der Bezirksregion Buckow wächst die Bevölkerung ebenfalls. Im Unterschied zu Britz kann hier von einem deutlich kleineren, ebenfalls durchgängigen Wachstum ausgegangen werden. Bis 2020 steigt die Einwohnerzahl voraussichtlich um rd. 300 Einwohner an, bis 2030 ca. um 800 Einwohner auf ca. 28.900 Einwohner.

Bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale ist in Buckow mit mehr Einwohnern als prognostiziert zu rechnen. Statt ca. 28.900 Einwohner könnten durch die Potentiale theoretisch rd. 29.700 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>7</sup>. Da die Differenz zwischen der prognostizierten und der potentiell möglichen Entwicklung recht groß ist (Hintergrund: Wohnungsbau auf den Buckower Feldern), ist die **Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale zu beobachten**.

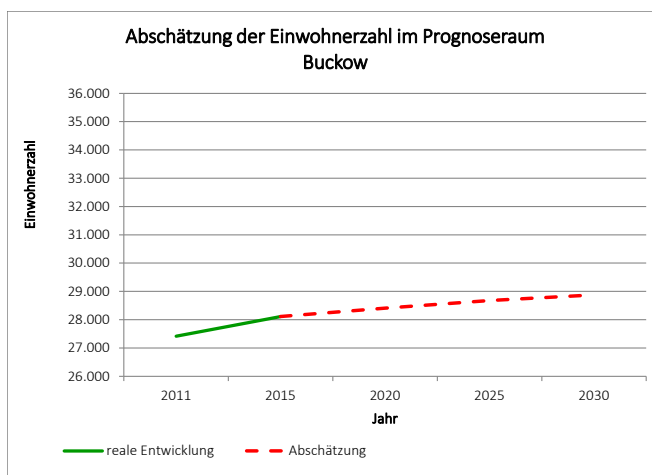


Abbildung 28: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Buckow

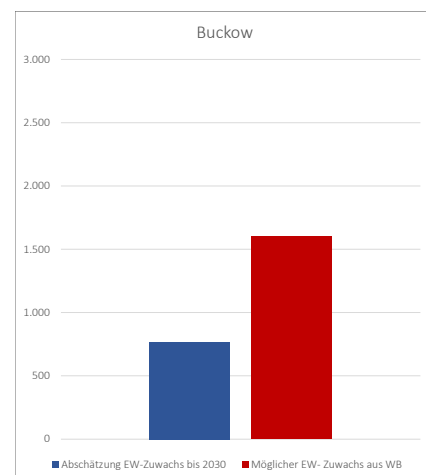


Abbildung 29: Vergleich Einwohnerentwicklung u. Wohnungsbaupotentiale Buckow

<sup>7</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1

### 2.4.2.3 Prognoseraum Gropiusstadt

Die Bezirksregion Gropiusstadt entspricht dem Prognoseraum Gropiusstadt. Bis 2030 steigt die Bevölkerung kontinuierlich um rd. 1.400 Einwohner auf ca. 38.100 Einwohner an, wobei der größere Zuwachs zwischen 2025 und 2030 erfolgen wird.

Beim Vergleich der Wohnungsbaupotentiale mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum zeigt sich, dass die Bezirksregion mehr Einwohner bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale erwarten könnte als prognostiziert. Statt ca. 38.100 Einwohner könnten bei vollständiger Ausschöpfung der Potentiale theoretisch rd. 39.500 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>8</sup>. Von daher ist die **Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale zeitnah zu beobachten**, um frühzeitig mögliche Mehrbedarfe der sozialen Infrastruktur zu erkennen.

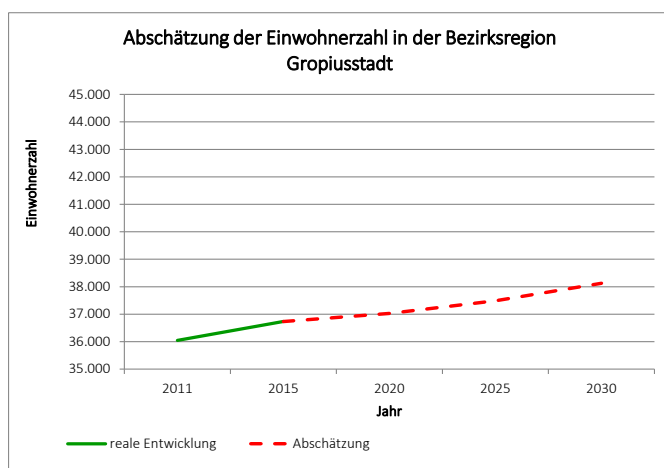


Abbildung 30: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in der Gropiusstadt

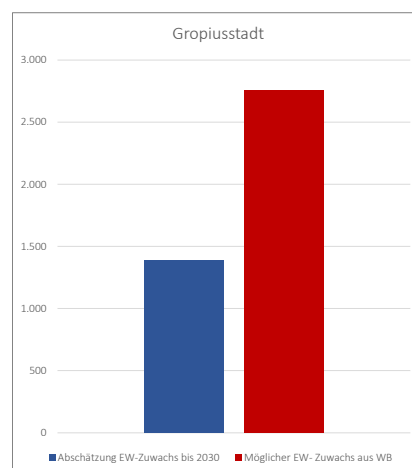


Abbildung 31: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale Gropiusstadt

### 2.4.2.4 Prognoseraum Buckow Nord/Rudow

Der Prognoseraum Buckow Nord/Rudow teilt sich in die zwei Bezirksregionen Buckow Nord und Rudow auf. Im Prognoseraum steigt die Bevölkerung bis 2030 um ca. 1.500 Einwohner auf rd. 54.000 Einwohner an.

#### 2.4.2.4.1 Bezirksregion Buckow Nord

In der Bezirksregion Buckow Nord steigt die Bevölkerung bis 2030 nur um rd. 100 Einwohner auf ca. 9.600 Einwohner an. Damit ist in dieser Bezirksregion der geringste Zuwachs im Vergleich aller Bezirksregionen des Bezirkes zu erwarten.

Beim Vergleich der Wohnungsbaupotentiale mit dem erwarteten Bevölkerungswachstum zeigt sich, dass der prognostizierte Bevölkerungszuwachs in etwa dem aufgrund der Wohnungsbaupotentiale zu erwartenden Zuwachs entspricht.

<sup>8</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1



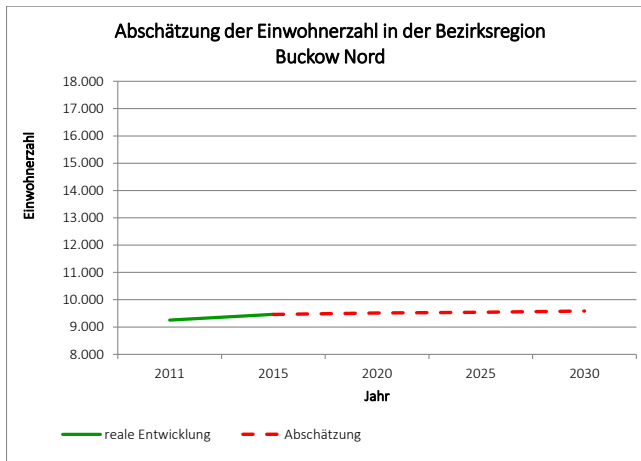


Abbildung 32: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Buckow Nord

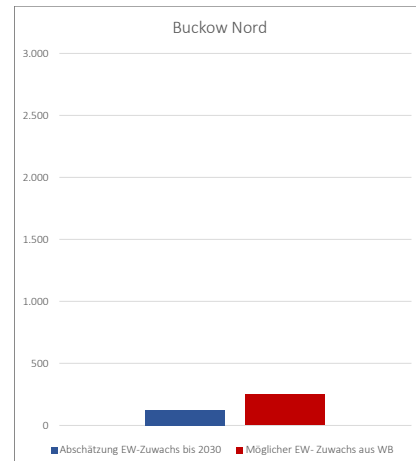


Abbildung 33: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale Buckow Nord

#### 2.4.2.4.2 Bezirksregion Rudow

Auch in der Bezirksregion Rudow wächst die Bevölkerung stetig. Bis 2030 steigt die Einwohnerzahl voraussichtlich um 1.400 Einwohner auf ca. 44.500 Einwohner.

Auch in Rudow ist der mögliche Einwohnerzuwachs bei Realisierung der Wohnungsbaupotentiale größer als der prognostizierte Zuwachs. Statt ca. 44.500 Einwohner könnten durch die Ausschöpfung der Potentiale theoretisch rd. 45.200 Einwohner in der Bezirksregion leben<sup>9</sup>. Von daher ist die **Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale zu beobachten**.

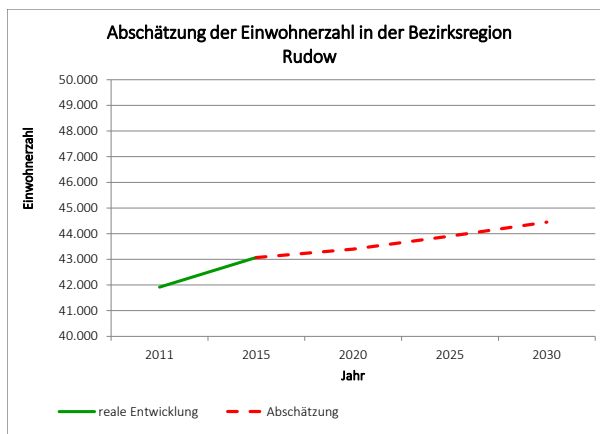


Abbildung 34: Einwohnerentwicklung 2015-2030 in Rudow

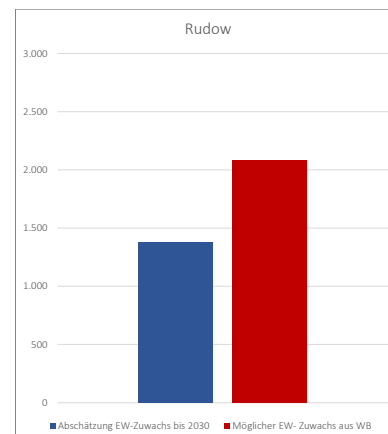


Abbildung 35: Vergleich Einwohnerentwicklung und Wohnungsbaupotentiale Rudow

<sup>9</sup> Vgl. Hinweis Kap. 2.4.1

### 2.4.3 Räumliche Schwerpunkte der Einwohnerentwicklung

Aus den vorangegangenen Darstellungen können mehrere räumliche Schwerpunkte der Einwohnerentwicklung im Bezirk abgeleitet werden. So sind in den drei Bezirksregionen **Britz**, **Schillerpromenade** und **Rixdorf** langfristig die höchsten absoluten Einwohnerzuwächse zu erwarten, sodass in diesen drei Bezirksregionen auch ein erhöhter Handlungsbedarf bei der sozialen Infrastruktur zu erwarten ist.

In den Bezirksregionen **Gropiusstadt**, **Neuköllner Mitte/Zentrum** und **Rudow** sind langfristig im innerbezirklichen Vergleich ebenfalls erhöhte Einwohnerzuwächse zu erwarten.

In **Britz** und in **Rudow** sind außerdem viele Potentialflächen für den Wohnungsbau kurzfristig aktivierbar, sodass die Einwohnerentwicklung von der Abschätzung nach oben abweichen kann.

Werden die möglichen Einwohnerzuwächse durch die Wohnungsbaupotentiale mit einbezogen, sind durch mittel- und langfristig aktivierbare Potentiale sehr deutliche Einwohnerzuwächse in der **Schillerpromenade** zu erwarten. Auch die Bezirksregionen **Buckow** und die **Gropiusstadt** sind zu beachten. In den beiden Bezirksregionen kann die Entwicklung der Einwohnerzahl durch die vorhandenen Potentialflächen ebenfalls mittel- und langfristig gegenüber der Bevölkerungsprognose nach oben abweichen.

In den anderen Bezirksregionen sollte die Entwicklung der Wohnungsbaupotentiale ebenfalls beobachtet werden, da in allen außer den drei Bezirksregionen Reuterstraße, Rixdorf und Köllnische Heide eine über der Prognose liegende Einwohnerzahl bei Aktivierung der Flächen möglich ist.

## 2.5 Entwicklung der Flüchtlingszahlen und Flüchtlingsunterkünfte

Für die Planung sozialer Infrastrukturstandorte sind eine Abschätzung der derzeitigen Flüchtlingszahlen und ihrer möglichen Entwicklung ebenfalls wichtig. Die Entwicklung ist jedoch von sehr vielen Faktoren (Entscheidungen des Bundes, der EU, der Nachbarstaaten, die Lage und Entwicklung in den Herkunftsländern etc.) abhängig, die sowohl im Einzelnen als auch insgesamt kaum abzusehen sind. Von daher ist eine Einschätzung für die nächsten Jahre mit so vielen Unsicherheiten belastet, dass eine fundierte Prognose nicht möglich ist.

Um trotzdem eine vorsichtige Abschätzung der zu erwartenden Flüchtlingszahlen vorzunehmen, wurden entsprechend der Vorgabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die im Frühjahr 2016 vorhandenen und geplanten Plätze in Flüchtlingsunterkünften als Grundlage genommen. Dafür wurde von der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales eine Übersicht (Stand: 23.05.2016) mit den derzeitigen Standorten sowie weiterer möglicher Standorte zur Verfügung gestellt.

Notunterkünfte, insbesondere in Turnhallen, sowie temporäre Unterkünfte (Tempohomes) wurden für die weitere Bedarfsabschätzung nicht berücksichtigt, da davon ausgegangen wird, dass diese kurz- und mittelfristig geschlossen werden. Bei den geplanten Standorten wurden in Abstimmung mit dem Bezirk die städtebauliche Eignung sowie die Umsetzbarkeit eingeschätzt. Die dadurch ermittelten Platzzahlen für 2020 wurden gemäß Vorgabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für 2025 und 2030 unverändert fortgeschrieben.

Für Neukölln ergab sich zum o.g. Stichtag gemäß den Unterkunftslisten der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sowie der Abstimmung mit dem Bezirk eine Gesamtzahl von 3.289 Plätzen bzw. Menschen, die zusätzlich bei der sozialen Infrastruktur berücksichtigt werden müssen. Die Plätze verteilen sich auf die Bezirksregionen wie folgt:

Bezirksregion	Kapazität 2020	Kapazität 2025	Kapazität 2030
Schillerpromenade	290	290	290
Neuköllner Mitte/Zentrum	330	330	330
Reuterstraße	0	0	0
Rixdorf	0	0	0
Köllnische Heide	225	225	225
Britz	1.944	1.944	1.944
Buckow	0	0	0
Gropiusstadt	0	0	0
Buckow Nord	0	0	0
Rudow	500	500	500
<b>Gesamt</b>	<b>3.289</b>	<b>3.289</b>	<b>3.289</b>

Tabelle 4

Räumliche Schwerpunkte der Flüchtlingsunterkünfte sind demzufolge Britz und Rudow.

**Aufgrund der hohen Dynamik bei der Entwicklung der Flüchtlingszahlen sowie von Unwägbarkeiten bei der Bereitstellung und Aktivierung von Unterbringungsstandorten verstehen sich diese Zahlen als Momentaufnahme aus 2016.**

Inzwischen (2017) sind die Zahlen der neuankommenden Flüchtlinge im Vergleich zu 2015 und 2016 erheblich zurückgegangen. Der Druck, weitere Standorte für Flüchtlingsunterkünfte

zu erschließen hat dementsprechend leicht nachgelassen, sodass insb. geplante Einrichtungen, bei denen erhebliche Umsetzungshemmnisse vorliegen, nicht realisiert wurden. Dennoch wird aufgrund der nicht absehbaren und durch das Land Berlin nicht beeinflussbaren Situation in den Herkunftsgebieten durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales damit gerechnet, dass berlinweit bis 2020 ca. 24.000 Flüchtlinge zusätzlich zu erwarten sind. Daher werden weitere Unterbringungskapazitäten benötigt, auch in Neukölln. Die Flächenfindung wird aber zunehmend erschwert, da ungeeignete, bereits geprüfte potentielle Flächen entfallen sind und weitere geeignete Flächen kaum mehr zur Verfügung stehen. Es treten somit zunehmend Flächenkonkurrenzen auf, die in der Regel nur auf der Verwaltungsleitungsebene zwischen Bezirk und Senat aufgelöst werden können.

Aktuell stellt sich die Situation bei der voraussichtlichen räumlichen Verteilung von Flüchtlingen im Bezirk Neukölln ab 2020 folgendermaßen dar:

Bezirksregion	Kapazität 2020
Schillerpromenade	330
Neuköllner Mitte/Zentrum	180
Reuterstraße	0
Rixdorf	0
Köllnische Heide	225
Britz	1.254
Buckow	0
Gropiusstadt	0
Buckow Nord	0
Rudow	0
Gesamt	1.989

Tabelle 5: Flüchtlingsunterkünfte, Stand 12.06.2017

Britz ist dementsprechend, wenn auch mit geringeren Kapazitäten, weiterhin Schwerpunkt der Flüchtlingsunterbringung. Der Schwerpunkt Rudow entfällt vorerst vollständig. Grund für die Reduzierung der voraussichtlichen Flüchtlingskapazitäten in Britz ist, dass eine vorgesehene Fläche nicht langfristig für die Unterbringung zur Verfügung gestellt werden kann. Sollte dort eine Unterbringung erfolgen, dann nur temporär, was aber nicht im SIKo erfasst wird. Im Rudower Fall ist eine Inanspruchnahme der vorgesehenen Fläche nicht absehbar, auch weil die bisher vorgesehene Kapazität dort nur unter erschwerten Bedingungen umsetzbar wäre. Weitere Standorte im Bezirk werden aufgrund des durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales errechneten zusätzlichen Bedarfes an Unterbringungsplätzen bis 2020 zusammen mit den betroffenen Senatsfachbehörden geprüft, die Umsetzung und die möglichen Kapazitäten sind aktuell nicht abschätzbar.

Grundsätzlich stellt aber auch diese Übersicht über die Kapazitäten nur eine **Momentaufnahme mit Stand Juni 2017** vor dem Hintergrund eines niedrigeren Niveaus an Flüchtlingszahlen dar. Änderungen hinsichtlich der Unterbringungskapazität sowie -qualität sind auch weiterhin nicht ausgeschlossen.



## 2.6 Zusammenfassende Betrachtung

In der Tabelle auf der folgenden Seite werden die voraussichtlichen Einwohnerzahlen in den einzelnen Bezirksregionen für die Jahre 2020, 2025 und 2030 gegenübergestellt.

Für die Bedarfe der sozialen Infrastruktur ist die kleinräumige Einwohnerentwicklung von entscheidender Bedeutung. Um die Bedarfe quantitativ zu erfassen, soll gemäß Vorgabe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die auf Grundlage der Bevölkerungsprognose geschätzte Einwohnerentwicklung in den Bezirksregionen als Grundlage für die Berechnung genommen werden. Eine Berücksichtigung möglicher zusätzlicher Steigerungen durch die Wohnungsbaupotentiale soll in der Berechnung der Infrastrukturbedarfe nicht erfolgen.

Wie in den vorigen Abschnitten dargestellt, kann jedoch in mehreren Bezirksregionen bei Ausschöpfung der Wohnungsbaupotentiale die Bevölkerungszunahme oberhalb der Prognose liegen.

Bezirksregion	2015		2020			2025			2030			Abschätzung plus Flüchtlingzahlen Zuwachs aus WB- Potentialen		
	Einwohner- zahl	Abschätzung Einwohner- zahl	relative Verände- rung zu 2015 in %	Abschätzung plus Flüchtlings- zahlen	relative Verände- rung zu 2015 in % (FZ)	Abschätzung Einwohner- zahl 2025	relative Verände- rung zu 2025 in %	Abschätzung plus Flüchtlings- zahlen 2025	relative Verände- rung zu 2025 in %	Abschätzung plus Flüchtlings- zahlen 2030	relative Verände- rung zu 2030 in %			
Schillerpromen- ade	32.706	35.352	8,1	35.642	9,0	35.266	7,8	35.556	8,7	34.577	5,7	34.867	6,6	37.496
Neuköllner Mitte/Zentrum	38.690	39.778	2,8	40.108	3,7	39.881	3,1	40.211	3,9	40.071	3,6	40.401	4,4	40.798
Reuterstraße	40.376	40.865	1,2	40.865	1,2	40.882	1,3	40.882	1,3	41.062	1,7	41.062	1,7	40.896
Rixdorf	40.681	41.847	2,9	41.847	2,9	42.067	3,4	42.067	3,4	42.273	3,9	42.273	3,9	42.065
Köllnische Heide	15.582	16.591	6,5	16.816	7,9	16.262	4,4	16.487	5,8	16.385	5,2	16.610	6,6	16.317
Britz	42.645	43.697	2,5	45.641	7,0	44.272	3,8	46.216	8,4	44.877	5,2	46.821	9,8	47.333
Buckow	28.111	28.408	1,1	28.408	1,1	28.677	2,0	28.677	2,0	28.879	2,7	28.879	2,7	29.711
Gropiusstadt	36.736	37.027	0,8	37.027	0,8	37.491	2,1	37.491	2,1	38.126	3,8	38.126	3,8	39.490
Buckow Nord	9.463	9.513	0,5	9.513	0,5	9.538	0,8	9.538	0,8	9.587	1,3	9.587	1,3	9.713
Rudow	43.072	43.396	0,8	43.896	1,9	43.904	1,9	44.404	3,1	44.450	3,2	44.950	4,4	45.654
Gesamt	328.062	336.474	2,6	339.763	3,6	338.240	3,1	341.529	4,1	340.288	3,7	343.577	4,7	349.473

Abbildung 36: Einwohnerentwicklung einschließlich Flüchtlingszahlen

### 3 Standorte der öffentlichen Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur

#### 3.1 Übersicht zu den Infrastrukturstandorten

Im Bezirk Neukölln befinden sich derzeit 478 Infrastrukturstandorte (Stand 31.12.2015). Im Einzelnen handelt es sich um 203 Kindertagesstätten, 67 Schulen, 38 Jugendfreizeiteinrichtungen und 152 Standorte mit gedeckten und/oder ungedeckten Sportanlagen.

Die nachfolgende Karte verdeutlicht die räumliche Dichte und vor allem die große Zahl der Standorte, die Gegenstand der laufenden Aufgaben der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der Daseinsvorsorge sind. Tatsächlich geht das Aufgabenspektrum noch weit darüber hinaus, weil im Rahmen des SIKo Neukölln mit Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeitanlagen und Sportanlagen nur ein Teil der Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur betrachtet werden. Nicht dargestellt sind z.B. Spielplätze, Grünanlagen und Einrichtungen aus dem Bereich der Weiterbildung und Kultur.

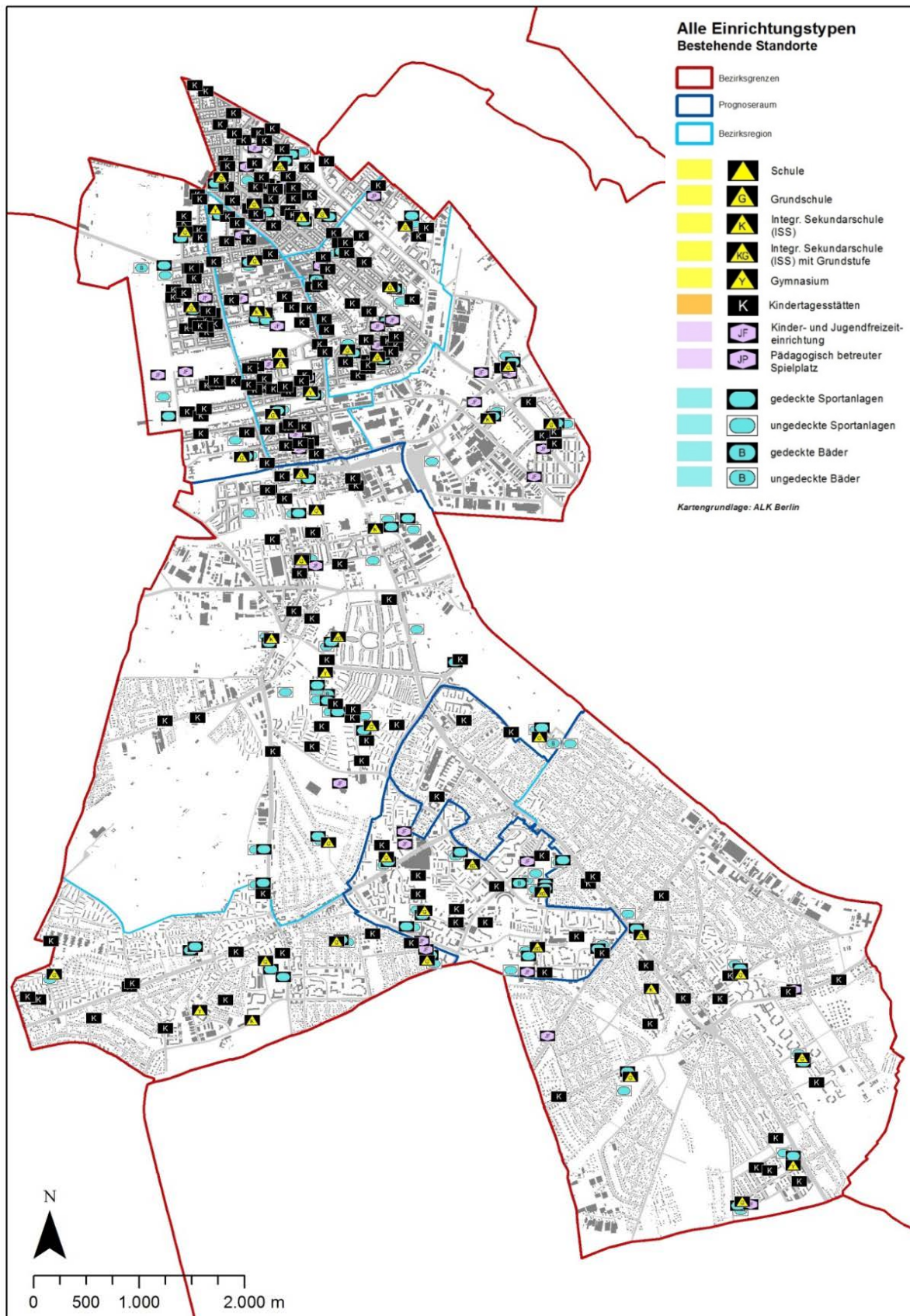
#### 3.2 Standortpässe zu den Infrastrukturstandorten

Auf Grundlage einer bezirksweiten Flächenrecherche wurden insgesamt 119 Standorte identifiziert, die für eine Infrastrukturentwicklung in Frage kommen. Es handelt sich hierbei um mögliche Erweiterungen bestehender Infrastrukturstandorte und um neue, erstmalig für Infrastrukturzwecke zu nutzende Liegenschaften.

Für jeden dieser Standorte wurden Standortpässe erstellt, aus denen die Zuordnung zur Art der Infrastruktureinrichtung, die kleinräumige Verortung (Kartendarstellungen/Luftbild) und die wesentlichen Kerndaten zum Standort (Standortbezeichnung/Adresse, Eigentumssituation, mögliche Kapazität, Entwicklungspriorität, Erforderlichkeit Flächensicherung) ersichtlich sind. Diese Standortpässe sind in Anlage 2 zusammengefasst.

Standortpässe Siko Neukölln			
Einrichtungsart	Geplante Standorte	Vorhaltestandorte	Gesamt
Kita	27	34	61
Schule	5	10	15
JFE	10	10	20
Sport ungedeckt	0	13	13
Sport gedeckt	0	10	10
<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>77</b>	<b>119</b>

Tabelle 6





## **4 Quantitative Bestandsanalyse und Bedarfsprognose für öffentliche Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk**

---

Im nachfolgenden Kapitel wird für jede der betrachteten Einrichtungsarten die Bestandssituation im Jahr 2015 (Infrastrukturnetz, Stichtag 31.12.), die an den jeweils anzusetzenden Richtwerten gemessene Versorgung und deren zu erwartende Entwicklung bis 2030 (Bedarfsprognose) beschrieben. Grundlage für die Bedarfsprognose ist die aktuelle Bevölkerungsprognose SenStadt bzw. die Ergebnisse des „Herunterbrechens“ der Prognosedaten auf die Bezirksregionen und der Abschätzung der Flüchtlingszahlen (vgl. Kapitel 2).

## 4.1 Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung

### 4.1.1 Bestand 2015

Im Bezirk Neukölln existierten zum 31.12.2015 insgesamt 203 Kita-Standorte mit 12.300 Plätzen (ohne Tagespflege). Diese verteilen sich auf die Bezirksregionen wie folgt:

Kita-Standorte 2015		
Bezirksregion	Anzahl Kita-Standorte	Anzahl angebotene Plätze
Schillerpromenade	34	1.631
Neuköllner Mitte / Zentrum	34	1.438
Reuterstraße	32	1.516
Rixdorf	29	1.603
Köllnische Heide	5	501
Britz	26	1.695
Buckow	13	1.092
Gropiusstadt	11	1.134
Buckow Nord	3	241
Rudow	16	1.449
Gesamt	203	12.300

**Tabelle 7**

Quelle: Prisma-Listen SenStadtWohn, Stand 31.12.2015

Die Verteilung der Kitastandorte im Bezirk ist in der folgenden Karte wiedergegeben.

#### 4.1.2 Bestandsanalyse

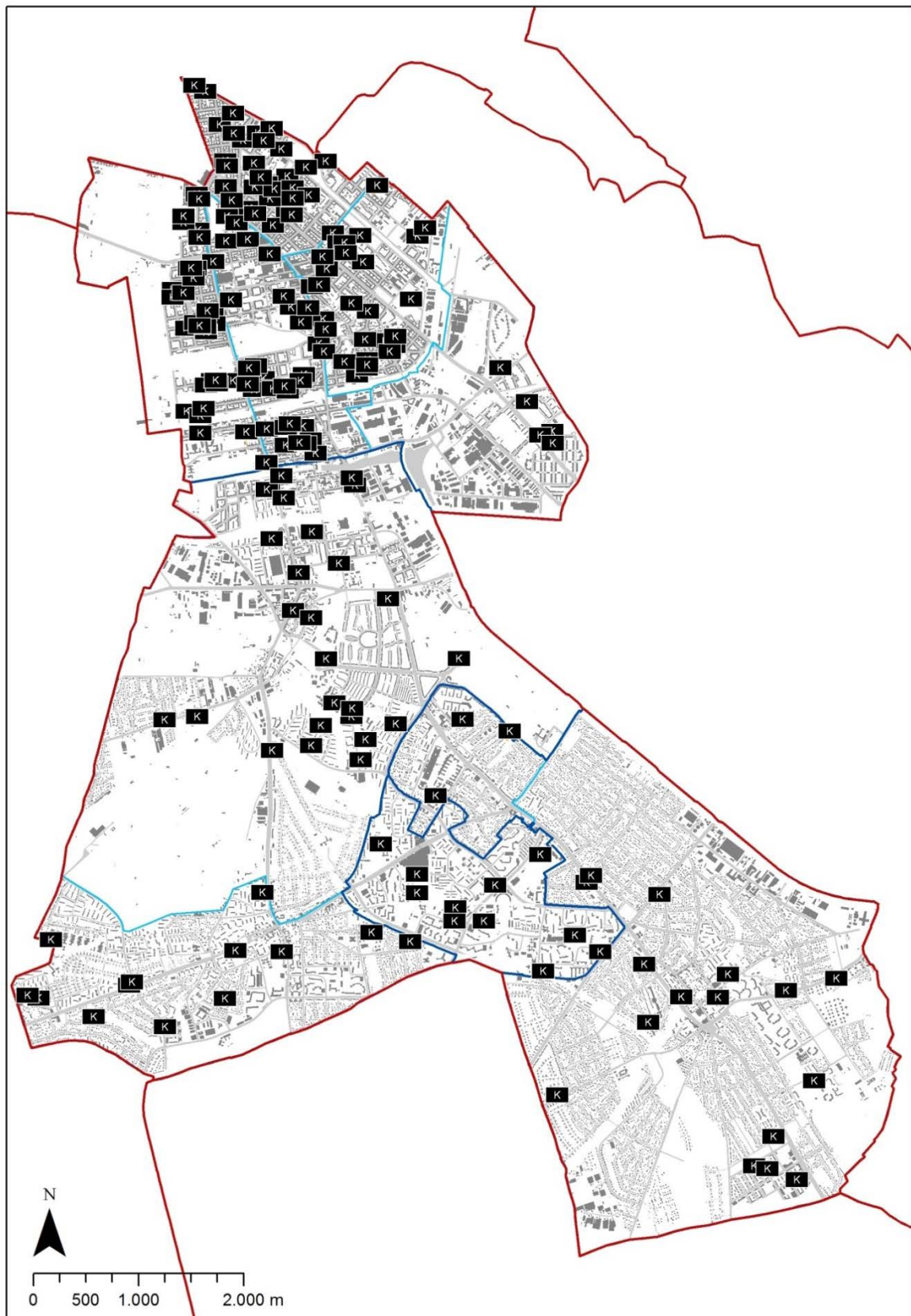


Abbildung 38: Kindertagesstätten in Neukölln

Für die Bestandsanalyse wurden von SenStadtWohn bzw. durch das Bezirksamt die nachfolgenden Daten zur Verfügung gestellt:

- Standortliste Kita mit Standortkoordinaten (SenStadtWohn),
- KEP: Kita-Entwicklungsplanung (Bezirksamt),
- Bezirkliche Berichterstattung zur Kita-Planung, Berichtsjahr 2016 (Bezirksamt).

Gemäß Vorgabe sind im SIKo die Aussagen der Kita-Entwicklungsplanung (Bestand und Planung) zu übernehmen.

Unter Verwendung der Standortliste konnten im Geoinformationssystem anhand der enthaltenen Koordinaten die bestehenden Kita-Standorte identifiziert und kartiert werden. Hierauf basierend wurden in Auswertung der Kartendarstellung (K5) und von Luftbildern die eigenständigen Standorte (eigenständiges Grundstück mit erkennbaren, zugeordneten Kita-Freiflächen) identifiziert und die zugehörigen Grundstücksflächen als Geometrien im GIS erfasst. Bei allen übrigen Standorten handelt es sich in der Regel um kleinere Standorte als Unterlagerung anderweitig genutzter Gebäude (Typischer Fall: Ladenkita auf Mietbasis im EG von Wohngebäuden).

Die Verteilung der Kitastandorte im Bezirk ist in Abbildung 38 wiedergegeben.

In der nachfolgenden Tabelle ist die aktuelle Kita-Versorgungssituation (zum 31.12.2015) gemäß der bezirklichen Entwicklungsplanung wiedergegeben.<sup>10</sup> Die Tabelle enthält auch die in der Kita-Entwicklungsplanung enthaltene Prognose für das Jahr 2020.

Kita-Entwicklungsplanung 2016 (Quelle: Bezirkliche Berichterstattung)									
Kinder: Kinder von 0 bis unter 7 Jahre									
Bezirksregion	2015				2020				
	Kinder gesamt	betreute Kinder ("Verträge")	angebotene Plätze	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)	BQ (tatsächl.)	Betreuungsbedarf (Kinder)	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)	Planung Plätze	verbleibendes Saldo (Überhang/ Defizit)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schillerpromenade	2.241	1.253	1.631	378	55,9	1.531	100	125	225
Neuköllner Mitte / Zentrum	2.685	1.505	1.438	-67	56,1	1.951	-513	420	-93
Reuterstraße	2.843	1.718	1.516	-202	60,4	1.836	-320	0	-320
Rixdorf	3.049	1.695	1.603	-92	55,6	2.056	-453	362	-91
Köllnische Heide	1.838	1.038	501	-537	56,5	1.189	-688	150	-538
Britz	2.924	1.661	1.695	34	56,8	2.035	-340	374	34
Buckow	1.665	1.008	1.092	84	60,5	1.193	-101	100	-1
Gropiusstadt	2.444	1.377	1.134	-243	56,3	1.689	-555	223	-332
Buckow Nord	504	321	241	-80	63,7	355	-114	0	-114
Rudow	2.379	1.504	1.449	-55	63,2	1.702	-253	120	-133
(ohne Zuordnung)		24		-24					
<b>Summe Bezirk</b>	<b>22.572</b>	<b>13.104</b>	<b>12.300</b>	<b>-804</b>	<b>58,1</b>	<b>15.537</b>	<b>-3.237</b>	<b>1.874</b>	<b>-1.363</b>

(2) Berichterstattung, Tabelle Seite 19, Spalte 1  
 (3) Kinder mit Betreuungsverträgen (unabhängig vom Betreuungsort). Berichterstattung, Tabelle Seite 19, Spalte 2 (incl. Tagespflege). Verträge 31.12.2015  
 (4) Berichterstattung, Tabelle Seite 6, Spalte 1 (ohne Tagespflege)  
 (7) Ansatz differenzierter BQ (siehe Berichterstattung Tabelle Seite 19, Spalte 4 bis 8)  
 (9) Berichterstattung, Tabelle S. 28/29 (ohne Tagespflege)

Tabelle 8

### Beurteilung der Versorgungssituation

Am 31.12.2015 bestand im Bezirk ein Angebot von 12.300 Kitaplätzen (ohne Tagespflege). Die Differenz aus der Zahl der im Bezirk wohnenden und betreuten Kinder („Verträge“) und der Zahl der im Bezirk angebotenen Plätze führt zu einem bezirksweiten rechnerischen Defizit von 804 Plätzen. Kleinräumige rechnerische **Versorgungsdefizite** sind vor allem in der Bezirksregion **Köllnische Heide**, gefolgt von den **Regionen Gropiusstadt und Reuterstraße**

<sup>10</sup> Spalte 3 der Tabelle enthält die Zahl der in der jeweiligen Bezirksregion betreuten Kinder einschließlich der Plätze in Tagespflege („Verträge“). In Spalte 4 (angebotene Plätze) und resultierend in Spalte 5 sind die Plätze in der Tagespflege nicht enthalten, da deren Verfügbarkeit bzw. Umfang für die Bedarfskalkulation der Folgejahre unsicher ist.



festzustellen. Die Region Schillerpromenade besitzt rechnerisch einen Überhang von Kitaplätzen.

Diese Berechnungsergebnisse spiegeln jedoch aufgrund der Möglichkeit der überbezirklichen Inanspruchnahme von Kita-Plätzen (Belegungsmobilität) nicht die reale Verfügbarkeit freier Kitaplätze wieder. In Tabelle 8 ist die Zahl der betreuten Kinder mit Wohnsitz in der jeweiligen Bezirksregion angegeben (Spalte 3, „Vertragskinder“: Kinder mit Betreuungsvertrag) und dem in der Region vorhandenen Platzangebot gegenübergestellt. Der Saldo aus betreuten Kindern und angebotenen Plätzen zeigt Überhänge oder Defizite unter der Annahme, dass alle betreuten Kinder auch in ihrer Wohnbezirksregion einen Kitaplatz belegen. In der Realität wird aufgrund ggf. mangelnder Platzkapazitäten und der Wahlfreiheit des Kitaplatzes nur ein Teil der betreuten Kinder einen Kitaplatz innerhalb der Wohnbezirksregion, die übrigen betreuten Kinder Plätze in anderen Bezirksregionen oder auch anderen Bezirken belegen.

In Tabelle 9 ist die Zahl der in der jeweiligen Bezirksregion tatsächlich betreuten Kinder (unabhängig von deren Wohnsitz) dem Platzangebot gegenübergestellt. Die sich aus dem Saldo ergebende Zahl der tatsächlich freien Kitaplätze zeigt, dass in den Bezirksregionen nur geringe Kapazitätsreserven bestehen und dass insbesondere in der BZR Schillerpromenade, in der ein rechnerischer Platzüberhang vorliegt, in Folge der Belegungsmobilität tatsächlich nur eine deutlich geringere Zahl freier Plätze zur Verfügung steht. **Auch in Regionen mit rechnerischen Überhängen ist es daher geboten, im Rahmen der Planung zusätzliche Kitaplätze anzubieten.** Dieses ist einerseits erforderlich, um der aus einer künftigen Zunahme der Bevölkerung resultierenden Nachfrage gerecht zu werden, andererseits aber auch, um die bildungspolitisch anzustrebende Erhöhung der Betreuungsquote (BQ) zu ermöglichen.

Auslastung der Kita-Standorte			
Bezirksregion	2015		
	tatsächlich betreute Kinder	angebotene Plätze	Freie Plätze
1	2	3	4
Schillerpromenade	1.501	1.631	130
Neuköllner Mit./Zentr.	1.401	1.438	37
Reuterstraße	1.449	1.516	67
Rixdorf	1.527	1.603	76
Köllnische Heide	495	501	6
Britz	1.647	1.695	48
Buckow	1.015	1.092	77
Gropiusstadt	1.102	1.134	32
Buckow Nord	238	241	3
Rudow	1.398	1.449	51
<b>Summe Bezirk</b>	<b>11.773</b>	<b>12.300</b>	<b>527</b>

(2) In Bezirksregion betreute Kinder (unabhängig vom Wohnort)

Berichterstattung, Tabelle Seite 9, vorletzte Zeile

(3) Berichterstattung, Tabelle Seite 6, Spalte 1

**Tabelle 9: Auslastung der Kita-Standorte**

### 4.1.3 Bedarfsprognose

In der Kita-Entwicklungsplanung wird die Entwicklung der Versorgungssituation auf Ebene der Bezirksregionen bis zum Jahr 2020 abgeschätzt. Eine Prognose über diesen Zeithorizont hinaus ist nach Auskunft des Fachamtes aufgrund der Vielzahl von Unsicherheiten nicht seriös möglich. Aus diesem Grund wird im SIKo der Zeitraum bis 2020 schwerpunktmäßig betrachtet. Die dieses Kapitel abschließende Abschätzung der weitergehenden Entwicklung bis 2030 stellt daher keine unmittelbare Grundlage für Kitaplanung dar sondern gibt lediglich Hinweise auf einen möglichen weiteren Verlauf der Bedarfsentwicklung.

Die gemäß der Kita-Entwicklungsplanung im Jahr 2020 zu erwartende Versorgung mit Kita-Plätzen ist in Tabelle 8 wiedergeben (Spalten 7 bis 10). In die Berechnung sind die in der Entwicklungsplanung benannten voraussichtlichen Standorterweiterungen bzw. Neuschaffung von Standorten bis 2020 berücksichtigt. Diese sind entsprechend auch in den Tabellen und Kartendarstellungen des SIKo als „Planung“ erfasst.

Der Saldo aus dem Betreuungsbedarf im Jahr 2020 und dem derzeitigen Platzangebot (Spalte 4) führt im **Gesamtbezirk** zu einem Defizit von über 3.000 Plätzen (Spalte 8). Werden die geplanten Standorte bis 2020 realisiert, verbleibt immer noch ein **Defizit von knapp 1.400 Kitaplätzen** (Spalte 10). Die Versorgungssituation wird sich also gegenüber dem derzeitigen Stand (Defizit ca. 800 Plätze) weiter verschlechtern, wenn nicht zusätzliche Standorte erschlossen werden. Besonders defizitär wird –wie auch gegenwärtig– die Versorgung in den Bezirksregionen **Köllnische Heide, Gropiusstadt und Reuterstraße** sein.

Gemäß Auskunft des Fachamtes ist bereits jetzt (Stand Februar 2017) absehbar, dass die bis 2020 geplanten Plätze nicht kurzfristig realisiert werden können (Gründe: Erziehermangel und Streckung der Baufinanzierung durch die freien Träger wegen zu geringer Fördermittel). Für das Jahr **2019 wird daher aktuell ein Defizit von 1.830 Plätzen** im Bezirk erwartet.

Bei Betrachtung der möglichen weiteren Entwicklung des Kita-Bedarfes bis 2030 (Tabelle 10) zeigt sich, dass im Zeitraum bis 2020 die Bedarfsspitze erreicht wird (Spalte 7) und dass in den Folgezeiträumen bis 2025 bzw. 2030 (Spalten 10 und 13) mit wieder rückläufigen Bedarfen zu rechnen ist<sup>11</sup>. Es ist daher gerechtfertigt, im SIKo wie vorstehend den wahrscheinlichen Spitzenbedarf im Jahr 2020 entsprechend der Kita-Entwicklungsplanung für die vorsorgende Standortvorhaltung heranzuziehen.

Grobabschätzung 2015 bis 2030												
Kinder: Kinder von 0 bis unter 7 Jahre												
Betreuungsquote: 75 %												
Prognoseraum	2015	2020			2025			2030				
	Kinder gesamt	Betreu- ungsbedarf (Kinder)	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)	Kinder gesamt	Betreu- ungsbedarf (Kinder)	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)	Kinder gesamt	Betreu- ungsbedarf (Kinder)	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)	Kinder gesamt	Betreu- ungsbedarf (Kinder)	Saldo Plätze (Überhang/ Defizit)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Neukölln	12.656	9.492	-2.803	13.881	10.411	-3.722	13.581	10186	-3.497	12.933	9700	-3.011
Britz/Buckow	4.589	3.442	-655	5.054	3.791	-1.004	4.913	3685	-898	4.741	3556	-769
Gropiusstadt	2.444	1.833	-699	2.642	1.982	-848	2.544	1908	-774	2.496	1872	-738
Buckow Nord/Rudow (ohne Zuordnung)	2.883	2.162	-472	3.178	2.384	-694	3.076	2307	-617	2.959	2219	-529
<b>Summe Bezirk</b>	<b>22.572</b>	<b>16.929</b>	<b>-4.629</b>	<b>24.755</b>	<b>18.566</b>	<b>-6.266</b>	<b>24.114</b>	<b>18.086</b>	<b>-5.786</b>	<b>23.129</b>	<b>17.347</b>	<b>-5.047</b>

Tabelle 10: Grobabschätzung Kita-Bedarf bis 2030 in Neukölln

Der **Zusatzbedarf für Flüchtlinge** wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf Grundlage differenzierter Annahmen zu Flüchtlingszahlen, deren Altersverteilung

<sup>11</sup> Die Berechnungen in der Tabelle erfolgten unter der Annahme einer zukünftig erreichten durchschnittlichen Betreuungsquote von 75 % (Orientierungswert), die deutlich über den heutigen Betreuungsquoten für die Altersgruppe der 0 bis unter 7-Jährigen in den Bezirksregionen liegt (zwischen rund 61 und 71 %). Hieraus erklären sich die gegenüber der Kita-Entwicklungsplanung deutlich höheren Bedarfszahlen. Die Grobabschätzung gibt damit einen möglichen Trend für die Folgejahre wieder, nicht den tatsächlich zu erwartenden Bedarf.

und Betreuungsquoten für das Jahr 2020 abgeschätzt. Es wird von einem **zusätzlichen Bedarf von 437 Plätzen** für Kinder aus Flüchtlingsfamilien im Bezirk Neukölln ausgegangen (Gesamtbericht Kindertagesstättenentwicklungsplanung, Abgeordnetenhausvorlage 2317G, S. 25). Verteilt man diesen Zusatzbedarf anhand der für die Bezirksregionen anzusetzenden anteiligen Flüchtlingszahlen (vgl. Kapitel 0), so lässt sich der in Tabelle 11 (Spalte 4) angegebene Zusatzbedarf an Kitaplätzen in den Bezirksregionen ableiten. Im Ergebnis der Abschätzung kann in den **Bezirksregionen Britz von einem erheblichen Zusatzbedarf bis maximal 250 Kita-Plätzen** ausgegangen werden. Da diesem Wert Kapazitäten von Einrichtungen zugrunde gelegt sind, die wenn überhaupt nur als Tempohomes (Container) realisiert werden können, stellt der Zusatzbedarf in dieser Höhe aus aktueller Sicht nur einen rechnerischen Worst-Case-Fall dar.

Bedarfsabschätzung Flüchtlinge			
Bezirksregion	Anzahl Flüchtlinge	Anteil (in %)	Bedarf Kita (Plätze)
1	2	3	4
Schillerpromenade	290	8,8	39
Neuköllner Mitte/ Zentrum	330	10,0	44
Reuterstraße	0	0,0	0
Rixdorf	0	0,0	0
Köllnische Heide	225	6,8	30
Britz	1944	59,1	258
Buckow	0	0,0	0
Gropiusstadt	0	0,0	0
Buckow Nord	0	0,0	0
Rudow	500	15,2	66
<b>Gesamt</b>	<b>3289</b>	<b>100</b>	<b>437</b>

Tabelle 11: Zusatzbedarf Kita durch Flüchtlinge in Neukölln

## 4.2 Öffentliche Grundschulen

### 4.2.1 Bestand 2015

Im Bezirk Neukölln existierten zum 31.12.2015 insgesamt 34 Grundschulstandorte mit 106,5 Zügen. Hinzu kommen fünf Standorte von Gemeinschaftsschulen, die mit 14,5 Zügen zur Grundschulversorgung beitragen. Die Verteilung ist wie folgt:

Grundschulstandorte 2015				
Schulplanungsregion	Anzahl Standorte Grundschule	Anzahl Züge	Anzahl Standorte Gemeinschafts- schule	Anzahl Züge
Neukölln Nord (Schillerpromenade)	3	9,5		
Neuköllner Mitte / Zentrum	6	20,5		
Reuterstraße	2	6,5	1	2,5
Rixdorf	3	11		
Köllnische Heide	3	10		
Britz	4	12	1	3
Buckow	5	15		
Gropiusstadt	2	5	3	9
Buckow Nord				
Rudow	6	17		
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>106,5</b>	<b>5</b>	<b>14,5</b>

**Tabelle 12**

Quelle: Prisma-Listen SenStadtWohn, Stand 31.12.2015

Die Verteilung der Schulstandorte im Bezirk ist in der folgenden Abbildung 39: Grundschulstandorte in Neukölln wiedergegeben.



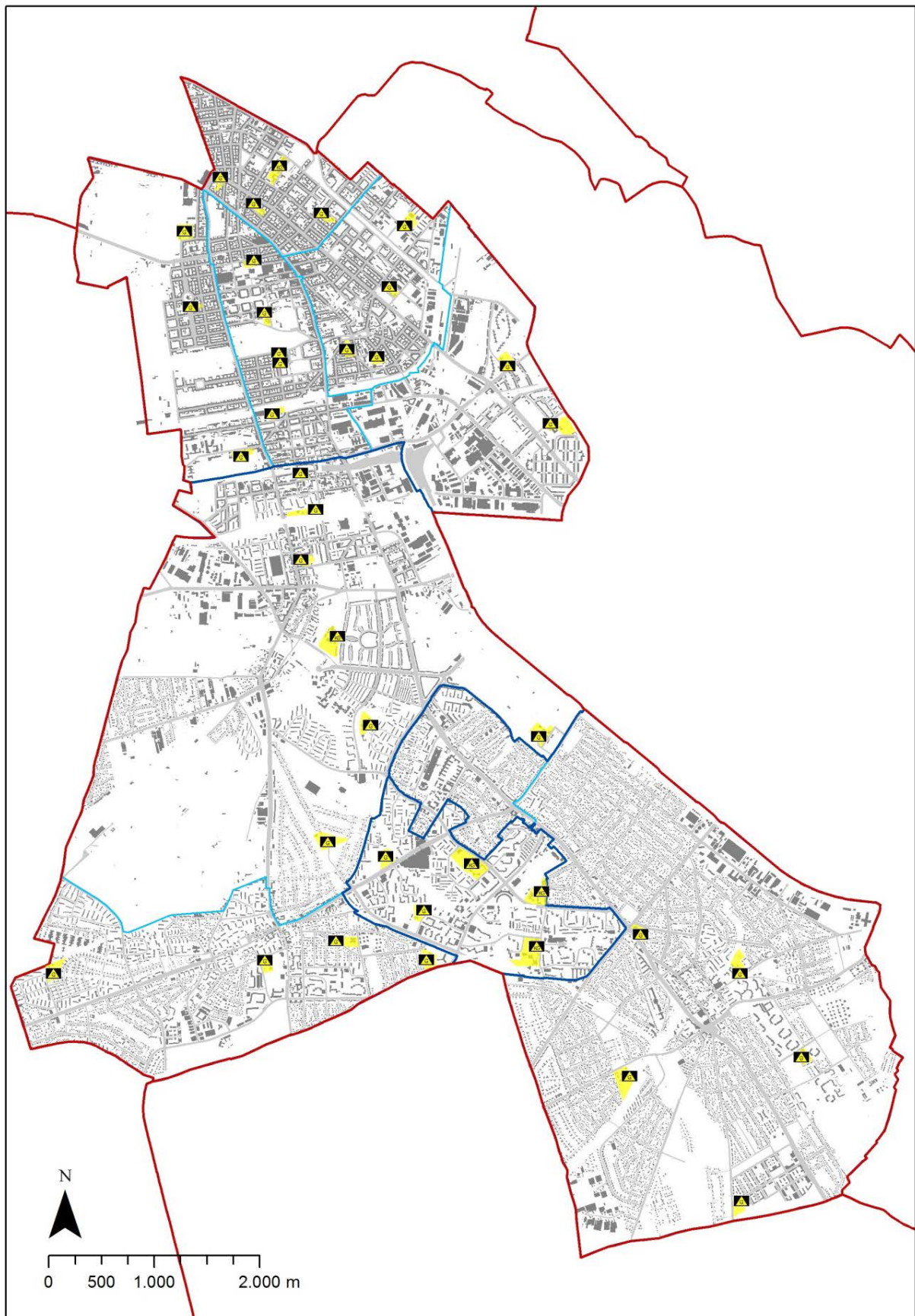


Abbildung 39: Grundschulstandorte in Neukölln

#### 4.2.2 Bestandsanalyse

Für die Bestandsanalyse wurden von SenStadtWohn bzw. durch das Bezirksamt die nachfolgenden Daten zur Verfügung gestellt:

- Prisma-Listen Schulen mit Datenstand 31.12.2015
- Abgestimmtes Protokoll zum Monitoringverfahren SenBJF („Schulische Infrastruktur, Analyse und Handlungsbedarf allgemein bildende öffentliche Schulen Bezirk Neukölln, Stand 23.05./21.07.2016)

Gemäß Vorgabe sind im SIKo die Aussagen des Monitoringverfahrens der SenBJF hinsichtlich Bestand und Planung zu übernehmen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Monitoringverfahren sich in den nachfolgenden Punkten von der sonstigen Herangehensweise im SIKo unterscheidet:

- Bedarfe werden auf Basis einer eigenständigen Schülerprognose und einer ebenfalls eigenständigen Auswertung des WoFIS ermittelt.
- Der Zusatzbedarf aufgrund des Flüchtlingszustromes ist bereits Bestandteil der Bedarfsprognose.
- Prognosehorizonte sind die Schuljahre 2021/22, 2024/25, 2027/28 und 2030/31 (SIKo: 2020, 2025, 2030).
- Räumliche Betrachtungsebene sind Schulplanungsregionen und Einschulungsbereiche (SIKo: Prognoseräume und Bezirksregionen)

Es ist zu beachten, dass sich die nachfolgenden Aussagen entsprechend dem Monitoring SenBJF auf die Schulplanungsregionen beziehen. Deren räumliche Ausdehnung orientiert sich an den Bezirksregionen der LOR-Systematik (i.d.R. auch gleiche Benennung von Schulplanungsregion und Bezirksregion), ist mit diesen aber kleinräumig nicht deckungsgleich (vgl. Abbildung 40).

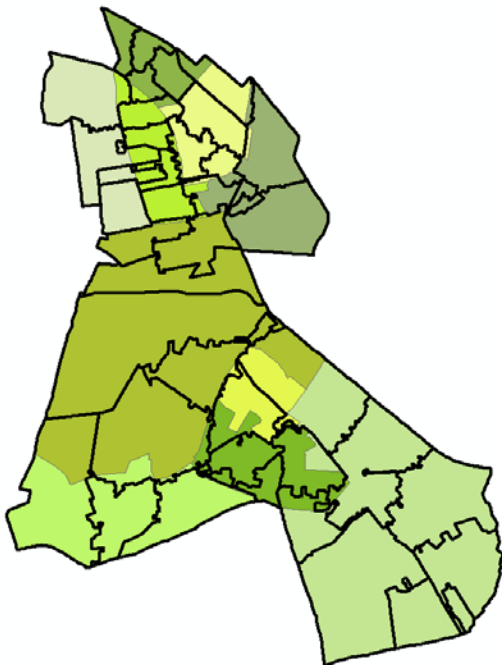


Abbildung 40: Unterschiedliche Abgrenzung der Bezugsräume: Bezirksregionen (farbige Flächen) und Einschulungsbereiche (schwarze Linien)

Unter Verwendung der Prisma-Liste konnten mit den enthaltenen Koordinaten im GIS-System die bestehenden Schulstandorte hinsichtlich ihrer Lage identifiziert und kartiert werden. Daten zu den zugehörigen Grundstücksflächen der Schulstandorte wurden nicht bereitgestellt, so dass diese anhand verfügbarer Kartengrundlagen (K5) und Luftbilder identifiziert und manuell

erfasst werden mussten, um die gemäß Vorgaben geforderte Flächendarstellung zu erstellen. Hierbei zeigte sich eine Vielzahl von Unklarheiten zur Flächenabgrenzung (z.B. bei Standorten mit mehreren benachbarten Infrastrukturnutzungen wie Schule/Kita/Sport, Spielplatz), die nur in Rücksprache mit den bezirklichen Fachabteilungen geklärt werden konnten.

Die Lage und Abgrenzung der Schulstandorte im Bezirk ist aus Abbildung 39 ersichtlich.

In der nachfolgenden Tabelle ist die aktuelle Schul-Versorgungssituation (zum 31.12.2015) gemäß den Unterlagen zum Monitoringverfahren wiedergegeben. Die Tabelle enthält auch die in den Unterlagen enthaltene Prognose für die Folgezeiträume bis 2030.

Grundschulen: Bestand 2015 und Bedarfsabschätzung bis 2030												
Schulplanungsregion	2015			2021			2024			2030		
	Anzahl der Züge											
	Bestand	Bedarf	Saldo	Bestand	Bedarf	Saldo	Bestand	Bedarf	Saldo	Bestand	Bedarf	Saldo
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schillerpromenade	9,5	6,3	3,2	9,5	9,5	0,0	9,5	10,0	-0,5	9,5	10,0	-0,5
Neuköllner Mitte / Zentrum	20,5	16,9	3,6	20,5	21,7	-1,2	20,5	23,0	-2,5	20,5	22,9	-2,4
Reuterstraße	9,0	7,2	1,8	11,5	11,0	0,5	11,5	11,5	0,0	11,5	11,5	0,0
Rixdorf	11,0	7,9	3,1	11,0	10,7	0,3	11,0	11,3	-0,3	11,0	11,3	-0,3
Köllnische Heide	10,0	9,8	0,2	10,0	12,8	-2,8	10,0	13,8	-3,8	10,0	13,8	-3,8
Britz	15,0	14,0	1,0	16,0	18,7	-2,7	16,0	19,7	-3,7	16,0	19,7	-3,7
Buckow	15,0	13,6	1,4	15,0	15,9	-0,9	15,0	16,7	-1,7	15,0	16,7	-1,7
Gropiusstadt	14,0	10,2	3,8	14,0	11,9	2,1	14,0	12,9	1,1	14,0	12,9	1,1
Buckow Nord	(Grundschulstandorte liegen in Nachbarregionen)											
Rudow	17,0	15,7	1,3	17,0	15,8	1,2	17,0	16,7	0,3	17,0	16,7	0,3
Summe Bezirk	121,0	101,6	19,4	124,5	128,0	-3,5	124,5	135,6	-11,1	124,5	135,5	-11,0

Quelle: Monitoringverfahren SenBJW/ eigene Berechnung

Spalte 11: Im Monitoring nicht quantifiziert, hier fortgeschrieben aus 2024, Spalte 8

Tabelle 13

### Beurteilung der Versorgungssituation

Im Grundschulbereich des Bezirks Neukölln bestand im Jahr 2015 ein **Überhang von annähernd 20 Zügen** (19,4, vgl. Tabelle 13, Spalte 4). Überhänge von mehr als drei Zügen sind in den Regionen Schillerpromenade, Mitte/Zentrum, Rixdorf und Gropiusstadt zu verzeichnen. Die **Versorgungssituation** ist damit als insgesamt **gut** zu bezeichnen. In der Region **Köllnische Heide** ist derzeit mit einem Überhang von 0,2 Zügen die **Versorgung ausgeglichen**.

#### 4.2.3 Bedarfsprognose

In den Schulplanungsregionen **Köllnische Heide** und **Britz** sind bis 2021 **Defizite** bis zu der Größenordnung eines dreizügigen Grundschulstandortes zu erwarten (-2,8 bzw. -2,7 Züge), **die auch bis 2030 weiter ansteigen** (-3,8 bzw. -3,7 Züge, vgl. Tabelle 13, Spalten 7, 10 und 13). Auch in den Regionen **Mitte/Zentrum** und **Buckow** werden sich aus der derzeit guten Versorgungssituation kurzfristig **Defizite** entwickeln, die in der Region Mitte/Zentrum im Jahr 2025 ebenfalls die Größenordnung eines dreizügigen Standortes erreichen können (-2,5 Züge). In den **übrigen Regionen** sind auch mittel und langfristig **keine oder nur geringe Defizite** (bis max. -0,5 Züge) zu erwarten.

Die **Recherche von Möglichkeiten der Kapazitätserweiterung** im Bestand und von **Flächen für neue Schulstandorte** ist daher vor allem in den vorstehend genannten Regionen **erforderlich**.

Abweichend von den anderen Infrastruktureinrichtungen wurde von SenBJF im Monitoring der **Zusatzbedarf von Flüchtlingen** in der Prognoseberechnung bereits berücksichtigt und wird daher hier nicht separat beziffert.

## 4.3 Öffentliche Oberschulen

### 4.3.1 Bestand 2015

Im Bezirk Neukölln existieren 13 Standorte mit Integrierten Sekundarschulen oder Gymnasien mit 65,5 Zügen (31.12.2015). Hinzu kommen fünf Standorte von Gemeinschaftsschulen mit 25,5 Zügen, so dass im Bezirk insgesamt 91 Züge an weiterführenden Schulen angeboten werden.

Oberschulstandorte 2015				
Schulplanungsregion	Anzahl Standorte Gymnasien und ISS	Anzahl Züge	Anzahl Standorte Gemeinschafts- schule	Anzahl Züge
Neukölln Nord (Schillerpromenade)				
Neuköllner Mitte / Zentrum	3	13		
Reuterstraße	2	7,5	1	5
Rixdorf				
Köllnische Heide	1	4		
Britz	3	17	1	5
Buckow	2	13,5		
Gropiusstadt			3	15,5
Buckow Nord				
Rudow	2	10,5		
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>65,5</b>	<b>5</b>	<b>25,5</b>

Tabelle 14

### 4.3.2 Bestandsanalyse

Im Bereich der Oberschulen bestanden im Bezirk im Jahr 2015 Überkapazitäten von 13 Zügen.

### 4.3.3 Bedarfsprognose

Im Monitoring der SenBJF wird festgestellt, dass derzeit im Bezirk kein Handlungsbedarf besteht. Da dieses auch von der bezirklichen Fachabteilung bestätigt wird, besteht kurzfristig kein weitergehender Untersuchungsbedarf im Rahmen des SIKo.

Ab dem Schuljahr 2027/28 sind jedoch auch im Oberschulbereich Defizite erkennbar. Da die Einzugsbereiche von Oberschulen über die Bezirksgrenzen hinausgehen, kann eine zielführende Schulplanung nur bezirksübergreifend stattfinden.

Abweichend von den anderen Infrastruktureinrichtungen wurde von SenBJF im Monitoring der **Zusatzbedarf von Flüchtlingen** in der Prognoseberechnung bereits berücksichtigt und wird daher hier nicht separat beziffert.



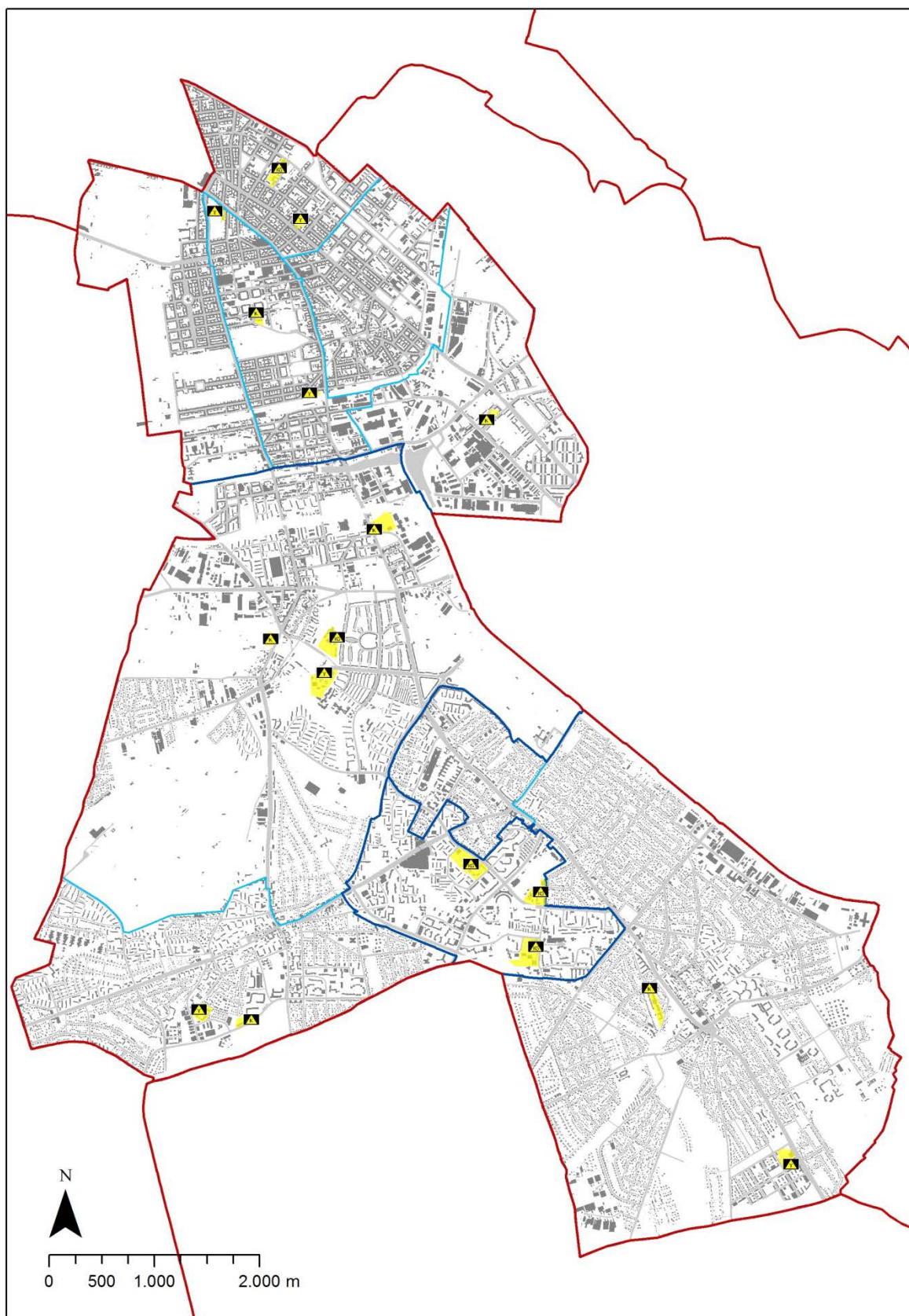


Abbildung 41: Oberschulen in Neukölln

## 4.4 Öffentliche gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen

### 4.4.1 Bestand 2015

Im Bezirk Neukölln existierten zum 31.12.2015 insgesamt 152 Standorte mit gedeckten und/o-der ungedeckten Kernsportanlagen. Davon besitzen die ungedeckten Anlagen 403.502 m<sup>2</sup> und die gedeckten Kernsportanlagen knapp 49.800 m<sup>2</sup> Nettosportfläche. Die Verteilung ist wie folgt:

Kernsportanlagen 2015				
Prognoseraum	Anzahl Standorte ungedekte Kernsportanlagen	Flächen in m <sup>2</sup>	Anzahl Standorte gedeckte Kernsportanlagen	Flächen in m <sup>2</sup>
		(Nettosportfl.)		(Nettosportfl.)
Neukölln	29	128.778	28	16.373
Britz / Buckow	22	162.513	25	20.606
Gropiusstadt	10	59.483	9	5.050
Buckow Nord / Rudow	8	52.727	7	7.728
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>	<b>403.501</b>	<b>69</b>	<b>49.757</b>

**Tabelle 15**

Quelle: Prisma-Listen SenStadtWohn, Stand 31.12.2015

Die Verteilung der Sportanlagen im Bezirk ist in der folgenden Abbildung 42 wiedergegeben.

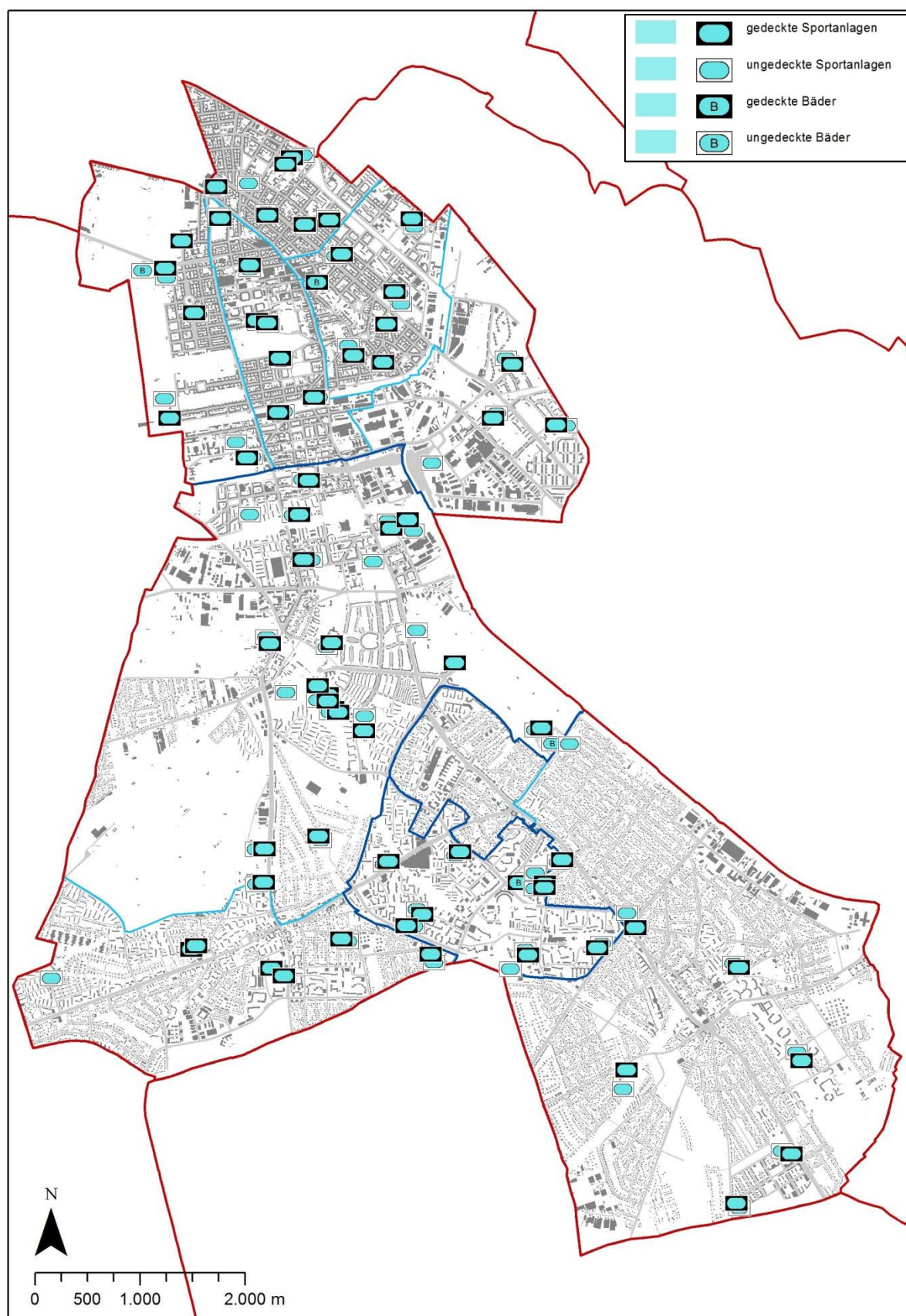


Abbildung 42: Sportanlagen in Neukölln



#### 4.4.2 Bestandsanalyse

Für die Bestandsanalyse wurden von SenStadtWohn bzw. durch das Bezirksamt die nachfolgenden Daten zur Verfügung gestellt:

- Bestandsliste der Kernsportanlagen (PRISMA-Datenbestand)
- Prognoseberechnung 2015 bis 2030 für gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen (Senatsverwaltung für Inneres und Sport IV B 35)
- Bestands- und Bedarfsanalyse Sportanlagen („Berlin – Wachsende Stadt – Sportinfrastruktur ausbauen“, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 10/2016)

Die Bestandsliste der Sportanlagen war für die direkte Übernahme in das SIKo nicht geeignet, weil die Datensätze auf einer sehr kleinteiligen Erfassung basieren (z.B. Erfassung einzelner Anlagenteile wie Weitsprunggrube bei größeren Sportfeldern als eigenständiger Datensatz). Für eine Verwendung im SIKo mussten daher die Datensätze standortbezogen aggregiert werden. Aufgrund nur eingeschränkt verwendbarer gemeinsamer standortbezogener Attribute in den Datensätzen musste diese Aggregation sehr aufwendig manuell erfolgen.

In der Abstimmung mit der bezirklichen Fachabteilung zeigten sich Inplausibilitäten des Datenbestandes (z.B. Erfassung von Flächen, die faktisch keine Sportnutzung ermöglichen wie Umkleide- und Sanitärräume bei größeren ungedeckten Sportanlagen). Soweit auf Basis der örtlichen Kenntnisse der Fachabteilung unmittelbar erkennbar, wurden diese bereinigt. Diese Datenbereinigung konnte sich aber nur auf die Standortdarstellung beschränken, nicht auf die quantitative Bestands- und Bedarfsanalyse, die von der zuständigen Senatsverwaltung auf Grundlage der unbereinigten Daten bereitgestellt wurde.

Der Bestand und Bedarf an Sportanlagen wird anhand der Nettosportflächen auf Sportplätzen (ungedekte Kernsportanlagen) bzw. in Sporthallen bzw. -räumen (gedeckte Kernsportanlagen) bemessen. Als Richtwerte für eine angemessene Versorgung gelten für ungedeckte Sportanlagen 1,47 m<sup>2</sup> und für gedeckte Sportanlagen 0,2 m<sup>2</sup> je Einwohner.

Diese Richtwerte beziehen sich auf den **Bedarf für den Breiten- und Vereinssport (außer-schulischer Bedarf)**. Der Bedarf für den Schulsport ist in diesen Richtwerten also nicht berücksichtigt und damit auch nicht Gegenstand der nachfolgenden Analyse der Versorgungssituation. Aufgrund fehlender Datengrundlagen ist eine Quantifizierung des schulischen Bedarfs im Rahmen des SIKo nicht möglich. **Der im Rahmen des SIKo formulierte Handlungsbedarf bildet daher einen ggf. vorhandenen zusätzlichen Bedarf an Schulsportanlagen nicht ab.** Allerdings werden einzelne Hinweise der Fachabteilung bzw. von ihr benannte Standorte berücksichtigt, die sich aus der Schulentwicklungsplanung des Bezirks ergeben.

Die Bedarfsprognose für gedeckte und ungedeckte Sportanlagen wurde durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport erstellt („Berlin – Wachsende Stadt – Sportinfrastruktur Ausbauen!“, 10/2016). Abweichend von der Vorgehensweise im vorliegenden SIKo wurde darin der Zusatzbedarf durch Flüchtlinge bereits in die Prognoseberechnung einbezogen. Um im SIKo die Vergleichbarkeit mit den Bedarfsprognosen für die anderen Infrastruktureinrichtungen zu gewährleisten, wurde dieser Zusatzbedarf „herausgerechnet“ und separat ausgewiesen.<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Bei den Berechnungen wurden die vorgegebenen (gerundeten) Richtwerte für ungedeckte (1,47 m<sup>2</sup>/EW) und gedeckte Sportanlagen (0,2 m<sup>2</sup>/EW) verwendet. Dieses hat im Vergleich leichte Abweichungen in den Ergebnissen zur Folge, weil offenbar bei den Berechnungen durch SenInnSport die Richtwerte mit weiteren Nachkommastellen angesetzt wurden.



#### 4.4.2.1 Ungedeckte Kernsportanlagen

Im Bezirk Neukölln standen zum 31.12.2015 rund 403.500 m<sup>2</sup> Nettosportfläche auf ungedeckten Sportanlagen zur Verfügung. Bei einer Einwohnerzahl von 328.062 liegt die Ausstattung bei 1,23 m<sup>2</sup>/EW (Richtwert 1,47 m<sup>2</sup>/EW). Der quantitative Bedarf wird damit zu 83,7 % erfüllt. Insgesamt fehlen im Bezirk rund 79.000 m<sup>2</sup> ungedeckte Sportflächen.

Die Verteilung der ungedeckten Sportanlagen auf die Prognoseräume und damit die kleinräumige Bedarfsdeckung zeigt sich dabei sehr heterogen. Während in Britz/Buckow und der Gropiusstadt die Versorgung z.T. deutlich über dem Richtwert liegt, sind in **Buckow Nord/Rudow und im Prognoseraum Neukölln erhebliche Defizite** zu verzeichnen (Bedarfs-/Richtwerterfüllung bei 68,3 bzw. 52,1 %). Im innerstädtischen Prognoseraum Neukölln liegt der Fehlbedarf deutlich über 100.000 m<sup>2</sup> ungedeckter Nettosportfläche.

Ungedeckte Sportanlagen: Bestand 2015 und Bedarfsabschätzung bis 2030													
Prognoseraum	2015				2020				2025				2030
	Bestand m <sup>2</sup>	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Neukölln	128.778	247.011	-118.233	52,1	256.417	-127.639	50,2	256.306	-127.528	50,2	256.322	-127.544	50,2
Britz-Buckow	162.513	104.011	58.502	156,2	105.994	56.519	153,3	107.235	55.278	151,5	108.421	54.092	149,9
Gropiusstadt	59.483	54.002	5.482	110,2	54.430	5.054	109,3	55.112	4.372	107,9	56.045	3.438	106,1
Buckow Nord / Rudow	52.727	77.226	-24.499	68,3	77.776	-25.049	67,8	78.560	-25.833	67,1	79.434	-26.707	66,4
<b>Gesamt</b>	<b>403.502</b>	<b>482.251</b>	<b>-78.749</b>	<b>83,7</b>	<b>494.617</b>	<b>-91.115</b>	<b>81,6</b>	<b>497.213</b>	<b>-93.711</b>	<b>81,2</b>	<b>500.223</b>	<b>-96.722</b>	<b>80,7</b>

Quelle: SenInnere, Versorgungsanalyse Sportflächen 2016 ("Berlin – Wachsende Stadt. Sportinfrastruktur ausbauen!")

Richtwert: 1,47 m<sup>2</sup>/EW. Abweichungen zur Versorgungsanalyse SenInnere resultieren aus der dortigen Berechnung mit mehreren Nachkommastellen (1,4736...)

Spalten 4, 7, 10, 13: Saldo gegenüber Bestand 2015

Tabelle 16

#### 4.4.2.2 Gedeckte Kernsportanlagen

Im Bezirk standen zum 31.12.2015 knapp 50.000 m<sup>2</sup> Nettosportfläche in gedeckten Sportanlagen zur Verfügung. Bei einer Einwohnerzahl von 328.062 liegt die Ausstattung bei 0,15 m<sup>2</sup>/EW (Richtwert 0,2 m<sup>2</sup>/EW). Der quantitative Bedarf wird damit zu 75,8 % erfüllt. Insgesamt fehlen im Bezirk rund 16.000 m<sup>2</sup> gedeckte Sportflächen (entsprechend ~ 40 Hallenteilen).

Die Verteilung der gedeckten Sportanlagen auf die Prognoseräume und damit die kleinräumige Bedarfsdeckung zeigt sich jedoch wie auch bei ungedeckten Anlagen als sehr heterogen. Während in Britz/Buckow erhebliche Überkapazitäten vorhanden sind, weist die Versorgung in **Gropiusstadt und Buckow Nord/Rudow deutliche Defizite** auf (Fehlbedarf ~2.300 bzw. 2.800 m<sup>2</sup> Nettosportfläche). **Gravierende Defizite** sind im **Prognoseraum Neukölln** festzustellen (Bedarfsdeckung 48,7 %, Fehlbedarf rund 17.000 m<sup>2</sup> Nettosportfläche).

Gedeckte Sportanlagen: Bestand 2015 und Bedarfsabschätzung bis 2030													
Prognoseraum	2015				2020				2025				2030
	Bestand m <sup>2</sup>	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf m <sup>2</sup>	Saldo m <sup>2</sup>	Bedarfs- erfüllung %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Neukölln	16.373	33.607	-17.234	48,7	34.887	-18.514	46,9	34.872	-18.499	47,0	34.874	-18.501	46,9
Britz-Buckow	20.606	14.151	6.454	145,6	14.421	6.185	142,9	14.590	6.016	141,2	14.751	5.854	139,7
Gropiusstadt	5.050	7.347	-2.297	68,7	7.405	-2.355	68,2	7.498	-2.448	67,3	7.625	-2.575	66,2
Buckow Nord / Rudow	7.728	10.507	-2.779	73,6	10.582	-2.854	73,0	10.688	-2.960	72,3	10.807	-3.079	71,5
<b>Gesamt</b>	<b>49.757</b>	<b>65.612</b>	<b>-15.855</b>	<b>75,8</b>	<b>67.295</b>	<b>-17.538</b>	<b>73,9</b>	<b>67.648</b>	<b>-17.891</b>	<b>73,6</b>	<b>68.058</b>	<b>-18.301</b>	<b>73,1</b>

Quelle: SenInnere, Versorgungsanalyse Sportflächen 2016 ("Berlin – Wachsende Stadt. Sportinfrastruktur ausbauen!")

Richtwert: 0,2 m<sup>2</sup>/EW. Abweichungen zur Versorgungsanalyse SenInnere resultieren aus der dortigen Berechnung mit mehreren Nachkommastellen (0,197...)

Spalten 4, 7, 10, 13: Saldo gegenüber Bestand 2015

Tabelle 17

#### 4.4.3 Bedarfsprognose

##### 4.4.3.1 Ungedeckte Kernsportanlagen

Bezirkswweit wird das 2015 vorhandene Defizit von rund 79.000 m<sup>2</sup> Nettosportfläche in Folge des Bevölkerungszuwachses bis 2030 auf knapp 97.000 m<sup>2</sup> ansteigen (vgl. Tabelle 16). Die Bedarfs-/Richtwerterfüllung wird von 83,7 % auf 80,7 % sinken und sich damit um drei Prozentpunkte leicht verschlechtern. In den bereits 2015 schlecht versorgten Prognoseraumen Buckow Nord/Rudow und Neukölln wird sich bis 2030 der Fehlbedarf um rund 2.200 bzw. 9.300 m<sup>2</sup> erhöhen. Auch in den Regionen Britz/Buckow und Gropiusstadt werden die Versorgungsgrade sinken, was jedoch aufgrund der deutlichen Kapazitätsüberhänge im Jahr 2015 nicht beachtlich ist. Auch im Jahr 2030 wird in diesen Regionen die Versorgung deutlich über dem Richtwert liegen (Bedarfs-/Richtwerterfüllung ~ 150 % bzw. 106 %).

Der gemessen an den absoluten Versorgungszahlen sehr geringe **Zusatzbedarf durch Flüchtlinge** von unter 5.000 m<sup>2</sup> an ungedeckten Sportanlagen beeinflusst die Entwicklung der Versorgungssituation nur in geringem Maß.

Ungedeckte Sportanlagen: Zusatzbedarf Flüchtlinge					
Prognoseraum	Flüchtlinge Anzahl	2015	2020	2025	2030
		Zusatzbedarf Nettosportfläche			
		m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>
1	2	3	4	5	6
Neukölln	845	1.242	1.242	1.242	1.242
Britz-Buckow	1944	2.858	2.858	2.858	2.858
Gropiusstadt	0	0	0	0	0
Buckow Nord / Rudow	500	735	735	735	735
<b>Gesamt</b>	<b>3.289</b>	<b>4.835</b>	<b>4.835</b>	<b>4.835</b>	<b>4.835</b>

Tabelle 18

##### 4.4.3.2 Gedeckte Kernsportanlagen

Im Bezirk wird das 2015 vorhandene Defizit von rund 16.000 m<sup>2</sup> Nettosportfläche in Folge des Bevölkerungszuwachses bis 2030 auf über 18.000 m<sup>2</sup> ansteigen (vgl. Tabelle 17). Die Defizite im Jahr 2015 (75,8 % Richtwerterfüllung) werden sich auf eine Bedarfs-/Richtwerterfüllung von 71,5 % verschlechtern. Dennoch wird im Prognoseraum Britz/Buckow auch 2030 die Versorgung mit gedeckten Sportanlagen deutlich über dem Richtwert liegen. In den übrigen Prognoseraumen wird sich die Versorgung leicht verschlechtern. Im sehr defizitär versorgten Prognoseraum Neukölln wird die Bedarfserfüllung von 48,7 auf 46 % des Richtwertes zurückgehen. In den 2015 besser versorgten Prognoseraumen Gropiusstadt und Buckow Nord/Rudow wird sich die Versorgung in vergleichbarer Größenordnung (zwei Prozentpunkte) verschlechtern.

Der **Zusatzbedarf durch Flüchtlinge** an gedeckten Sportanlagen liegt in der Größenordnung von ein bis zwei Hallenteilen (Hallenteil: 405 m<sup>2</sup>) und ist vor allem im Zusammenhang mit dem Bedarf an Schulsportflächen (nicht Gegenstand dieser Untersuchung, s.o.) von Relevanz.

Gedeckte Sportanlagen: Zusatzbedarf Flüchtlinge					
Prognoseraum	Flüchtlinge Anzahl	2015	2020	2025	2030
		Zusatzbedarf Nettosportfläche			
		m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>
1	2	3	4	5	6
Neukölln	845	169	169	169	169
Britz-Buckow	1944	388,8	388,8	388,8	388,8
Gropiusstadt	0	0	0	0	0
Buckow Nord / Rudow	500	100	100	100	100
<b>Gesamt</b>	<b>3.289</b>	<b>658</b>	<b>658</b>	<b>658</b>	<b>658</b>

Tabelle 19

## 4.5 Öffentliche und öffentlich geförderte Jugendfreizeiteinrichtungen

### 4.5.1 Bestand 2015

Im Bezirk Neukölln gab es zum 31.12.2015 insgesamt 2.939 Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen. Die Verteilung auf die Bezirksregionen ist wie folgt:

<b>Jugendfreizeiteinrichtungen im Jahr 2015</b>	
Bezirksregion / Prognoseraum	Anzahl Plätze
Schillerpromenade	323
Neuköllner Mitte / Zentrum	644
Reuterstraße	209
Rixdorf	283
Köllnische Heide	321
<b>Summe Neukölln</b>	<b>1.780</b>
Britz	333
Buckow	87
<b>Summe Britz / Buckow</b>	<b>420</b>
Gropiusstadt	566
<b>Summe Gropiusstadt</b>	<b>566</b>
Buckow Nord	0
Rudow	173
<b>Summe Buckow Nord / Rudow</b>	<b>173</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.939</b>

**Tabelle 20**

Quelle: KJH-Statistik Teil II, Stand 31.12.2015

Bei Jugendfreizeiteinrichtungen ist im Regelfall von einem über die Bezirksregion hinausgehenden Einzugsbereich auszugehen. Von daher wird die Versorgung im Rahmen des SIKo nicht auf Bezirksregionsebene sondern auf der übergeordneten Prognoseraumebene analysiert.

Die Verteilung der Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk ist in der folgenden Abbildung 43 wiedergegeben.

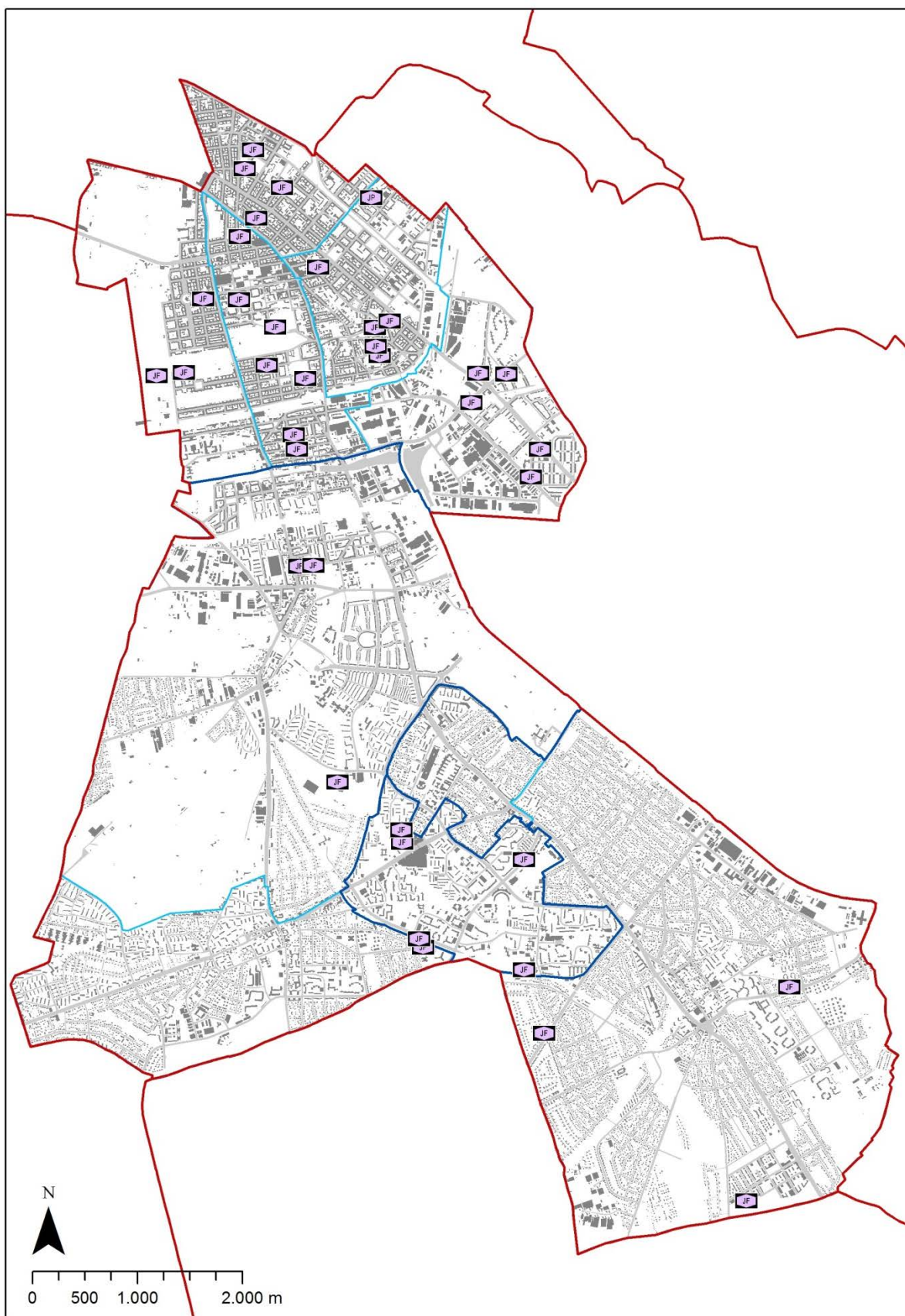


Abbildung 43: Jugendfreizeiteinrichtungen in Neukölln

#### 4.5.2 Bestandsanalyse

Für die Bestandsanalyse wurden von SenStadtWohn die nachfolgenden Daten zur Verfügung gestellt:

- Prisma-Liste JFE mit Datenstand 31.12.2015
- Standortliste, Datenquelle: Berliner Jugendämter; Berechnung: SenBJW, III C, III E

Unter Verwendung der Standortliste konnten im Geoinformationssystem mit den enthaltenen Koordinaten die bestehenden JFE-Standorte identifiziert und kartiert werden. Hierauf basierend wurden in Auswertung der Kartendarstellung (K5) und von Luftbildern die eigenständigen Standorte (eigenständiges Grundstück mit erkennbaren, zugeordneten JFE-Freiflächen) identifiziert und die zugehörigen Grundstücksflächen als Geometrien im GIS erfasst. Bei allen übrigen Standorten handelt es sich in der Regel um kleinere Standorte als Unterlagerung anderweitig genutzter Gebäude (i.d.R. angemietete Räume).

In Abstimmung mit der Fachabteilung werden für Jugendfreizeiteinrichtungen als Betrachtungs- und Analyseebene die Prognoseräume herangezogen. Eine Analyse für die kleinräumigeren Bezirksregionen ist nicht möglich, weil sich der Richtwert für JFE auf die Altersgruppe der sechs- bis unter 25-Jährigen bezieht und Daten der Bevölkerungsprognose für diese Altersgruppe nur auf Ebene der Prognoseräume vorliegen<sup>13</sup>.

In der nachfolgenden Tabelle ist die aktuelle JFE-Versorgungssituation (zum 31.12.2015) wiedergegeben. Die Tabelle enthält auch die Prognose für die Folgejahre bis 2030.

Prognoseräum	2015				2020				2025				2030			
	Bestand Plätze	Bedarf Plätze	Saldo Plätze	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf Plätze	Saldo Plätze	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf Plätze	Saldo Plätze	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf Plätze	Saldo Plätze	Bedarfs- erfüllung %	Bedarf Plätze	Saldo Plätze	Bedarfs- erfüllung %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			
Neukölln	1.780	3.419	-1.639	52,1	3.413	-1.633	52,2	3.369	-1.589	52,8	3.429	-1.649	51,9			
Britz-Buckow	420	1.424	-1.004	29,5	1.435	-1.015	29,3	1.499	-1.079	28,0	1.572	-1.152	26,7			
Gropiusstadt	566	744	-178	76,1	744	-178	76,1	780	-214	72,6	824	-258	68,7			
Buckow Nord / Rudow	173	1.069	-896	16,2	1.024	-851	16,9	1.051	-878	16,5	1.101	-928	15,7			
<b>Gesamt</b>	<b>2.939</b>	<b>6.656</b>	<b>-3.717</b>	<b>44,2</b>	<b>6.616</b>	<b>-3.677</b>	<b>44,4</b>	<b>6.698</b>	<b>-3.759</b>	<b>43,9</b>	<b>6.926</b>	<b>-3.987</b>	<b>42,4</b>			

Quelle: Bevölkerungsprognose SenStadt, KJH-Statistik 2015, eigene Berechnungen

Spalten 4,7,10,13: Saldo gegenüber Bestand 2015

Tabelle 21

#### Beurteilung der Versorgungssituation

Am 31.12.2015 bestand im Bezirk gemäß KJH-Statistik ein Angebot von 2.939 Plätzen in Jugendfreizeiteinrichtungen. Dem stand bei dem anzusetzenden Richtwert (11,4 Plätze je 100 Einwohner im Alter von sechs bis unter 25 Jahren<sup>14</sup>) ein Bedarf von 6.659 Plätzen gegenüber. Hieraus resultiert eine Versorgung von 5,0 Plätzen/100 Jugendliche. Der Richtwert wird damit bezirksweit zu weniger als 50 % erreicht. **Im bezirksübergreifenden Vergleich** (Marzahn-Hellersdorf 8,9, Lichtenberg 9,5 Plätze/100 Jugendliche) ist die **Versorgung stark defizitär**.

Die **Prognoseräume Britz/Buckow und Buckow Nord/Rudow** weisen mit 3,4 bzw. 1,8 Plätzen/100 Jugendliche **extreme Defizite** auf, nur in der Region **Gropiusstadt** ist eine **etwas bessere**, jedoch immer noch **defizitäre Versorgung** zu beobachten. 2015 bestand bezirksweit ein **Fehlbedarf von rund 3.700 Plätzen**.

<sup>13</sup> Bezogen auf die Gesamtbevölkerung wurde für die Betrachtungshorizonte die Bevölkerungszahl auf die Bezirksregionen rechnerisch „heruntergebrochen“. Dieses ist jedoch nach Auskunft der SenStadtWohn für Altersgruppen nicht seriös möglich.

<sup>14</sup> Nachfolgend abgekürzt benannt als „Plätze/100 Jugendliche“



Bei Betrachtung der **Bezirksregionen** (vgl. Tabelle 22, Versorgung zum 31.12.2015) zeigt sich ein differenzierteres Bild. Im Prognoseraum Neukölln sind **besondere Defizite** in den Bezirksregionen **Schillerpromenade, Reuterstraße und Rixdorf** zu verzeichnen, während in der Region Neuköllner Mitte/Zentrum die Versorgung defizitär, aber noch vergleichsweise gut ist. Im Prognoseraum Britz/Buckow ist die Region **Buckow**, im Prognoseraum Buckow Nord/Rudow sind sowohl **Buckow Nord** (keine Einrichtung) als auch **Rudow extrem unterversorgt**.

	EW 6 b.u. 25 J	Anzahl Plätze	Versorgungs- grad (%)
Schillerpromenade	5.610	323	5,8
Neuköllner Mitte/Zentrum	7.481	644	8,6
Reuterstraße	5.803	209	3,6
Rixdorf	7.050	283	4,0
Köllnische Heide	4050	321	7,9
Britz	7.531	333	4,4
Buckow	4964	87	1,8
Gropiusstadt	6.523	566	8,7
Buckow Nord	1523	0	0
Rudow	7.851	173	2,2

Tabelle 22

### 4.5.3 Bedarfsprognose

Der **hohe Fehlbedarf wird bis 2030 nur vergleichsweise gering ansteigen**. Das bezirksweite Defizit von etwa 3.700 Plätzen im Jahr 2015 wird sich auf knapp 4.000 Plätze im Jahr 2030 vergrößern, wenn in diesem Zeitraum keine zusätzlichen Kapazitäten geschaffen werden. Abweichend von anderen Infrastruktureinrichtungen (Bedarfsspitzen 2020/2025, danach rückläufige Bedarfe) ist bei den Jugendfreizeiteinrichtungen mit einer **sukzessiven Bedarfssteigerung bis 2030** zu rechnen.

Die **Zunahme der Fehlbedarfe betrifft alle Prognoserräume**. Die **größten absoluten Defizite** treten im Prognoseraum **Neukölln** mit einem bis 2030 in etwa gleichbleibenden Fehlbedarf von rund 1.650 Plätzen auf.

Von der Fachabteilung wurden insgesamt **zehn Standorte** benannt, **an denen Kapazitätserweiterungen** in einer Größenordnung von rund 400 Plätzen bis 2020 **absehbar sind** (Erweiterungen bestehender Standorte, Wiederinbetriebnahme von Einrichtungen nach Sanierung). Diese Standorte sind im SIKo als „Planung“ erfasst, jedoch quantitativ in der Bedarfsanalyse nicht als künftig vorhandene Standorte angesetzt. Soweit alle diese Planungen tatsächlich umgesetzt werden, kann die aufgrund der prognostizierten Bevölkerungszunahme zu erwartende Verschlechterung der Versorgungssituation verhindert werden. Unabhängig davon ist aufgrund der teilweise gravierenden Defizite eine **weitergehende Erhöhung der Kapazitäten erforderlich**.

Für die Abschätzung des **Zusatzbedarfes durch Flüchtlinge** ist deren Altersverteilung relevant (sechs- bis unter 25-Jährige). Hierzu liegen jedoch keine verlässlichen, für eine konkrete Bedarfsabschätzung geeigneten Zahlen vor. Üblicherweise wird für Grobabschätzungen der Größe von Altersgruppen der Ansatz eines Jahrgangsanteils von 1 % an der Gesamtzahl der Personen verwendet. Da bekannt ist, dass bei Flüchtlingen der Anteil der Jugendlichen und jungen Erwachsenen überproportional hoch ist, wird nachfolgend von einem Jahrgangsanteil von 2 % ausgegangen. Unter diesen Prämissen ergibt sich ein **Zusatzbedarf von etwa 140 Plätzen** in Jugendfreizeiteinrichtungen mit der in der nachfolgenden Tabelle wiedergegebenen Verteilung auf die Prognoserräume. Auch hier ist darauf hinzuweisen, dass diesem Wert Kapazitäten von Einrichtungen zugrunde gelegt sind, die wenn überhaupt nur als Tempohomes

(Container) realisiert werden können. Der Zusatzbedarf in dieser Höhe stellt aus aktueller Sicht einen rechnerischen Worst-Case-Fall dar.

Jugendfreizeiteinrichtungen: Zusatzbedarf Flüchtlinge				
Bezirksregion	Anzahl		davon 6 b.u. 25 J. Bedarf JFE (Plätze)	
	Flüchtlinge			
1	2	3	4	
Schillerpromenade	290	110		13
Neuköllner Mitte/ Zentrum	330	125		14
Reuterstraße	0	0		0
Rixdorf	0	0		0
Köllnische Heide	225	86		10
Britz	1944	739		84
Buckow	0	0		0
Gropiusstadt	0	0		0
Buckow Nord	0	0		0
Rudow	500	190		22
Summe	3289	1250		142

Tabelle 23



## 5 Entwicklungsziele und Maßnahmenplan

### 5.1 Ziele zur Entwicklung der sozialen und grünen Infrastruktur im Bezirk

Für das SIKo wurde die Versorgung des Bezirks mit nachfolgenden Infrastruktureinrichtungen eingehend analysiert:

- Kindertagesstätten
- Grund- und Oberschulen
- Gedeckten und ungedeckten Sportanlagen und
- Jugendfreizeiteinrichtungen

Während im Bereich der Schulen die quantitative Versorgung im Jahr 2015 zufriedenstellend war, besaßen die übrigen betrachteten Infrastruktureinrichtungen im Jahr 2015 mittlere bis große Versorgungsdefizite. Bei allen Infrastruktureinrichtungen wird sich bis 2030 die Versorgungssituation in Folge der prognostizierten Bevölkerungszunahme und des Zuzugs von Flüchtlingen verschlechtern, wenn keine Gegensteuerung erfolgt. Das vorliegende SIKo definiert Maßnahmen zur Erhöhung der Kapazitäten der betrachteten Infrastrukturarten in Form von Standorterweiterungen bzw. neuen Standorten, die geeignet sind, die Versorgungssituation zumindest zu stabilisieren.

Für die künftige Infrastrukturpolitik des Bezirks werden auf Grundlage der Bestands- und Bedarfsanalyse die nachfolgenden Zielsetzungen formuliert:

1. **Die quantitativ und qualitativ ausreichende Versorgung mit Schulen und Kindertagesstätten ist dauerhaft zu sichern. Notwendige Maßnahmen zur Gewährleistung der Versorgung besitzen Priorität gegenüber der Versorgung mit sonstigen Infrastrukturangeboten.**

Die Zielsetzung folgt unmittelbar aus der Wertigkeit dieser Einrichtungen für die Erziehung und Bildung und der ohnehin gegebenen gesetzlichen Versorgungsverpflichtung.

2. **Die Versorgung mit Sportanlagen und Jugendfreizeiteinrichtungen ist mittel- bis langfristig zu verbessern. Priorität besitzen dabei die sozial benachteiligten Stadtquartiere.**

Angesichts der finanziellen Ressourcen kann die Versorgung mit Sport- und Jugendfreizeitangeboten nur nachrangig gegenüber der Schul- und Kitaversorgung verbessert werden. Aufgrund der sozialen und integrativen Funktion dieser Einrichtungen ist es gerechtfertigt, den Fokus von Versorgungsverbesserungen auf sozial benachteiligte Quartiere zu legen. Als Indikator hierfür kann neben der Kenntnis der kleinräumigen Gegebenheiten das „Monitoring soziale Stadt“ der Senatsverwaltung herangezogen werden. Im Bereich der Jugendhilfe (Jugendfreizeitstätten) ist zu berücksichtigen, dass auch unabhängig von der sozialen Situation des Quartiers auf allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen reagiert werden kann.

3. **Bei gegenwärtig defizitärer Versorgung ist darauf hinzuwirken, dass sich die Defizite in Folge der Bevölkerungszunahme zumindest nicht weiter erhöhen.**

Die Stabilisierung der Versorgung ist aufgrund notwendiger Zeitvorläufe für Planung und Bereitstellung von Finanzmitteln das Mindestziel für die kurzfristige Infrastrukturpolitik. Langfristig ist eine Verbesserung der Versorgung in allen defizitären Bereichen anzustreben.

4. **Räumlicher Schwerpunkt für Infrastrukturmaßnahmen ist der Prognoseraum Neukölln (Schillerpromenade, Neuköllner Mitte/Zentrum, Reuterstraße, Rixdorf und Kölnische Heide).**

Die dichtbebauten Quartiere des Prognoseraums weisen in den betrachteten Infrastrukturbereichen häufig die größten Defizite im Bezirk auf. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten von Kapazitätserweiterungen durch fehlende Flächenangebote sehr eingeschränkt. Aus diesem Grund sollten hier alle Möglichkeiten zur Angebotsverbesserung genutzt werden. Eine Sonderrolle nimmt die Bezirksregion Kölnische Heide ein. Aufgrund der stadträumlich separierten Lage im Ortsteil Neukölln können die Angebote in Nachbarregionen kaum zum Ausgleich von Defiziten beitragen. Eine Angebotsstabilisierung oder -verbesserung kann hier nur durch Maßnahmen in der Region selbst erreicht werden.

5. **Die Inanspruchnahme von Kleingartenflächen im Ortsteil Neukölln für Infrastrukturzwecke ist zu prüfen.**

Zumindest im Prognoseraum Neukölln erfordern es die Infrastrukturdefizite und die Flächenknappheit für Kapazitätserweiterungen, die Inanspruchnahme von Kleingartenflächen für Infrastrukturzwecke zu prüfen. Dieses gilt vor allem für die Bezirksregion Kölnische Heide, in der keine sonstigen Flächen für dringend erforderliche Kapazitätserweiterungen im Schul- und Kitaangebot verfügbar sind.

6. **Vorhandene Kapazitätsreserven sind zu erschließen.**

Kapazitätsreserven können darin liegen, dass vorhandene bauliche und räumliche Kapazitäten nicht ausreichend genutzt werden. Ursachen können zum Beispiel in gegenwärtig kleinräumig fehlenden Bedarfen (z.B. bei Überhängen von Schulstandorten) oder fehlendem Personal für die Bereitstellung umfassender Angebote (Fachkräftemangel) liegen. Die umfassende Prüfung der baulichen und räumlichen Situation in den bestehenden Einrichtungen ist daher erforderlich, um kosten- und zeitintensive bauliche Maßnahmen für Kapazitätserweiterungen bei gleichzeitig vorhandenen räumlichen Kapazitätsreserven zu vermeiden.



**7. Die Nachhaltigkeit von Investitionen im Infrastrukturbereich ist zu gewährleisten. Mehrfachnutzungen und Lösungen für Nachnutzungen bei rückläufigen Bedarfen sind zu entwickeln.**

Insbesondere im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen kann die Bedarfsentwicklung von Nachfragespitzen und in der Folgezeit rückläufigen Bedarfen gekennzeichnet sein. Im Sinne einer nachhaltigen Infrastrukturpolitik ist zu vermeiden, kostenintensive, an den Bedarfsspitzen orientierte Neubaumaßnahmen zu initiieren, ohne Perspektiven für die Verwendung der Liegenschaft bei zurückgehenden Bedarfen zu entwickeln. Hierfür sind fachamtsübergreifende Lösungen abzustimmen und bereits in der Projektentwicklung zu berücksichtigen (z.B. Nachnutzung von Schul- oder Kitastandorten durch JFE, VHS, Musikschule, Stadtteilzentrum, Campusstandorte mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der baulichen Anlagen).

**8. Eine gute Versorgungsqualität ist in allen Infrastrukturbereichen langfristig zu sichern.**

Gegenstand des SIKo ist allein der Aspekt der quantitativen Versorgung. Fragen der Versorgungsqualität (z.B. Ausstattung und baulicher Zustand der Einrichtungen) konnten nicht untersucht werden. Aus diesem Grund ist die künftige Infrastrukturpolitik über das SIKo hinausgehend auch auf die Erhaltung und ggf. Qualitätsverbesserung in bestehenden Einrichtungen zu fokussieren.



## 5.2 Maßnahmenplan

Aufgrund der in der Bestands- und Bedarfsanalyse festgestellten Fehlbedarfe wurden unter Heranziehung von Luftbildern, Karten, Planwerken (z.B. FNP, Bauleitpläne, Friedhofsentwicklungsplan) im Bezirk Standorte identifiziert, die für eine künftige Infrastrukturnutzung in Frage kommen. Durch das Bezirksamt wurde hierfür ergänzend eine eigene Erhebung entsprechender Potentialflächen zugearbeitet. Der Schwerpunkt der Recherche lag dabei auf un- oder untergenutzten Flächen und auf Flächen in Landeseigentum, weil auf letztgenannten Grundstücken am ehesten eine zügige und vor allem kostenmäßig vertretbare Realisierung von Infrastrukturangeboten (keine Grunderwerbskosten) möglich ist.

In Abstimmung mit dem Bezirksamt wurde den recherchierten Potentialstandorten die Art der Infrastrukturnutzung zugeordnet. Hierbei wurden sowohl die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Infrastruktureinrichtung (z.B. Grundstücksgröße, Verträglichkeit mit benachbarten Nutzungen) als auch die jeweilige Bedarfssituation am Standort der Einrichtung berücksichtigt.

Ergänzt wurden diese neu recherchierten Standorte durch diejenigen Standorte, die in den Fachabteilungen bereits als mögliche Erweiterungs- oder Neubaustandorte bekannt sind und im Rahmen der Fachgespräche benannt oder schriftlich zugearbeitet wurden.

Für den Infrastrukturbereich der Schulen wurden alle in der Schulentwicklungsplanung (Monitoringverfahren SenBJF) aufgeführten, zwischen Senat und Bezirksamt abgestimmten Erweiterungs- oder Neubaumaßnahmen in den kommenden Jahren erfasst. Bei Kindertagesstätten wurden analog alle in der Kita-Entwicklungsplanung benannten Standorterweiterungen oder Neueinrichtungen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden auch Schul- und Kitastandorte nachträglich erfasst, die nicht im Monitoring Schulen oder der Kita-Entwicklungsplanung benannt sind, deren Realisierung jedoch zum Zeitpunkt der Gutachtenerstellung aus Sicht der Fachabteilung hinreichend gesichert erscheint.

Diese Standorte wurden der Kategorie Planung zugeordnet weil deren tatsächliche Realisierung mit hinreichender Sicherheit abgesehen werden kann (z.B. im Bezirk und mit der Senatsverwaltung abgestimmt, Bauplanung in Bearbeitung/Vorbereitung, gesicherte Finanzierung).

In die Kategorie Vorhaltestandorte wurden bei allen Einrichtungsarten diejenigen Infrastrukturstandorte aufgenommen, bei denen derzeit umfassenderer Klärungs- bzw. Vorbereitungsbedarf einer Realisierung entgegensteht (z.B. Konkretisierung/Abstimmung der Planung, erforderlicher Grunderwerb, Sicherung der Finanzierung).

Ergebnis der vorstehend skizzierten Recherche sind die im Folgenden einrichtungsbezogen dargestellten Standortlisten und -steckbriefe.

## 5.2.1 Kindertagesstätten

### 5.2.1.1 Geplante Standorte und Vorhaltestandorte

Nachfolgend werden die für die künftige Bedarfsdeckung im Bereich der Kindertagesstätten verfügbaren neuen Standorte bzw. Standorterweiterungen für jede Bezirksregion benannt. Hierbei erfolgt die vorstehend dargelegte Differenzierung in „geplante Standorte“ (Standorte gemäß Kita-Entwicklungsplanung) und „Vorhaltestandorte“.

In der Kita- Entwicklungsplanung und analog auch hier im SIKo wird davon ausgegangen, dass die geplanten Standorte mit den angegebenen Kapazitäten tatsächlich bis 2020 realisiert werden (Zurechnung zum Bestand ab der Jahresscheibe 2020).

Bei den im Anschluss nochmals kurz zusammengefassten Bedarfen („Weitere Bedarfsentwicklung“, detaillierte Bedarfsabschätzung vgl. Kapitel 4.1.3) handelt es sich folglich um Zusatzbedarfe, die auch bei Realisierung der geplanten Standorte bis 2021 verbleiben und ggf. durch die Entwicklung der jeweils nachfolgend benannten Vorhaltestandorte zu decken sind.

Für die Abschätzung der möglichen Kapazitäten (Kitaplätze) an den Vorhaltestandorten werden für die Bezirksregionen im Prognoseraum Neukölln die in Anlage 2 dargestellten Ansätze verwendet. Diese Ansätze gehen von einer äußerst flächenökonomischen Auslegung der Standorte aus, was aufgrund der Flächenknappheit in diesem Prognoseraum bei gleichzeitig hohen Bedarfen gerechtfertigt ist. In den übrigen Bezirksregionen wird generell von einer Kapazität von 100 bis 120 Plätzen je Standort ausgegangen (pädagogisch sinnvolle Einrichtungsgröße), auch wenn die Standortgröße dort höhere Kapazitäten erlauben würde. In Fällen, in denen bereits Kapazitätsabschätzungen vorliegen (z.B. durch Jugendamt bzw. im Rahmen der Untersuchung zu Kitapotentialen in der Gropiusstadt) wurden diese übernommen.<sup>15</sup>

Abschließend wird für jede Bezirksregion eingeschätzt, inwieweit bei einer Entwicklung der Vorhaltestandorte die Bedarfe künftig abgedeckt werden können und soweit sinnvoll entsprechende Prioritäten benannt.

Auf die ggf. aus der Flüchtlingszuwanderung resultierenden Zusatzbedarfe wird jeweils unter dem Punkt „Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten“ hingewiesen.

Die Darstellung erfolgt getrennt für jede Bezirksregion als Analyseebene. Ausnahme ist der Ortsteil Neukölln (PRG Neukölln), für den die dortigen Bezirksregionen zusammenfassend betrachtet werden (Begründung s.u.).

Basierend auf den im SIKo zugrunde gelegten **Datenstand (31.12.2015)** ist im **Gesamtbezirk** bis 2020 ein **Fehlbedarf von rund 1.400 Kitaplätzen** zu erwarten. **Besondere Defizite** werden in den Bezirksregionen **Köllnische Heide, Gropiusstadt** und **Reuterstraße** entstehen.

<sup>15</sup> Das bezirkliche Jugendamt verweist im Zusammenhang mit der Kapazitätsabschätzung auf folgenden Sachverhalt:

Die bezirklichen Kita-Entwicklungsplanungen stellen einerseits den Betreuungsbedarf auf der Planungsebene der Bezirksregionen, und andererseits die „Maßnahme-Planung“, d. h. die angezeigten investiven Platzausbau-Maßnahmen von Kita-Trägern dar. Nicht mit jedem investiven Platzausbau (Kapazität) entstehen neue Kita-Plätze (Kapazität). Zu unterscheiden ist hier zwischen

- investiv neu geschaffenen Betreuungs-Flächen für zukünftige Kita-Plätze (im Sinne der Betriebserlaubnis der Sen-BJF, d.h. maximale Nutzungsmöglichkeit, wenn qm je Kind und Fachkraft vorhanden sind),
- den tatsächlich „angebotenen“ Kita-Plätzen entsprechend der trägerseitigen Einschätzung und Meldung gegenüber der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Die Anzahl der angebotenen (d.h. tatsächlich verfügbaren) Kita-Plätze entspricht selten der Anzahl des investiven Ausbaupotentials am jeweiligen Vorhaltestandort. Das Delta zwischen den Bezugsgrößen „Betriebserlaubnis“ und „angebotene Plätze“ liegt derzeit bei ca. 10%. Der Kita-Entwicklungsplanung des Landes liegen die „angebotenen“ Kita-Plätze, nicht die erlaubten Plätze nach Betriebserlaubnis zugrunde.

Dieses gilt, wenn die in der Kita-Entwicklungsplanung benannten Standorte („Planung“) tatsächlich kurzfristig realisiert werden, ansonsten sind höhere Defizite zu erwarten. Unter Berücksichtigung fortgeschriebener Daten des Jugendamtes hat sich der o.g. **Fehlbetrag mittlerweile bis 2019 auf 1.830 Plätze erhöht (Stand Frühjahr 2017)**, da es gemäß Auskunft des Fachamtes absehbar ist, dass die geplanten Plätze nicht kurzfristig realisiert werden können (Gründe: Erziehermangel und Streckung der Baufinanzierung durch die freien Träger wegen zu geringer Fördermittel). Zur Sicherung der Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen ist daher zusätzlich die kurz- bis mittelfristige Entwicklung weiterer der benannten Vorhaltestandorte erforderlich. (vgl. Kapitel 4.1.3 Bedarfsprognose)

Die im Bereich Kindertagesstätten bestehenden, geplanten und vorgehaltenen Standorte werden in der Karte wie folgt dargestellt:





**BZR Schillerpromenade, Neukölln Mitte, Reuterstraße, Rixdorf, Kölnische Heide (PRG Neukölln)**



Die Bezirksregionen im Prognoseraum Neukölln werden hier gemeinsam betrachtet. Aufgrund der Knappheit verfügbarer Flächen in dem durch Gründerzeitbebauung geprägten Prognose- raum kann sich die Festlegung von Vorhaltestandorten kaum an den auf Bezirksregionenebene vorhandenen Versorgungsdefiziten orientieren. So sind z.B. in der BZR Reuterstraße bei ho- hen Defiziten keine Flächen in hinreichender Größe verfügbar, die kurz bis mittelfristig entwik- elbar wären. Um eine ausreichende Versorgung zu gewährleisten ist es daher erforderlich, in benachbarten Bezirksregionen, in denen ggf. keine oder geringere Versorgungsdefizite zu erwarten sind, dennoch Angebote zu schaffen, wenn dort geeignete Flächen verfügbar sind. Aufgrund der Wahlfreiheit des Kitaplatzes (Belegungsmobilität) können diese neuen Angebote auch von Eltern aus defizitären Bezirksregionen in Anspruch genommen werden. Dieses gilt jedoch nur eingeschränkt für die BZR Kölnische Heide (s.u.)

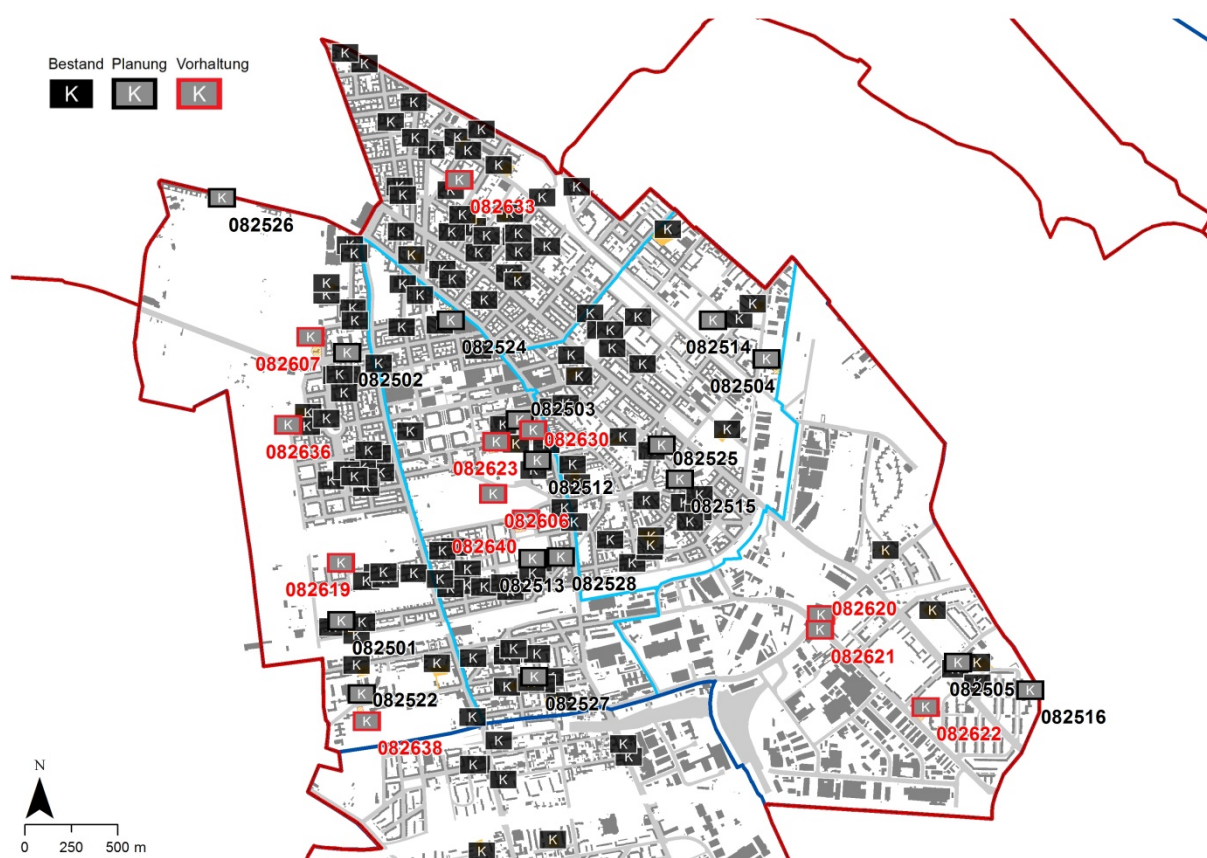


Abbildung 44: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in Neukölln

**Geplante Standorte**

Die Realisierung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Standorte ist gemäß Angabe in der KEP kurzfristig (bis 2020) absehbar.

Kita Planung gem. KEP					
GeolID	Standort	Pri- ori- tät	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klä- rungsbedarf
082501	Gepl. Neuein- richtung Kita Emser Straße 79	1	25	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnut- zung). Inbetriebnahme 7/2016.	-keine Angabe-

082502	Gepl. Neueinrichtung Kita Flughafenstraße 76	1	10	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnutzung). Inbetriebnahme 5/2016.	-keine Angabe-
082503	Gepl. Neueinrichtung Kita Kienitzer Straße 16	1	22	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnutzung). Inbetriebnahme 10/2016.	-keine Angabe-
082504	Gepl. Neueinrichtung Kita Teupitzer Straße 39	1	92	Kitanutzung im EG des Bestandsgebäudes. In Bau, gepl. Inbetriebnahme 10/2017.	-keine Angabe-
082505	Gepl. Kita Sonnenallee 311	1	30	Erweiterung der bestehenden Kita Tabea-Kirche. Inbetriebnahme 8/2016.	-keine Angabe-
082512	Gepl. Neubau Kita Bornsdorfer Straße 37 A	1	100	Neubau auf Grundstück Bornsdorfer Str. 37a. Gepl. Baubeginn 2018, Bauzeit 2 Jahre.	-keine Angabe-
082513	Gepl. Kita Schierker Straße 53	1	80	Neubau, Erweiterung Familienzentrum Schierker Str. 53 auf angrenzender unbeb. Fläche. Gepl. Baubeginn 3/2018, Bauzeit > 2 Jahre.	-keine Angabe-
082514	Gepl. Kita Harzer Straße 51	1	100	Planung Grundstückserwerb: Privatschule und Kita. In Planung, noch nicht beschlossen.	-keine Angabe-
082515	Gepl. Reaktivierung Kita Böhmsche Straße 39	1	64	Reaktivierung ehem. Kita im SFL. VH Wohnnutzung. Träger: Union Hilfswerk. Bauantrag ist gestellt. Voraussichtl. Genehmigung Mitte 2017, gepl. Inbetriebnahme 10/2018.	-keine Angabe-
082516	Gepl. Kita Michael-Bohnen-Ring 12-16	1	120	Neubau im Bau, Eröffnung 1.1.2017.	-keine Angabe-
082522	Gepl. Kita Mariendorfer Weg 28 (ehem. Krkh)	1	65	Umnutzung ehem. Direktorenvilla. Gepl. Inbetriebnahme 3/2018.	-keine Angabe-
082524	Gepl. Neubau Kita Karl-Marx-Straße 52	1	84	Gepl. Neubau. in Planung, noch nicht beschlossen. Zzt. Eigentum privat, laufendes Enteignungsverfahren. Kein Baubeginn vor 2020 zu erwarten.	Aktuell privat, Enteignungsverfahren läuft.
082525	Gepl. Neubau Kita Hertzbergstraße 9	1	150	Gepl. Neubau. In Planung, noch nicht beschlossen. Träger: Paritätischer Wohlfahrtsverband. Kein Baubeginn vor 2020 zu erwarten.	-keine Angabe-
082526	Gepl. Neueinrichtung Kita Hasenheide 74	1	25	Integration Kita in geplantes Neubauvorhaben. In Planung, noch nicht beschlossen.	-keine Angabe-
082527	Gepl. Erweiterung Kita Glasower Straße 18	1	50	Erweiterung. Inbetriebnahme 5/2016.	-keine Angabe-
082528	Gepl. Kita Schierker Straße 57	1	100	Umbau ehem. Kitagebäude.	-keine Angabe-

Tabelle 24

## Weitere Bedarfsentwicklung

**Auch bei Umsetzung** der vorstehend aufgeführten Planungen ist in den Bezirksregionen des Prognoseraums bis 2020 ein **Defizit** von über 800 Plätzen **zu erwarten** (vgl. 4.1.3 Bedarfsanalyse). Die **größten Defizite** liegen dabei in den Bezirksregionen **Köllnische Heide** (~ -500 Plätze) und Reuterstraße (~ -300 Plätze). Die zusätzliche **Entwicklung von Vorhaltestandorten** ist daher **dringend erforderlich**.

## Vorhaltestandorte

In den Bezirksregionen werden nachfolgende Vorhaltestandorte festgelegt.

Kita Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082606	Vorhaltestandort Kita Mittelweg	1	Privat, Evangelischer Friedhofsverband	200	Ehem. Friedhofsfläche St.-Thomas-Kirchhof. Gem. IFEK Hermannstr.	Flächenankauf, ggf. Planerfordernis.
082607	Vorhaltestandort Kita Fontanestraße 8	1	Land Berlin	200	Im Bestandsobjekt zzt. Hortnutzung der benachbarten Karlsgarten-GS. Abtrennung Grundstücksteil für Kitanutzung (Neubau) bzw. Umzug Hort und Ergänzungsbau Kita.	Konkretisierung Neubauprojekt auf Teilfläche, ca. 2.500 m² und Trägersuche. Verlagerung Hort für Realisierung Doppelstandort (ausreichende Grundstücksgröße, ca. 5.100 m²)
082619	Vorhaltestandort Kita Netzestraße 9,11,13,15	2	Privat, Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte	200	Neubau auf ehem. Friedhofsfläche. Gem. IFEK Infrastrukturnutzung ab 2018 möglich. Wohnungsbau-Potentialstandort. Zunächst Flüchtlingsunterkunft, daher mittel bis langfristig.	Abstimmung mit Flüchtlingsunterbringung und Wohnungsbauintentionen. Abstimmung Flächenzuschnitt, Flächenankauf, Planerfordernis (B-Plan XIV-285).
082620	Vorhaltestandort Kita (KGA Steinreich)	1	Land Berlin	175	KGA Schutzstufe IIIa (bis 2020). Inanspruchnahme aufgrund fehlender Alternativstandorte in BZR. Nur langfristig aufgrund zu erwartender Widerstände realisierbar.	Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit.
082621	Vorhaltestandort Kita Neuköllnische Allee 37	1	Privat	100	Zzt. gewerbliche Nutzung (Lagerfläche). Privatgrundstück.	Klärung Veräußerungsinteresse, ggf. B-Planerfordernis. Recherche Verlagerungsstandort für bestehende Nutzung
082622	Vorhaltestandort Kita Neuköllnische Allee neben 123	1	Privat, Stadt und Land	80	Zzt. Grundstücksfreifläche der östlich gelegenen Wohnbebauung. Privatgrundstück	Klärung Veräußerungsinteresse, ggf. B-Planerfordernis.
082623	Vorhaltestandort Kita Kopfstraße 65	1	Land Berlin	150	Fachvermögen SE FM. Teilfläche (Großgarage) durch Abt. Jug. wg. Sanierung JFE bis 12/2018 genutzt. Zusätzlicher Lagerbedarf evtl. wegen weiterer anstehender Sanierungen von JFE.	-keine Angabe-
082630	Vorhaltestandort Kita Bornsdorfer Straße 15	1	Land Berlin	100	Zzt. Schulhort der Regenbogen-GS. Verlagerung in Neubau auf Schulgelände evtl. mittelfristig möglich Nachnutzung als Kita nach Verlagerung Hort.	Finanzierung/Planung Hortneubau. Konkretisierung Kitanutzung (Abriss und Neubau/Veräußerung mit Vorgabe integrierte Kitanutzung)
082633	Vorhaltestandort Kita Nansenstraße 10	1	Land Berlin	100	Zzt. Schulhort, Verlagerung auf Standort Rütli-Schule 2018/19 vorgesehen. Ziel: Nachnutzung als Kita vor 20/21	Klärung Umbau-/Sanierungsbedarf für Kita-Nutzung.
082636	Vorhaltestandort Kita Herrfurthstraße 15	3	Land Berlin	100	KGA Odertal, Schutzstufe IIIa (bis 2020).	Konsensfindung Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit.

082638	Vorhaltestand- ort Kita Marien- dorfer Weg (zw. 41 und 48)	2	Privat	70	Kombinierte Nutzung in privatem Bauvorha- ben, daher kein Ankauf.	-keine Angabe-
082640	Vorhaltestand- ort Kita Thomasstraße 31/Selkestraße 12	3	Privat	200		Klärung Investitionsinteresse Ei- gentümer bzw. erforderlicher Grunderwerb. Prüfung Planerfor- dernis

Tabelle 25

### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Für die im SIKo festgesetzten Vorhaltestandorte im Prognoseraum Neukölln (BZR Schillerpromenade, Neukölln Mitte, Reuterstraße, Rixdorf, Köllnische Heide) kann eine Gesamtkapazität von ca. 1.600 Plätzen abgeschätzt werden. **Der für 2020 anzunehmende Fehlbedarf** von ca. 800 Plätzen (Summe Bezirksregionen) **wird abgedeckt, wenn die Mehrzahl der Standorte zeitnah bereitgestellt bzw. in Betrieb genommen wird.** Mehrere der Standorte befinden sich jedoch nicht im Landeseigentum, so dass hier umfangreichere Klärungen zum Grunderwerb erforderlich sind bzw. die Flächen nur mit planungsrechtlichen Instrumenten zu sichern sind. Eine Standortentwicklung ist in diesen Fällen allenfalls mittel- bis langfristig möglich. Der in vorstehender Tabelle benannte Handlungs-/Klärungsbedarf ist daher prioritär zu bearbeiten, um diese Kapazitäten bereitstellen zu können.<sup>16</sup>

Eine Besonderheit stellt die BZR **Köllnische Heide** dar. Aufgrund der durch Gewerbenutzungen, Ringbahn und BAB-Verlängerung (in Bau) von den übrigen Neuköllner Wohnquartieren isolierten stadträumlichen Lage bei gleichzeitig hohem prognostizierten Kitabedarf sollte hier eine **Standortsicherung und -entwicklung** soweit möglich **innerhalb der Bezirksregion** erfolgen. Aufgrund der von den gründerzeitlich geprägten Quartieren innerhalb des S-Bahnringes abweichenden Baustruktur kann in der Köllnischen Heide nicht davon ausgegangen werden, dass der Zusatzbedarf durch Schaffung von Kleinstandorten in Bestandsgebäuden (Unterlagerung anderer Nutzungen, Anmietung Ladenflächen o.Ä.) abgedeckt werden kann. Eine **Sicherung von Grundstücksflächen für größere, eigenständige Kitaneubauten** ist daher in dieser Region erforderlich. Die Recherche von Potentialstandorten im Gebiet hat zu dem Ergebnis geführt, dass nur unter **Inanspruchnahme der bestehenden Kleingartenflächen** hinreichend große Grundstücke für Kitanutzungen bereitgestellt werden können.

Aufgrund der hohen Defizite im Prognoseraum (2015, Summe der Bezirksregionen), die sich auch bei Realisierung der gemäß Kita-Entwicklungsplanung geplanten Standorte erhöhen wird, besitzt **bei fast allen Vorhaltestandorten** deren Entwicklung **hohe Priorität**. Geringere Priorität wird nur den Standorten Netzestraße und Herrfurthstraße beigemessen, weil dort spezifische Realisierungshemmnisse entgegenstehen (siehe Spalten „Anmerkungen“ und „Handlungs-/Klärungsbedarf“) die eine kurzfristige Umsetzung eines Kita-Projektes erschweren.

<sup>16</sup> Hinweis des bezirklichen Jugendamtes (Stellungnahme vom 10.05.2017):

Bei der Mehrzahl der aufgeführten Vorhaltestandorte ist eine zeitnahe Bereitstellung nicht zu erwarten. Dies liegt am Flächenankauf, der den Fristen und der Feststellung in der I-Planung unterliegt, aber auch an Planungen und der damit zusammenhängenden I-Planung, anderer Bedarfsträger. Des Weiteren erfordern Planfeststellungsverfahren bis zu zwei Jahre.

Zwischen den Zeitpunkten Bereitstellung und Inbetriebnahme liegen bei Neubauten mindestens 24 Monate. Anzumerken ist, dass die Umsetzung von Maßnahmen zum Bau und Ausbau von Kindertagesstätten komplexe Prozesse darstellen, die die Akquise der Flächen und Objekte, die Bauplanungen, das Einwerben von Fördermitteln, das Einholen der Baugenehmigungen, die Baumaßnahme selbst sowie die Erteilung der Betriebserlaubnis durch die Kitaufsicht Berlin einschließen.



**BZR Britz**

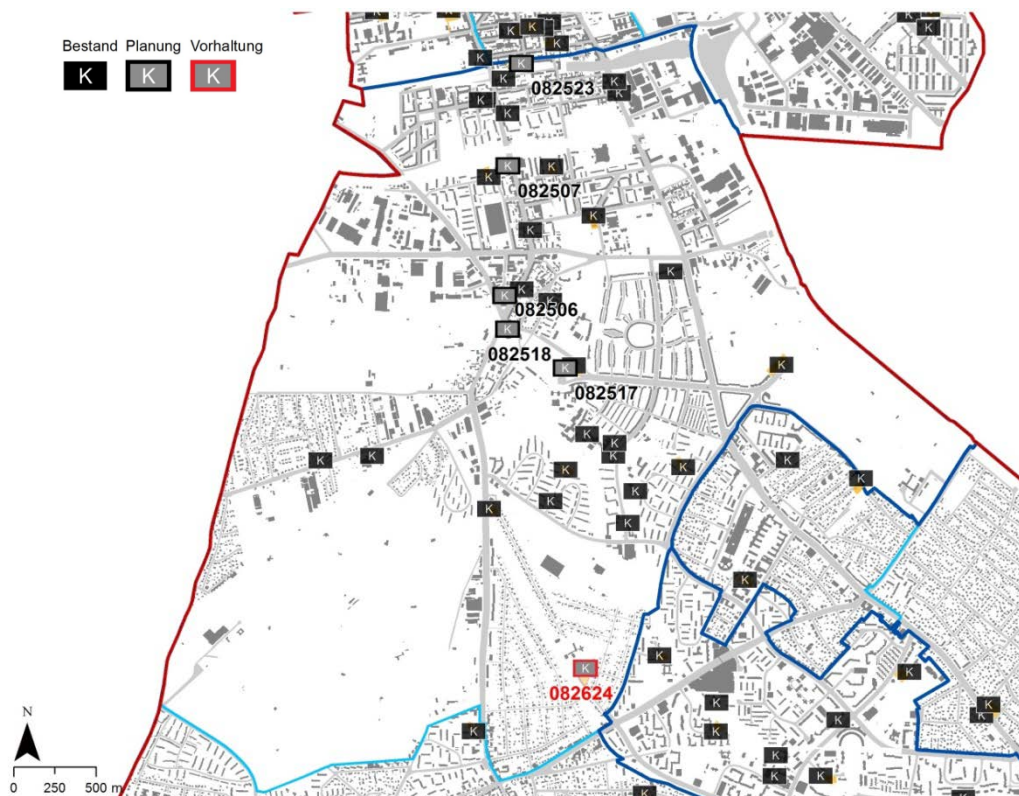


Abbildung 45: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in Britz

**Geplante Standorte**

Die Realisierung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Standorte ist gemäß Angabe in der KEP kurzfristig (bis 2020) absehbar.

Kita Planung gem. KEP						
GeolD	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082506	Gepl. Kita Britzer Damm 146 A	1	Privat	70	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnutzung Gewerbeflächen). Inbetriebnahme 6/2016.	-keine Angabe-
082507	Gepl. Kita Britzer Damm 58	1	Privat	80	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnutzung Gewerbeflächen).	-keine Angabe-
082517	Gepl. Erweiterung Kita Fulhamer Allee 1-15	1	Land Berlin	69	Erweiterung bestehender Standort. Gepl. Inbetriebnahme 1/2018.	-keine Angabe-
082518	Gepl. Kita Fulhamer Allee 53 /Britzer Damm 139	1	Privat, ev. Kirche	75	Neueinrichtung als Ersatz für geplante Schließung Standort Britzer Damm Gepl. Inbetriebnahme 2019.	-keine Angabe-
082523	Gepl. Neubau Kita Bendastraße 11 C	1	Land Berlin	80	Gepl. Neubau, 100 Plätze gem. Bauantrag.	-keine Angabe-

Tabelle 26



## Weitere Bedarfsentwicklung

In der Region kann der Kitabedarf durch die in der Kita-Entwicklungsplanung genannten geplanten Standorte abgedeckt werden, so dass im Jahr 2020 kein darüber hinausgehender Zusatzbedarf zu erwarten ist.

## Vorhaltestandorte

In der Bezirksregion wird folgender Vorhaltestandort festgelegt.

Kita Vorhaltestandorte						
GeolD	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082624	Vorhaltestandort Kita Tischlerzeile 30	3	Land Berlin	200	Zzt. gewidmete Grünfläche (Wiese mit umgebendem Baumbestand). Besondere Standorteignung aufgrund Nachbarschaft Schule/Quartier ohne Bestandskita.	Für Kita nur Teilfläche erforderlich. Optional Nutzung für Erweiterung benachbarte Schule Klärung Flächenverfügbarkeit mit SGA, Abstimmung Flächenzuschnitt

Tabelle 27

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die **Entwicklung des Vorhaltestandortes** besitzt aufgrund der absehbar sichergestellten Versorgung nur **geringe Priorität**.

Aufgrund der abgeschätzten **Flüchtlingszahlen** in der Bezirksregion kann jedoch ein Zusatzbedarf von bis zu 250 Plätzen entstehen. Die **tatsächlich vorhandenen Bedarfe** sind von der zuständigen Fachabteilung zu **prüfen** und ggf. ist die Entwicklung des Vorhaltestandortes einzuleiten.

## BZR Buckow

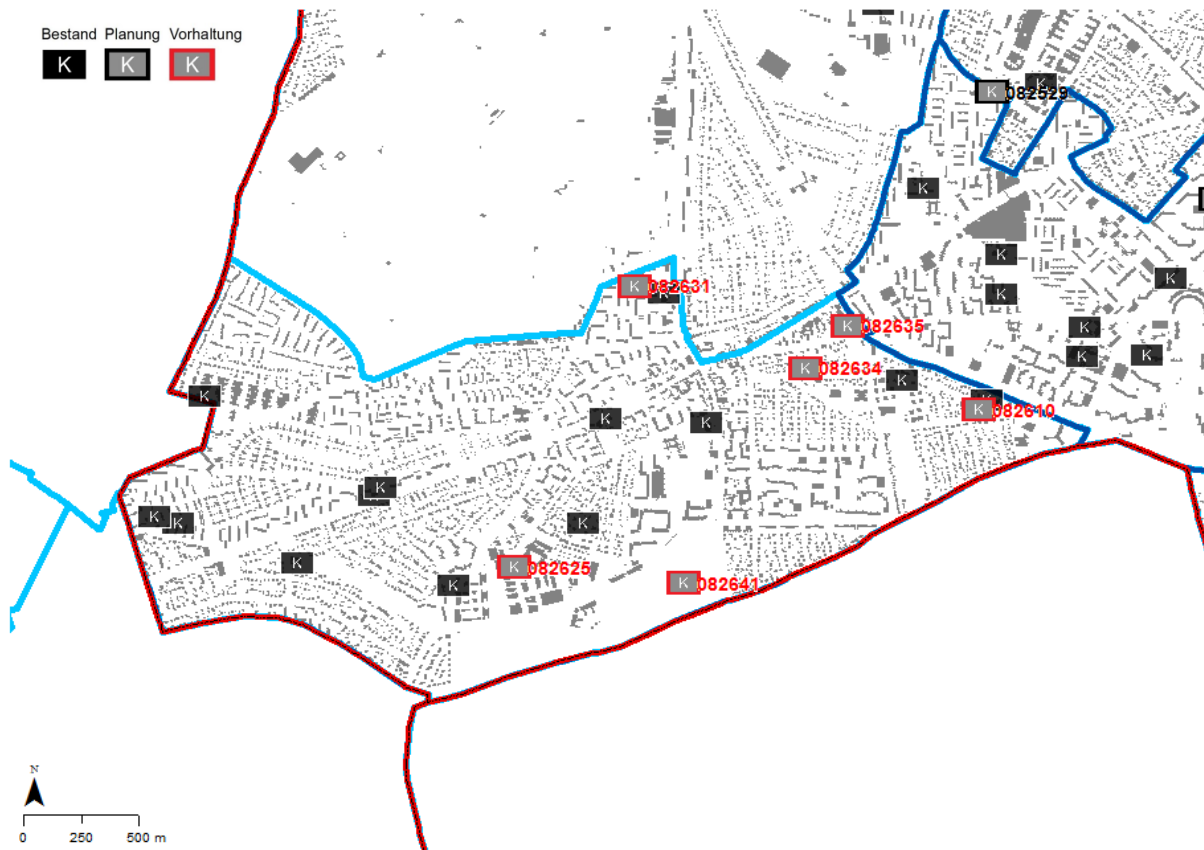


Abbildung 46: Bestand und Vorhaltestandorte in Buckow

### Geplante Standorte

Die in der Kita-Entwicklungsplanung aufgeführten Standorte Landreiterweg 87 (100 Plätze) und Johannistaler Chaussee 392 (25 Plätze) sind nicht mehr Bestandteil der bezirklichen Planung, weil die jeweiligen Träger von ihren Vorhaben zurückgetreten sind.

### Weitere Bedarfsentwicklung

Bis 2020 ist aufgrund des Fortfalls der vorstehend genannten Standorte mit einem Fehlbedarf von über 100 Plätzen zu rechnen.

## Vorhaltestandorte

In der Bezirksregion werden folgende Vorhaltestandorte festgelegt.

Kita Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Pri-ori-tät	Grundstücks-eigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbe-darf
082610	Vorhaltestan- dort Kita Erweiterung Wildhüterwe- g 8	3	Land Berlin	45	Kita Wildhüterweg, Reaktivierung von 3 Gruppenräumen (zzt. Garderobe). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Klärung organisatorische Machbarkeit mit Träger.
082625	Vorhaltestan- dort Kita Haewererwe- g 35 (Flurst. 155/40, 2/28)	3	Land Berlin	120	Teilfläche des Schulstandortes L.-da-Vinci-Gymn. Bestandsgebäude vorhanden (mobile Unterrichtsräume) Voraussichtlich Abriss nach Schulumzug an Neubaustandort.	Abstimmung Nachnutzung Schulstandort und Verfügbarkeit Teilfläche.
082631	Vorhaltestan- dort Erweiterung Kita KiB, Buckower Damm 192	1	Land Berlin	150	Landeseigentum. Nutzung durch sonderpäd. Förderzentrum. Neubau Kita. Für Erweiterung nur Teilfläche von Flurstück 31/2 erforderlich (2.000-2.500 m²).	Flächenzuschnitt, Neuorganisation Grundstücksfreiflächen.
082634	Vorhaltestan- dort Kita Landreiterwe- g 94	1	Land Berlin	50	Landeseigentum, zzt. Schulhort, Verlagerung wird zzt. geprüft. Ergänzende Kitaneubau südl. Hort. Bei Hortverlagerung auch höhere Kapazität möglich.	Klärung Flächenbedarf Kitaneubau. Möglichkeiten/Zeitpunkt Hortverlagerung.
082635	Vorhaltestan- dort Kita Wildmeister- damm 252	3	Land Berlin	100	Landeseigentum, geplante Festsetzung Gemeinbedarf in B- Plan XIV-155a	-keine Angabe-
082641	Vorhaltestan- dort Kita Buckower Felder	1	Privat	76	Realisierung durch Vorhabenträger im Rahmen Wohnungsbauvorhaben Buckower Felder.	Der Bezirk strebt die Realisierung einer Kita mit bis zu 150 Plätzen an.

Tabelle 28

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Durch das Bezirksamt wird derzeit (Stand 6/2017) die **Entwicklung der Standorte Buckower Damm 192 und Landreiterweg 94 mit Priorität** verfolgt (Anmeldung Systembau bei SenStadtWohn). Bei kurzfristiger Entwicklung dieser Standorte können die zu erwartenden Fehlbedarfe voraussichtlich abgedeckt werden.

**BZR Gropiusstadt**

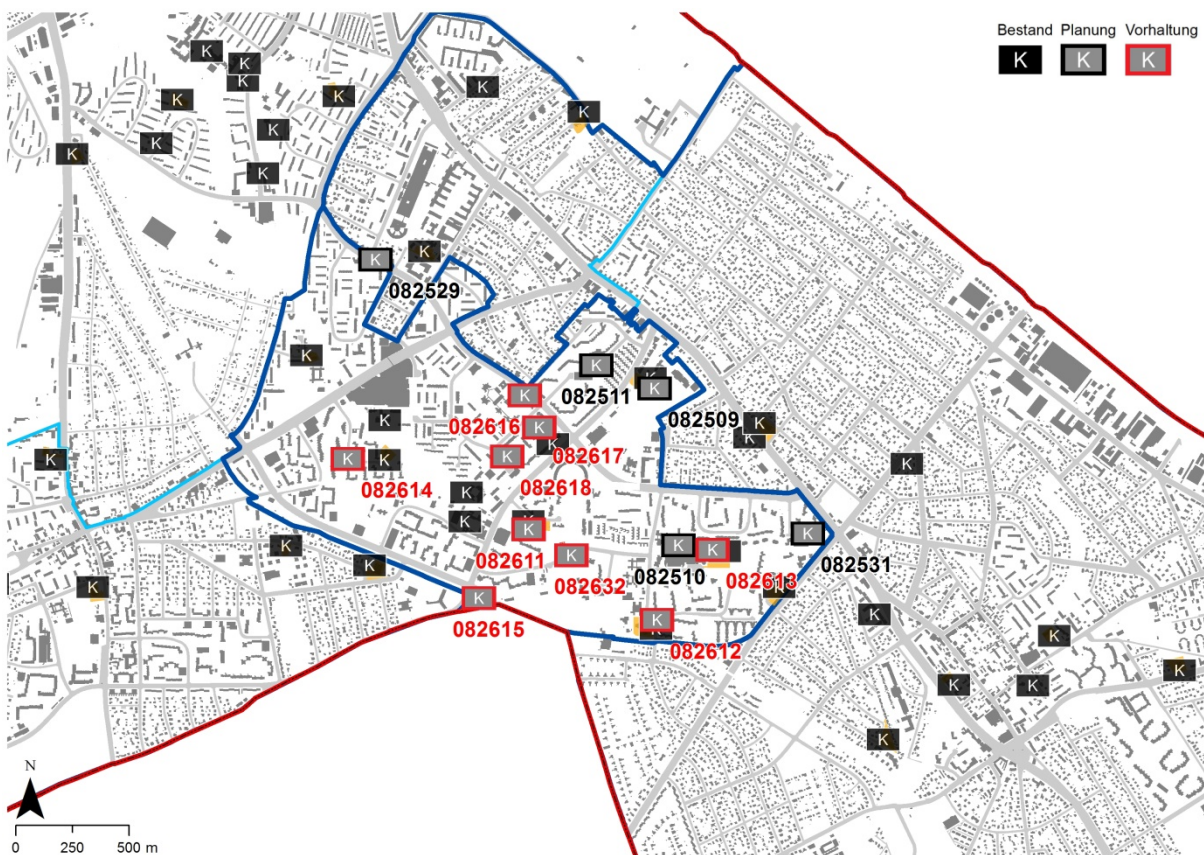


Abbildung 47: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in Gropiusstadt

**Geplante Standorte**

Die Realisierung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Standorte ist gemäß Angabe in der KEP kurzfristig (bis 2020) absehbar.

Kita Planung gem. KEP					
GeoID	Standort	Priorität	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082509	Gepl. Kita Lipschitzallee 23	1	30	Erweiterung. In Bau.	-keine Angabe-
082510	Gepl. Neueinrichtung Kita Joachim-Gottschalk-Weg 5	1	35	Umnutzung Gewerbefläche. Gepl. Inbetriebnahme 9/2016.	-keine Angabe-
082511	Gepl. Neueinrichtung Kita Hirtsieferzeile 39 (in Bestandsgebäude)	1	27	Inbetriebnahme 5/2016.	-keine Angabe-
082529	Gepl. Kita Fritz-Erler Allee 26-28	1	50	Neueinrichtung in Bestandsgebäude (Umnutzung). Ergänzend zu Liste KEP erfasst. Inbetriebnahme 3/2017.	-keine Angabe-
082531	Gepl. Kita Agnes-Straub-Weg 20-22	1	65	Planung: Abriss Parkhaus und Neubau Kita. Als gepl. Standort ergänzend zu Liste KEP erfasst. Gepl. Inbetriebnahme 10/2017.	-keine Angabe-

Tabelle 29

## Weitere Bedarfsentwicklung

In der Gropiusstadt sind bis 2020 auch bei Umsetzung der in der Kita-Entwicklungsplanung benannten Planungen Defizite von über 300 Plätzen zu erwarten.

## Vorhaltestandorte

Für die Region wurde 2016 im Auftrag des Bezirksamtes eine Untersuchung zur Kindertagesbetreuung (Büros PFE und Camino) durchgeführt, in der das bauliche Nachverdichtungspotential an bestehenden Standorten und Kita-Neubaupotentiale erfasst wurden. In das SIKo wurden diejenigen Potentiale als Vorhalte- bzw. Erweiterungsstandorte übernommen, deren Realisierungsmöglichkeit als hoch einzuschätzen ist und die noch nicht in der Kita-Entwicklungsplanung als „Planung“ erfasst sind.

### Kita Vorhaltestandorte

GeolID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082611	Vorhaltestandort Kita Erweiterung Ulrich-von-Hassell-Weg 4	3	Privat, Ev. Kirchenkreis Neukölln	46	Ev. Kita Regenbogen, Aufstockung ostseitiger Baukörper (405 m² BGF). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Investitionsbereitschaft Träger, bautechnische Machbarkeit. Bauplanung
082612	Vorhaltestandort Kita Erweiterung Wutzkyallee 90	3	Land Berlin	100	Kita Wutzkyallee, Kapazitätserweiterung durch Verlagerung Hortplätze in Neubau. Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Realisierungshorizont Neubau Hortgebäude zzt. nicht benennbar.
082613	Vorhaltestandort Kita Joachim-Gottschalk-Weg 41	1	Privat, Ev. Kirchengemeinde in der Gropiusstadt	35	Kita Apfelsinenkiste, Aufstockung ostseitiges Bauteil (140 m² BGF). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Investitionsbereitschaft Träger, bautechnische Machbarkeit. Bauplanung
082614	Vorhaltestandort Kita Kirschnerweg 4, Wermuthweg 5	3	Privat	80	Neubau auf Grundstücksteil mit ehem. Waschhaus (Eigentümer Gropiuswohnen). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	In 2016 Abstimmungen zw. Eigentümer, Bezirksamt und möglichen Betreibern. Voraussichtlich privatrechtliche Einigung zw. Eigentümer und Kita-Betreiber, Ankauf durch Land Berlin unklar.
082615	Vorhaltestandort Kita Ringslebenstraße 1	3	Privat	50	Neubau auf Stellplatzfläche (Eigentümer berlinovo). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt. Trasse Berliner Mauerweg auf Grundstück ist zu berücksichtigen.	Investitions-/Veräußerungsinteresse Eigentümer. Klärungsbedarf Ersatzstellplätze. Ggf. Grunderwerb. Planerische Vorbereitung. Ankauf durch Land Berlin unklar.
082616	Vorhaltestandort Kita Walter-Gropius-Schule	1	Land Berlin	100	Umnutzung derzeitiges Hortgebäude zu Kita (Voraussetzung: Hortneubau). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Realisierungshorizont Neubau Hortgebäude zzt. nicht benennbar (Vorüberlegungen Schulamt laufen).
082617	Vorhaltestandort Kita Löwensteinring 3	3	Privat, Hilfswerk-Siedlung (ev. Wohnungsunternehmen)	50	Neubau auf privater Grünfläche (Eigentümer: HWS). Konzept Kindertagesbetreuung Gropiusstadt.	Gesprächsbereitschaft Eigentümer (in Zusammenhang mit Wohnentwicklung). Projektkonkretisierung, planerische Vorbereitung.



**Kita Vorhaltestandorte**

GeoID	Standort	Pri-ori-tät	Grund-stücksei-gentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082618	Vorhalte-standort Kita Gans-bergsteig	<b>3</b>	Privat	50	Neubau auf privater Grünfläche (Eigentümer: HWS). Konzept Kindertagesbetreuung Gropius-stadt.	Gesprächsbereitschaft Eigen-tümer (in Zusammenhang mit Wohnentwicklung). Projekt-konkretisierung, planerische Vorbereitung.
082632	Vorhalte-standort Kita Soll-mannweg 21	<b>1</b>	Land Berlin	50	Landeseigentum, zzt. verpach-tet (jährliche Kündigung). Fach-vermögen Grün. Nur geeignet für Sonderform (z.B. Waldkin-dergarten), da feste Gebäude vorauss. nicht zulässig.	Abstimmung mit SGA.

Tabelle 30

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

An den Vorhaltestandorten können gemäß Abschätzung der möglichen Kapazitäten rund 550 zusätzliche Kita-Plätze geschaffen werden. Allerdings ist hierfür ein über 2020 hinausgehender Realisierungshorizont zu erwarten, da vielfach weitergehender Klärungsbedarf besteht bzw. die Maßnahmen planerisch vorzubereiten sind (siehe Spalte Klärungsbedarf). **Aufgrund der** in der Bezirksregion auch bei Realisierung der geplanten Maßnahmen zu erwartenden **Defizite bis 2020 (~ 300 Plätze)** sind die benannten **weitergehenden Klärungen kurzfristig einzuleiten**.

**BZR Buckow Nord**

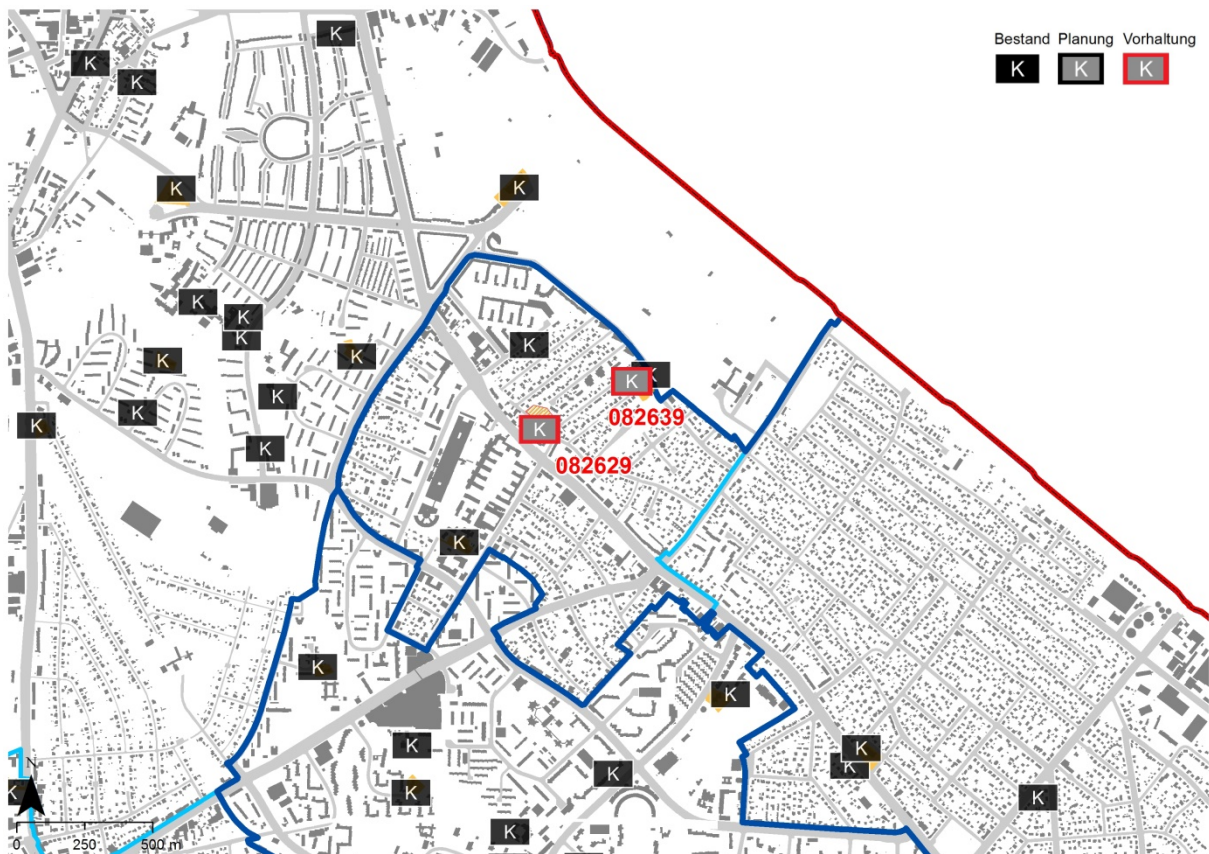


Abbildung 48: Bestand und Vorhaltestandorte in Buckow Nord

**Geplante Standorte**

Für die Bezirksregion sind in der KEP keine geplanten Standorte benannt.

**Weitere Bedarfsentwicklung**

In der Region ist bis 2020 ein moderater Zusatzbedarf von etwas über 100 Plätzen zu erwarten.

**Vorhaltestandorte**

Kita Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082629	Vorhaltestandort Kita Laubsängerweg 23	2	Land Berlin	120	Zzt. Grünfläche, Fachvermögen SGA. Für Kitanutzung ggf. nur Teilfläche erforderlich.	Klärung Flächenverfügbarkeit mit SGA, Flächenzuschnitt. Grundstücksgröße erlaubt auch Kita mit höherer Kapazität, jedoch städtebaulich nicht sinnvoll.
082639	Vorhaltestandort Erweiterung Kita Ortolanweg 94	2	Land Berlin	50	Erweiterung Kita durch Auslagerung teilw. Hortnutzung (Oskar-Heinroth-Schule). Hortumzug auf Schulgelände (Sanierung, Um- und Ausbau Hausmeisterwohnung) wird zzt. geprüft.	Mögliche Erweiterungskapazität.

Tabelle 31

#### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die **Entwicklung eines der Vorhaltestandorte ist zu prüfen**, wenn sich künftig ein über das Jahr 2020 hinausgehender nachhaltiger Mehrbedarf an Kitaplätzen abzeichnet. Am Standort Laubsängerweg ist für die Kitanutzung nur eine untergeordnete Teilfläche der dargestellten, gegenwärtig als Grünanlage genutzten Fläche erforderlich.

**BZR Rudow**

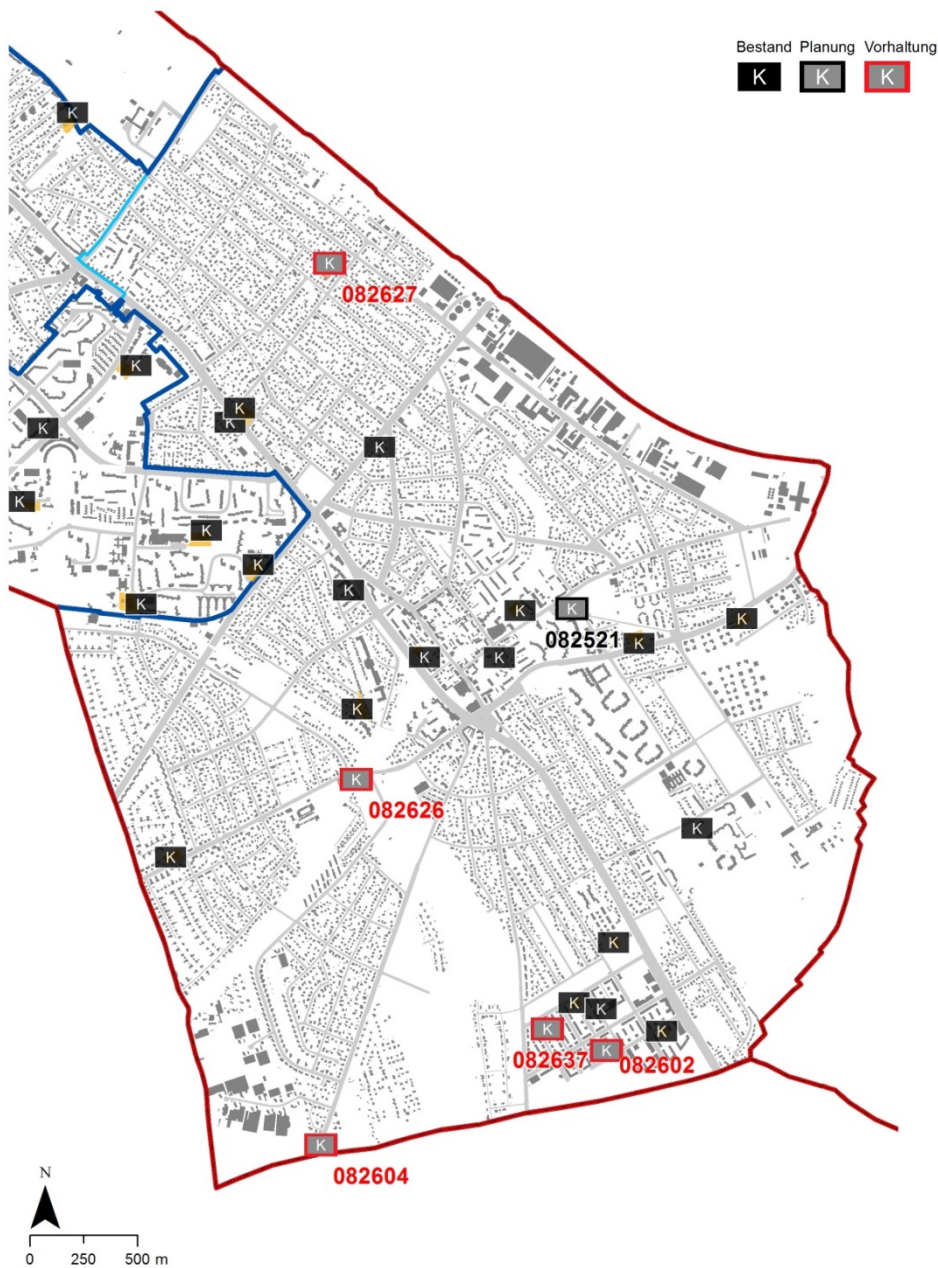


Abbildung 49: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in Rudow

**Geplante Standorte**

Die Realisierung der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Standorte ist gemäß Angabe in der KEP kurzfristig (bis 2020) absehbar.

Kita Planung gem. KEP					
GeoID	Standort	Priorität	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082521	Gepl. Kita Selgenauer Weg 1 A	1	120	Gepl. Neubau. Antrag 2016, in Planung, noch nicht beschlossen. Inbetriebnahme nicht vor 2020.	-keine Angabe-

Tabelle 32

## Weitere Bedarfsentwicklung

Bei Realisierung des geplanten Standortes ist in der Bezirksregion Rudow im Jahr 2020 ein vergleichbar geringer Zusatzbedarf von rund 100 Kitaplätzen zu erwarten.

## Vorhaltestandorte

Im Süden der Region sind insgesamt vier Kitastandorte durch Bebauungspläne gesichert, jedoch derzeit nicht entsprechend genutzt. Zwei dieser Standorte sind anderweitig genutzt (Schulhort und freikirchliche Gemeinde), zwei Standorte sind ungenutzt bzw. als Grünfläche gestaltet. Die beiden ungenutzten Standorte und der durch die freikirchliche Gemeinde genutzte Standort (Ursulinenstraße) werden im SIKo als Vorhaltestandorte aufgenommen, weil sie bereits planungsrechtlich gesichert sind. Aufgrund der Stadtrandlage dieser Standorte werden ergänzend zwei weitere, zentraler in der Region liegende Flächen als Vorhaltestandorte gekennzeichnet. Bei der Fläche Groß-Ziethener Chaussee übersteigt das Flächenangebot deutlich den Flächenbedarf für einen Kitastandort. Aus diesem Grund kann hier auch optional bzw. ergänzend ein Flächenangebot für eine ggf. erforderliche Erweiterung des angrenzenden Schulstandortes bereitgestellt werden.

Kita Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
082602	Vorhaltestandort Kita Lieselotte-Berger-Straße 39	1	Land Berlin	150	Kitastandort festgesetzt (XIV-272), nicht realisiert (zzt. Grünfläche). Kurzfristige Realisierbarkeit, da Fläche in Landeseigentum und planungsrechtlich gesichert.	Trägersuche
082604	Vorhaltestandort Kita Waßmannsdorfer Chaussee 192	3	Land Berlin	90	Kitastandort festgesetzt (8-53), nicht realisiert. Fachvermögen SE FM. Ggf. Modulbau mit 50 Plätzen.	keine Angabe-
082626	Vorhaltestandort Kita Groß-Ziethener Chaussee 65	2	Land Berlin	120	Fläche nördlich oder südlich des Beachvolleyballfeldes am Schulstandort für Kitanutzung. Optional Grünfläche, Fachvermögen SGA. Aufgegebener Gartenarbeitsstützpunkt SGA.	Klärung Flächenverfügbarkeit mit SGA.
082627	Vorhaltestandort Kita Orchideenweg 80	3	Land Berlin	120	Zzt. Kleingärtner. Nutzung (rechtlich keine KGA). Fläche im Fachvermögen SGA. 2015 Clusterung als Standort für Daseinsvorsorge mit Perspektive 10 Jahre.	Klärung Bindungszeiträume für akt. Nutzung. Ggf. Recherche Verlagerungsstandorte.
082637	Vorhaltestandort Kita Ursulinenstraße 35	3	Land Berlin	100	In B-Plan XIV-272-1 festgesetzter Kita-Standort. Akt. Nutzung durch freikirchliche Gemeinde. Aufgrund geringen Bedarfs/Stadtrandlage Kitanutzung zzt. nicht erforderlich (geringe Priorität).	-keine Angabe-

Tabelle 33

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Unter der Voraussetzung, dass der geplante Standort bis 2020 realisiert wird, ist zur Abdeckung des zu erwartenden Zusatzbedarfes **einer der Vorhaltestandorte zu entwickeln**. Aufgrund der für 2020 zu erwartenden geringen Defizite wird der Entwicklung der Vorhaltestandorte mittlere, bei zwei Standorten aufgrund der aktuell anderweitigen Nutzung nur geringe Priorität zugewiesen.



## 5.2.2 Öffentliche Grundschulen

### 5.2.2.1 Geplante Standorte und Vorhaltestandorte

Nachfolgend werden die für die künftige Bedarfsdeckung im Bereich der Grundschulen verfügbaren neuen Grundschulstandorte bzw. Standorterweiterungen für jede Schulplanungsregion benannt. Hierbei erfolgt für jede Region eine Differenzierung in „geplante Standorte“ und „Vorhaltestandorte“.























Bei den geplanten Standorten handelt es sich um die im Monitoringverfahren der SenBJF aufgeführten, voraussichtlich bis 2021 realisierbaren neuen Standorte bzw. Erweiterungen bestehender Standorte. Im Monitoringverfahren und analog auch hier im SIKo sind diese Standorte ab der Jahresscheibe 2021 dem Bestand zugerechnet.

Bei den im Anschluss nochmals kurz benannten Bedarfen („Weitere Bedarfsentwicklung“, detaillierte Bedarfsabschätzung vgl. Kapitel 4.2.3) handelt es sich folglich um Zusatzbedarfe, die auch bei Realisierung der geplanten Standorte bis 2021 verbleiben und ggf. durch die Entwicklung der jeweils im Anschluss benannten Vorhaltestandorte zu decken sind.

Abschließend wird für jede Region abgeschätzt, inwieweit bei einer Inanspruchnahme der Vorhaltestandorte die Bedarfe künftig abgedeckt werden können und soweit sinnvoll entsprechende Prioritäten benannt.

Die aus der Flüchtlingszuwanderung resultierenden Bedarfe sind bereits in der Bedarfsabschätzung des Monitorings der SenBJF berücksichtigt und werden daher nicht separat ausgewiesen.

Die im Bereich Grundschulen bestehenden, geplanten und vorgehaltenen Standorte werden in der Karte wie folgt dargestellt:

	Bezirksgrenzen						
	Prognoseraum						
	Bezirksregion						
	Einschulungsbereiche						
Bestand	Planung	Vorhaltung	Bestand	Planung	Vorhaltung		
						Schule	
						Grundschule	
						Integr. Sekundarschule (ISS) mit Grundstufe	

**Schulplanungsregion Neukölln Nord**

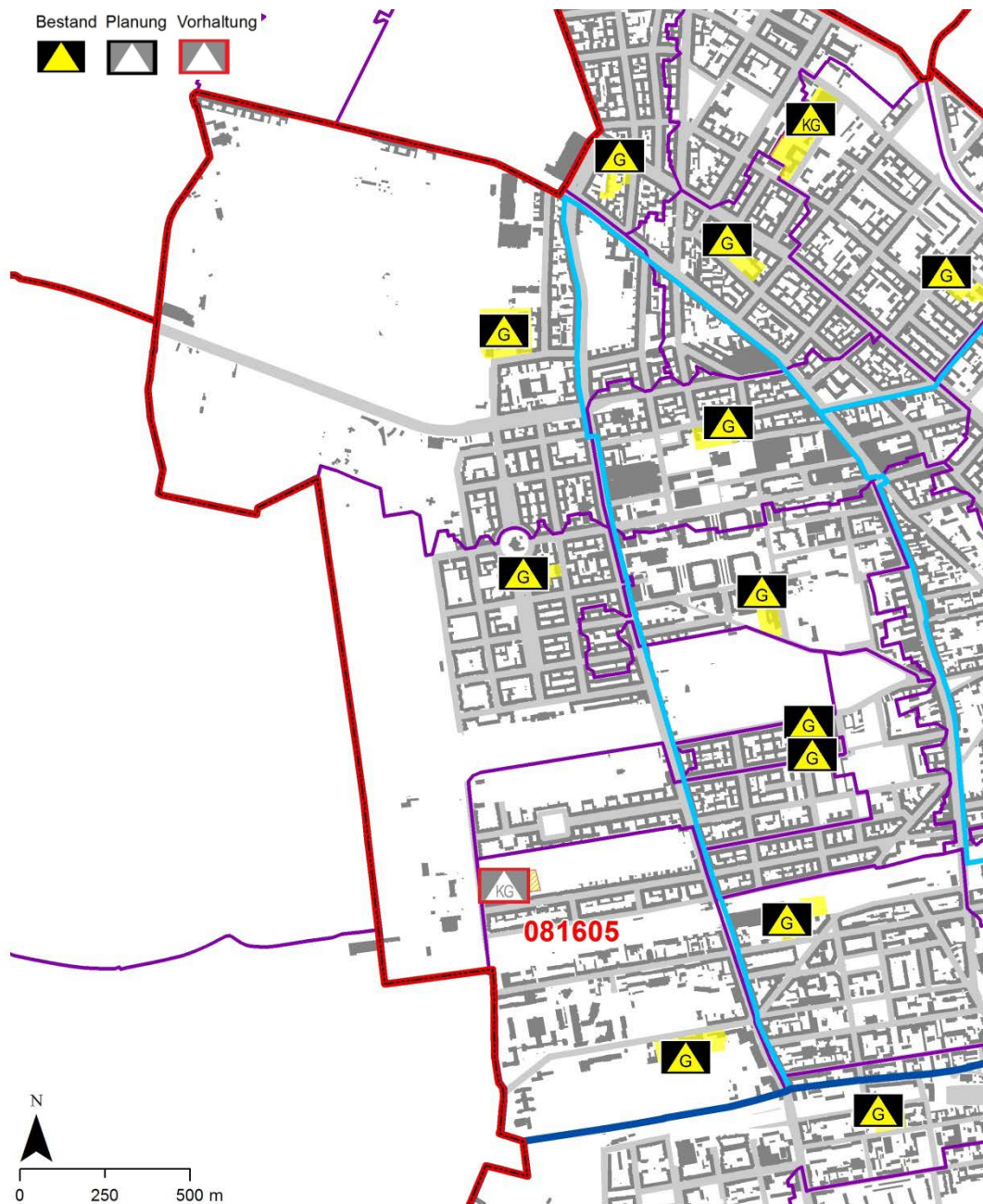


Abbildung 50: Bestand und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Neukölln Nord

**Geplante Standorte**

Im Monitoringverfahren wird von der SenBJF empfohlen, Fehlbedarfe durch Arrondierung von Schuleinzugsbereichen mit der Nachbarregion Mitte/Zentrum auszugleichen. Weitere mögliche/erforderliche Standorterweiterungen oder neuen Standorte werden daher im Monitoring für diese Bezirksregion nicht benannt.

**Weitere Bedarfsentwicklung**

In der Region besteht derzeit ein Überhang von rund drei Zügen, der sich bis 2021 zu einer ausgeglichenen, danach zu einer leicht defizitären Versorgungssituation (-0,5 Züge) entwickeln wird.

## Vorhaltestandorte

Der Bezirk beabsichtigt, in der Region auf nicht mehr für Bestattungen genutzten Friedhofsflächen des ehemaligen St. Jacobi-Kirchhofs einen Standort für eine neue Gemeinschaftsschule mit dreizügigem Grundschulteil zu realisieren, der daher als Vorhaltestandort festgelegt wird (Vorhaltestandort Gemeinschaftsschule Oderstraße).

**Schulen Vorhaltestandorte**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081605	Vorhaltestandort Gemeinschaftsschule Oderstraße	1	Privat (Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte)	3	Standort auch im IFEK Hermannstraße vorgesehen.	Machbarkeitsstudie zur Bestimmung Flächenzuschnitt. Abstimmung mit Jug und SGA (Einbindung von deren Bedarfen in Standortentwicklung).

Tabelle 34

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Der **Vorhaltestandort** ist aufgrund der zu erwartenden Bedarfe nicht unmittelbar bzw. ausschließlich für die Region erforderlich, besitzt aber **Bedeutung für die in der Nachbarregion** Neuköllner Mitte/Zentrum erwarteten Defizite (siehe dort, Defizitausgleich durch Änderung der Schuleinzugsbereiche).



## Schulplanungsregion Neuköllner Mitte/Zentrum

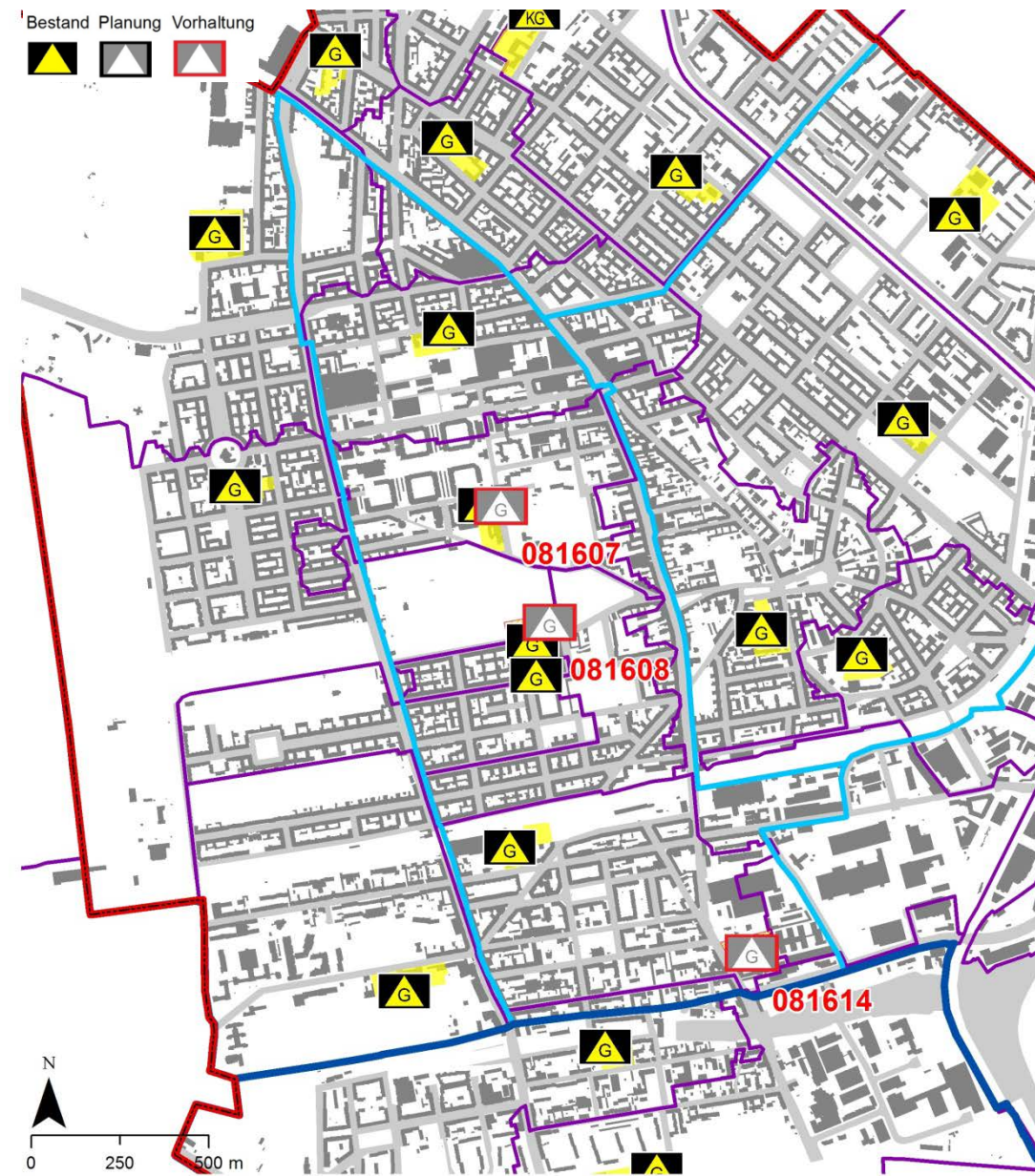


Abbildung 51: Bestand und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Neuköllner Mitte/Zentrum

### Geplante Standorte

Im Monitoringverfahren wird von der SenBJF empfohlen, Fehlbedarfe durch Arrondierung von Einschulungsbereichen mit der Nachbarregion Schillerpromenade auszugleichen (s.o.). Entsprechend werden im Monitoring keine möglichen/erforderlichen Standorterweiterungen oder neuen Standorte benannt.

### Weitere Bedarfsentwicklung

In der Region besteht derzeit ein Überhang von über drei Zügen, der sich jedoch bis 2024 in ein Defizit (-2,5 Züge) wandeln wird.

## Vorhaltestandorte

Durch den Bezirk wird eine Erweiterung der Regenbogen-Grundschule um einen Zug in Erwägung gezogen. Weiterhin wurde im Friedhofsentwicklungskonzept Hermannstraße auf dem Friedhofsareal nördlich der Thomasstraße eine Fläche identifiziert, die für Infrastrukturnutzungen bereitgestellt werden könnte (z.B. Erweiterung der benachbarten Konrad Agahd-Grundschule). Beide Standorte werden als Vorhaltestandorte für eine Schulnutzung festgelegt. Als weiterer Vorhaltestandort wird der ehemalige Bewag-/Vattenfall-Sportplatz Karl-Marx-Straße 269 festgelegt, weil es sich neben Kleingartenanlagen um das einzige Flächenpotential im Ortsteil Neukölln handelt, das aufgrund seiner Größe für Schulnutzung geeignet ist. Bei fehlendem Bedarf für eine Schulnutzung ist optional die Nutzung für Kitazwecke (Teilfläche) und/oder für Sportanlagen denkbar.

Schulen Vorhaltestandorte						
GeolD	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081607	Vorhaltestandort Regenbogen-Schule (GS), Erweiterung	1	Land Berlin	1	Langfristig Erweiterung geplant (1 Zug durch Lückenschluss Kopfstraße). Ziel 5 Züge mit Hort, Mensa mit Aufgabe Hortstandort Bornsdorfer Str. 15.	Konkretisierung der Planung.
081608	Vorhaltestandort Erweiterung GS Thomasstraße	2	Privat (Ev. Friedhofsverband Berlin Stadtmitte)	1	Ehem. Friedhofsfläche St. Thomas Kirchhof, gem. IFEK Hermannstr. Infrastrukturnutzung möglich. Erweiterungsfläche für südl. angrenzende Schulen (Freiflächen).	Fortführung Klärung mit Friedhofsverband.
081614	Vorhaltestandort Karl-Marx-Straße 269 (Ehem. Bewag-Sportplatz)	3	Privat	3	Außer KGA einziges Flächenpotential in PRG Neukölln mit ausreichender Flächengröße für Schulnutzung. Bei fehlendem Bedarf Schule optionale Nutzungen Kita (Teilfläche) und/oder Sport.	Mittel- bis langfristige Umsetzungsperspektive nach Auszug Flüchtlinge, Flächenankauf erforderlich.

Tabelle 35

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Aufgrund der in der Region bis 2024 zu erwartenden Defizite **sind die Überlegungen zur Entwicklung der Vorhaltestandorte fortzuführen.** Dieses gilt auch für den **Vorhaltestandort in der Nachbarregion (Schule Oderstraße)**, der im Zuge einer Änderung der Einschulungsbereiche einen Beitrag zur Abdeckung von Defiziten in der Region Mitte/Zentrum leisten kann. Da sowohl der Standort Oderstraße als auch der Standort nördlich der Thomasstraße weitergehende Abstimmungen mit dem Grundstückseigentümer (Ev. Friedhofsverband) und einen Flächenerwerb erfordern, sind hier Kapazitätserweiterungen nur mittel- bis langfristig möglich. Aus diesem Grund sind die Möglichkeiten einer **Kapazitätserweiterung am Standort der Regenbogen-Grundschule mit Priorität zu prüfen** (Machbarkeitsstudie, konkretisierende Planung).



### Schulplanungsregion Reuterstraße

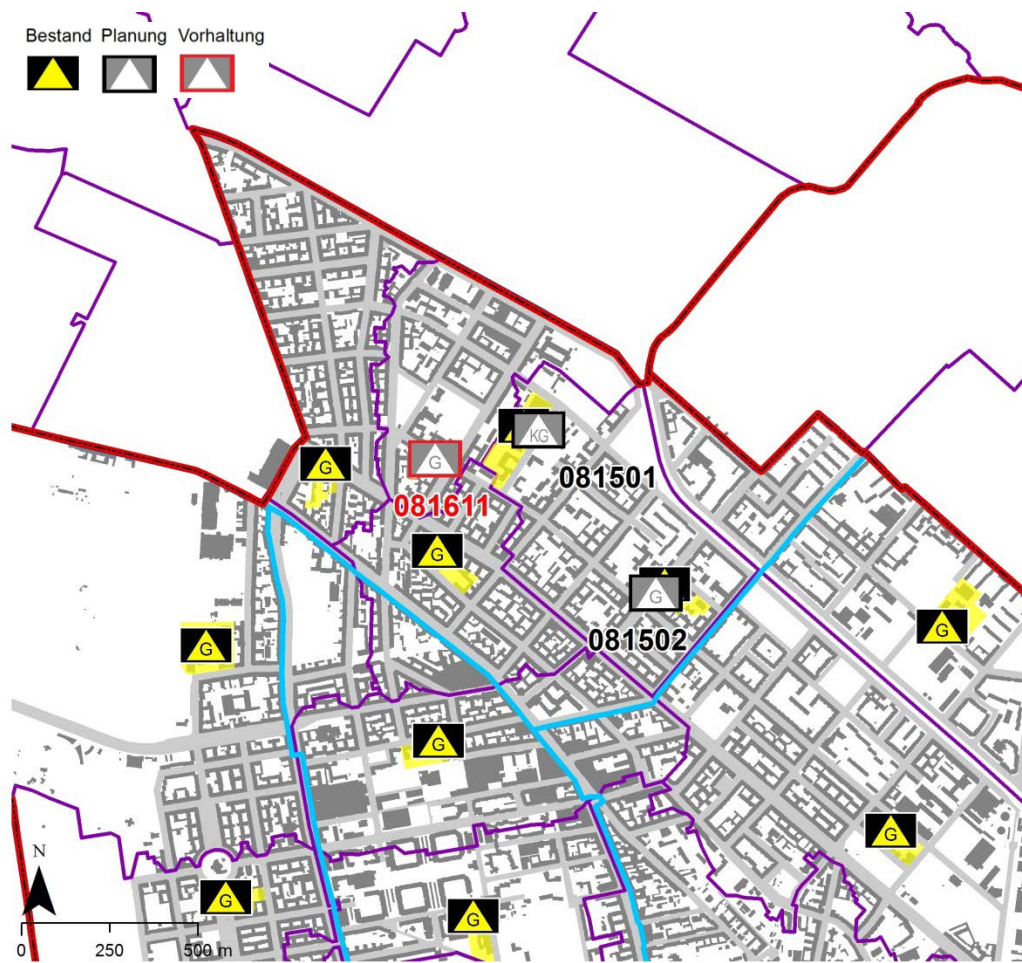


Abbildung 52: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Reuterstraße

#### Geplante Standorte

Im Monitoringverfahren der SenBJF werden die geplante Erweiterung der Elbe-GS (1 Zug) und der Gemeinschaftsschule Campus Rütli (1,5 Züge) als Planung benannt und als verfügbare Kapazitäten ab 2021 berücksichtigt.

Schulen Planung gem. Monitoring SenBJF						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081501	Gemeinschaftsschule Campus Rütli, Erweiterung	1	Land Berlin	1,5	Erweiterung um 1,5 Züge durch Neubau. Aufgabe Filialstandort Weserstraße 12 nach Fertigstellung.	-keine Angabe-
081502	Elbe-Schule (Grundschule), Erweiterung	1	Land Berlin	1	Erweiterung um einen Zug durch DG-Ausbau und Neubau Mehrzweckgebäude.	-keine Angabe-

Tabelle 36

## Weitere Bedarfsentwicklung

In der Region besteht derzeit ein leichter Überhang (1,8 Züge), der sich jedoch bis 2021 und auch danach durch steigende Nachfrage abbauen wird (ausgeglichene Versorgungssituation). Hierbei sind die vorstehend genannten Standorterweiterungen bereits berücksichtigt.

## Vorhaltestandorte

Aufgrund der Erweiterung der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli steht nach Fertigstellung das zzt. als Filiale der Gemeinschaftsschule genutzte Schulgebäude Weserstraße 12 für zusätzliche Schulkapazitäten zur Verfügung. Dieser Standort wird daher im SIKo als Vorhaltestandort für eine neue, zweizügige Grundschule festgelegt.

Schulen Vorhaltestandorte						
GeolID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081611	Vorhaltestandort Weserstraße 12	2	Land Berlin	2	Zzt. Filialstandort Campus Rütli, entfällt bei dortiger Fertigstellung bauliche Erweiterung. Nachnutzung weiterhin für schulische Bedarfe erforderlich.	

Tabelle 37

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die **geplanten Erweiterungen** der Gemeinschaftsschule Campus Rütli und der Elbe-Grundschule **sind ausreichend, um die in der Region gegenwärtig absehbaren Bedarfe abzudecken**. Die **Schule Weserstraße 12** wird nach der geplanten Verlagerung der Schulnutzung zum Campus Rütli für neue Schulkapazitäten zur Verfügung stehen. Konkretisierende Überlegungen hierzu wurden bisher nicht angestellt. Das Grundstück **wird im SIKo als Vorhaltestandort Schule festgelegt**, um bei unvorhergesehenen künftigen Bedarfssteigerungen Spielräume für die Schulversorgung zu belassen. Anderweitige Flächenreserven stehen in der dicht bebauten Region nicht zur Verfügung. Soweit kurz- bis mittelfristig kein Schulbedarf für den Standort besteht, ist ein Zwischennutzungskonzept zu entwickeln.

## Schulplanungsregion Rixdorf

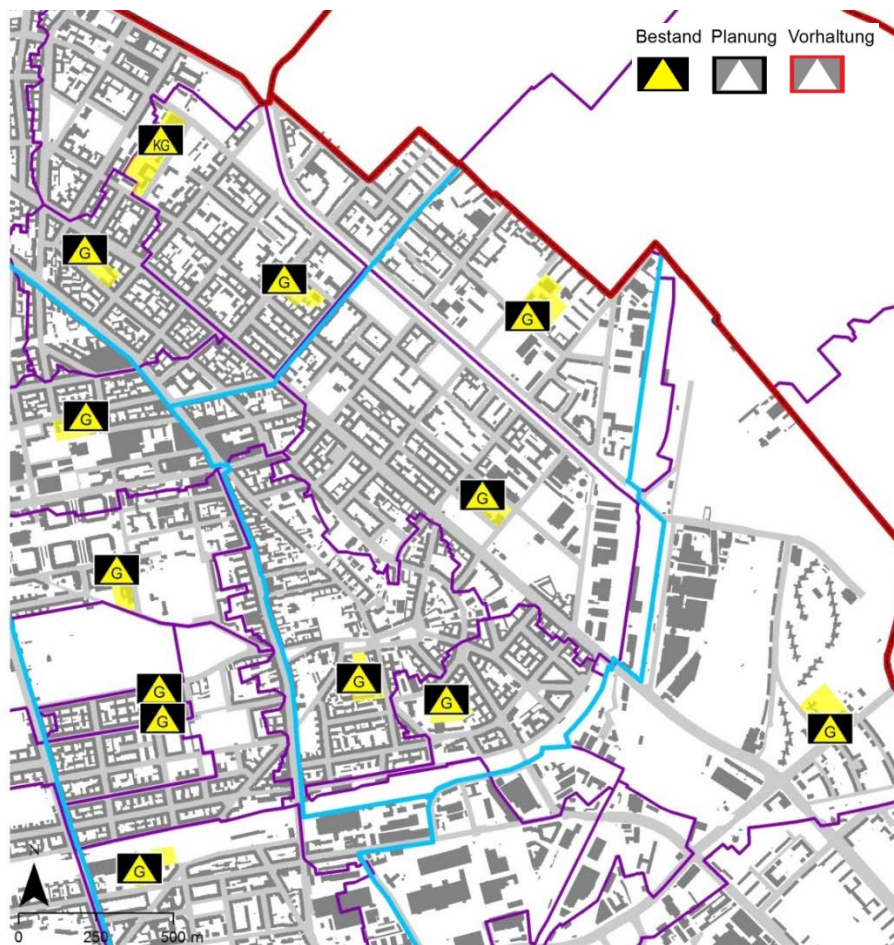


Abbildung 53: Bestand in der Schulplanungsregion Rixdorf

### Geplante Standorte

Im Monitoring der SenBJF wird in der Schulplanungsregion kein Handlungsbedarf gesehen.

### Weitere Bedarfsentwicklung

In der Region besteht derzeit ein leichter Überhang (3,1 Züge). Ab 2021 ist eine ausgeglichene Versorgungssituation mit einer Tendenz zu einem leichten Defizit bis 2031 zu erwarten.

### Vorhaltestandorte

Im SIKo werden in der Region keine Vorhaltestandorte Schule festgelegt.

### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Aufgrund der gegenwärtigen Kapazitätsüberhänge und der künftig absehbar ausgeglichenen Versorgungssituation werden in der Schulplanungsregion **keine Versorgungsprobleme** gesehen. Eventuelle, derzeit nicht absehbare Bedarfssteigerungen wären durch Arrondierung von Einschulungsbereichen im Zusammenhang mit den benachbarten Regionen aufzufangen.



### Schulplanungsregion Kölnische Heide

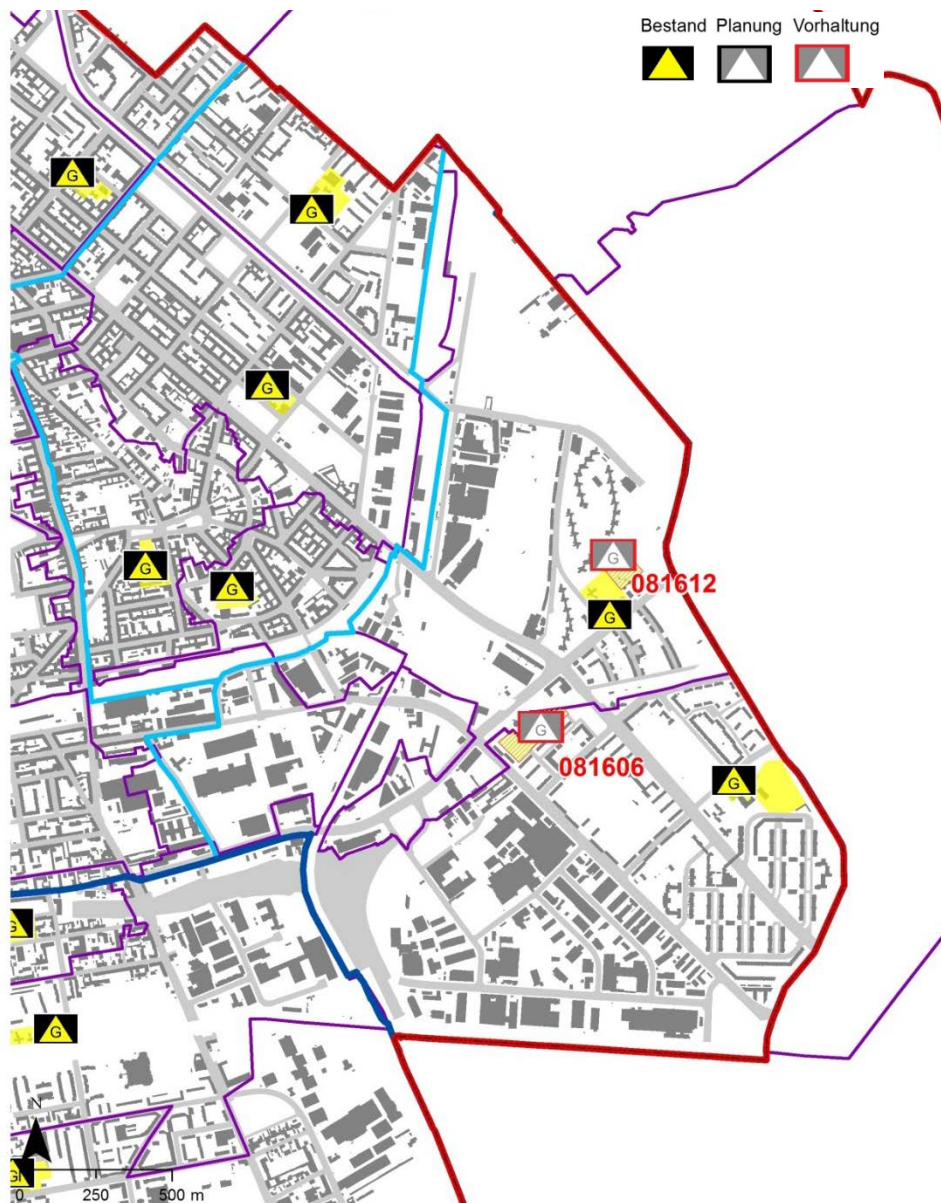


Abbildung 54 Bestand und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Kölnische Heide

#### Geplante Standorte

Im Monitoring wird darauf hingewiesen, dass zahlreiche Schüler aus der Schulplanungsregion im Nachbarbezirk Treptow-Köpenick beschult werden. Weiterhin wird vermerkt, dass vom Bezirk die Errichtung eines MEB für die Sonnen-Grundschule geplant ist, der aber nicht in den Kapazitätsberechnungen des Monitoring für die Folgejahre berücksichtigt wird. Von der SenBJF wird empfohlen, eine Erweiterung der Schule in der Kölnischen Heide von vier auf fünf Züge zu prüfen. Dieses wird jedoch vom Bezirk aus pädagogischen Gründen nicht mitgetragen.

#### Weitere Bedarfsentwicklung

Die derzeit ausgeglichene Versorgungssituation in der Region wird sich bis 2021 in ein Defizit von knapp drei Zügen mit weiter steigender Tendenz bis 2024/31 wandeln (-3.8 Züge).

## Vorhaltestandorte

Der Standort für den o.g. MEB zur Erweiterung der Sonnen-Grundschule um 1,5 Züge wird im SIKo als Vorhaltestandort festgelegt. Da auch unter Berücksichtigung dieser Erweiterung bis 2024 Defizite von mehr als zwei Zügen zu erwarten sind, ist in dieser Region die Festlegung zumindest eines weiteren Vorhaltestandortes erforderlich. Die Flächenrecherche kommt zu dem Ergebnis, dass in der Region die Kleingartenanlage „Steinreich“ (Schutzstufe IIIa) die einzige schulgeeignete bezirkliche Liegenschaft mit ausreichendem Flächenangebot darstellt (sonstige landeseigene KGA mit längerfristiger Schutzstufe bzw. mangelnder Eignung für Schulnutzung). Auf privaten Liegenschaften sind keine Standorte mit ausreichender Flächengröße für eine Schulnutzung identifizierbar. Entsprechend wird die Fläche der o.g. Kleingartenanlage als Vorhaltestandort Schule im SIKo festgelegt. Aufgrund der Flächengröße des Standortes (> 15.000 m<sup>2</sup>) ist zu prüfen, ob die Inanspruchnahme einer Teilfläche unter Beibehaltung der kleingärtnerischen Nutzung auf der Restfläche für schulische Zwecke ausreichend ist (alternativ auch anderweitige Infrastrukturnutzung).

Schulen Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081606	Vorhaltestandort Grundschule, KGA Steinreich	1	Land Berlin	3	KGA Steinreich, Sicherungsstufe IIIa (bis 2020).	Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA. Öffentlichkeitsarbeit.
081612	Vorhaltestandort Sonnen-Schule (GS), Erweiterung	1	Land Berlin	1,5	Untersuchungsstandort für mittelfristige Errichtung MEB (1,5 Züge) Vorauss. Bereitstellung Finanzierung durch SenBJF ab 2018.	-keine Angabe-

Tabelle 38

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Allein durch den **MEB an der Sonnen-Grundschule**<sup>17</sup> können die **mittelfristig erwarteten Bedarfe nicht abgedeckt** werden. Die von SenBJF im Monitoring empfohlene Arrondierung mit den nördlich und westlich gelegenen Schuleinzugsbereichen ist aufgrund der von diesen Bereichen abgehängten stadträumlichen Lage der Region wenig praktikabel, wenn die fußläufige Erreichbarkeit von Grundschulstandorten weiterhin gegeben sein soll. Die **Planungen für die Erweiterung der Sonnen-Grundschule sind dringend fortzuführen**, um 2021 zumindest einen Teil der zu erwartenden Bedarfe abdecken zu können.

Die **Festlegung eines weiteren Vorhaltestandortes (KGA Steinreich)** und die konkretisierende Prüfung eines Schulprojektes an diesem Standort ist daher erforderlich. Aufgrund der zu erwartenden Widerstände gegen die Inanspruchnahme von Kleingärten ist eine diesbezügliche **Öffentlichkeitsarbeit und Konsensfindung** zu diesem Standort einzuleiten. Andernfalls wäre der zu erwartende Bedarf nur durch eine weiter verstärkte Inanspruchnahme von Grundschulplätzen im Nachbarbezirk Treptow- Köpenick abzudecken.

<sup>17</sup> Der Standort ist derzeit (Stand 10/2017) konkret in Planung.



### Schulplanungsregion Britz

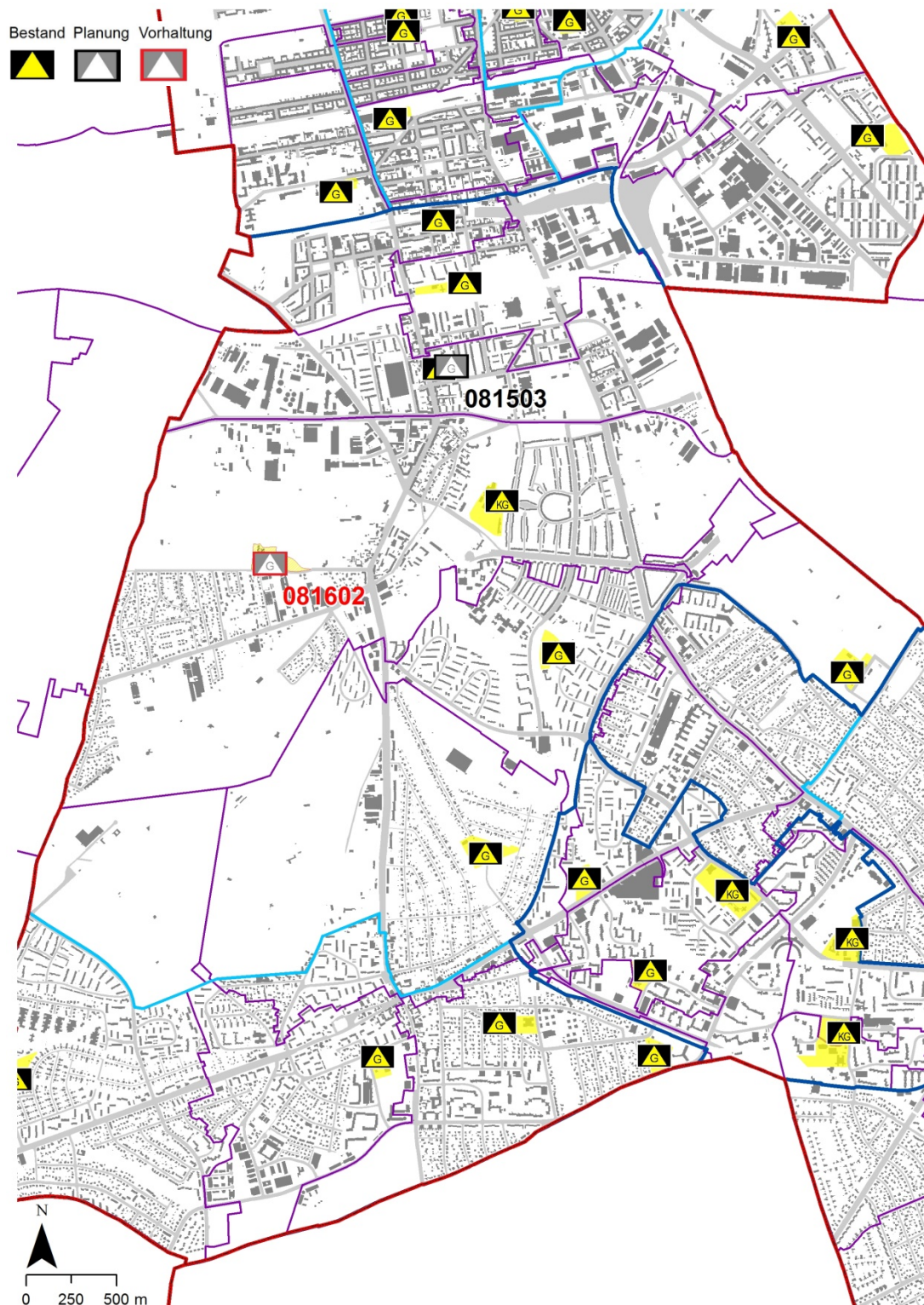


Abbildung 55: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Britz

#### Geplante Standorte

Bis 2021 ist die Erweiterung der Hermann-Nohl- Grundschule um einen Zug geplant. Diese Erweiterung soll durch Umstrukturierungen im vorhandenen Gebäudebestand erfolgen (in nachstehender Kapazitätsabschätzung bereits berücksichtigt).

**Schulen Planung gem. Monitoring SenBJF**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081503	Herman-Nohl-Schule (Grundschule), Erweiterung durch Umstrukturierung im Bestand	1	Land Berlin	1	Erweiterung (1,0 Züge) durch Auslagerung Fremdnutzungen	Bauliche Erweiterung ist zu prüfen (Mensa, Küche) mit Aufgabe Hortbereich in Kita Riesestraße.

Tabelle 39

## Weitere Bedarfsentwicklung

Zurzeit besteht in der Region ein leichter Überhang. Auch unter Berücksichtigung der genannten geplanten Standorterweiterungen ist bis 2021 ein Defizit von knapp drei Zügen zu erwarten, das bis 2024 und auch 2031 auf knapp vier Züge ansteigen wird.

## Vorhaltestandorte

Der Bezirk plant die Realisierung eines neuen Grundschulstandortes auf landeseigenen Flächen am Koppelweg, der im SIKo als Vorhaltestandort festgelegt wird.<sup>18</sup>

**Schulen Vorhaltestandorte**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081602	Vorhaltestandort Grundschule Koppelweg 50	1	Land Berlin (überwiegend)	3	Grundstückssicherung eingeleitet, Ankauf eingeschlossenes Privatgrundstück erforderlich. Machbarkeitsstudie zu möglichem Grundstückszuschnitt beauftragt.	Zügige Fortführung der Klärungen/Planung durch BA.

Tabelle 40

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Bei Auslegung des geplanten Standortes am **Koppelweg als dreizügige Grundschule** und **zügiger Realisierung** des Vorhabens können die bis 2024 zu erwartenden Bedarfe in etwa abgedeckt werden. **Soweit** sich jedoch in den kommenden Jahren höhere Bedarfe abzeichnen oder eine **zeitgerechte Realisierung des Vorhabens am Koppelweg gefährdet ist**, sind die **Möglichkeiten durch Arrondierung der Einschulungsbereiche zu prüfen**.

<sup>18</sup> Die im Monitoring erwähnte Erweiterung der Zürich-Grundschule durch Aufstockung (1 Zug) wurde durch die bezirkliche Fachabteilung zunächst zurückgestellt. Eine Aufstockung ist statisch nicht vorbereitet. Die Erweiterung wird daher nicht weiter verfolgt, da die realisierbare Kapazität wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen wäre.

**Schulplanungsregion Buckow**

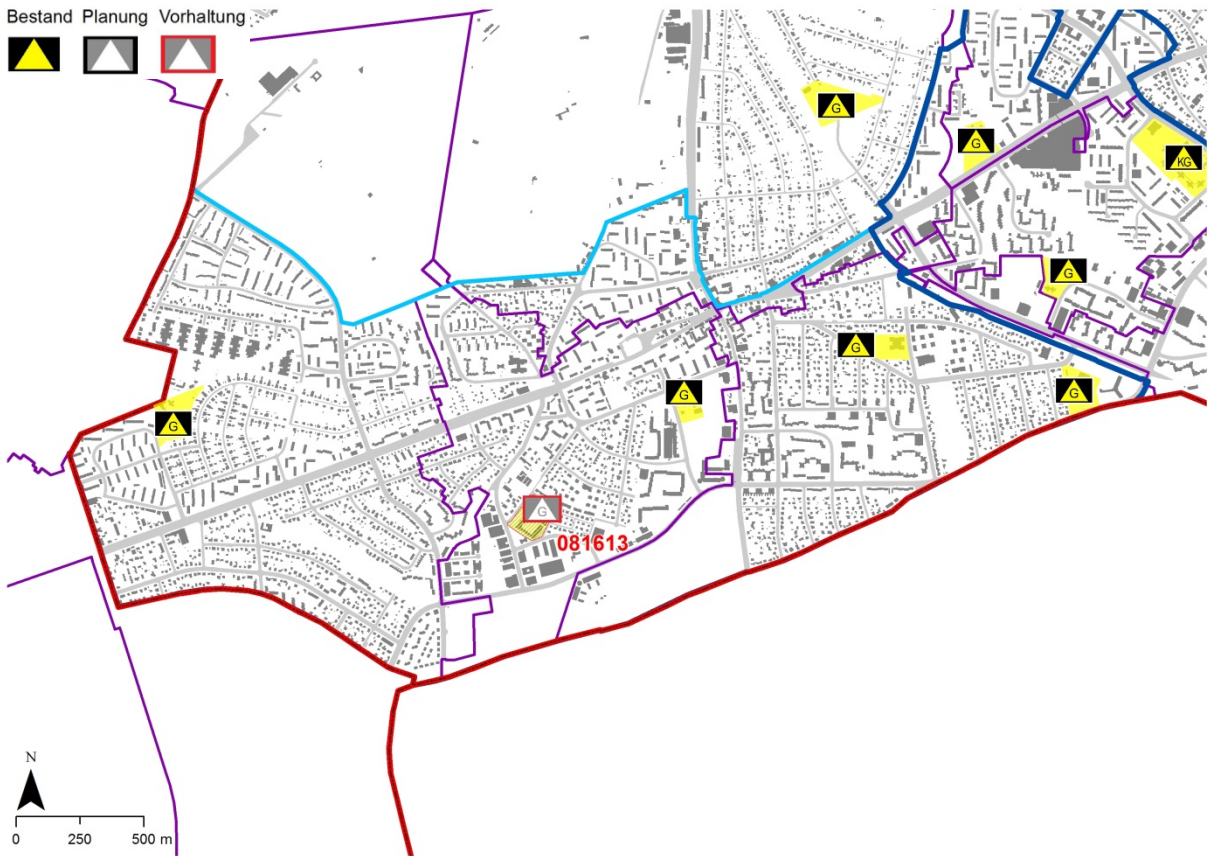


Abbildung 56: Bestand und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Buckow

**Geplante Standorte**

Im Monitoring sind für die Region keine Handlungsbedarfe/Planungen benannt.

**Weitere Bedarfsentwicklung**

Zurzeit besteht in der Region ein leichter Überhang (1,4 Züge), der sich bis 2024 und 2031 in ein leichtes Defizit wandeln wird (-1,7 Züge).

**Vorhaltestandorte**

Der derzeitige Standort des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums (geplante Verlagerung an Neubauort) wird als Vorhaltestandort für eine Grundschule festgelegt.

**Schulen Vorhaltestandorte**

GeolID	Standort	Pri-ori-tät	Grundstücks-eigentümer	Kapa-zität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081613	Vorhalte-standort Hae-wererweg 35 (ehem. Da-Vinci-Gymn.)	3	Land Berlin	3	Zzt. Leonardo-da-Vinci-Gymna-sium. Geplanter Umzug in Neu-bau Buckower Damm. Nachnut-zung zzt. nicht geklärt. Schulamt strebt Entnahme aus Schulver-mögen an.	Entwicklung Zwischennut-zungskonzept. Klärung Zu-ordnung Fachvermögen.

Tabelle 41

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die absehbaren Defizite in der Region rechtfertigen **zurzeit keine Einrichtung eines neuen Grundschulstandortes**. Die **Vorhaltung des Standortes Haewererweg** ist aber zweckmäßig, weil im gesamten südlichen Bereich Neuköllns neben der Erweiterungsfläche für die Michael-Ende-Grundschule (Rudow, Ostburger Weg 44) keine weiteren Potentialflächen für Schulen verfügbar sind und eine **Option für derzeit nicht vorhergesehene Bedarfssteigerungen** offengehalten werden sollte. Für den Zeitraum mit fehlendem Schulbedarf an dieser Stelle ist für den Standort ein **Zwischennutzungskonzept zu entwickeln**.



### Schulplanungsregion Gropiusstadt

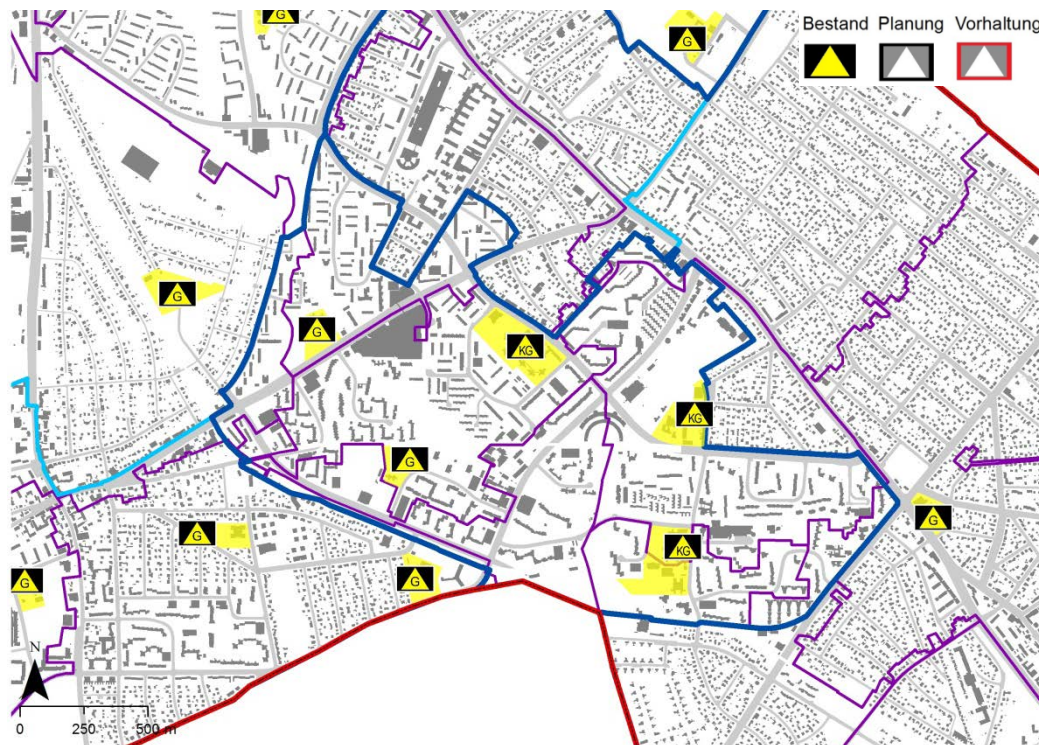


Abbildung 57: Bestand in der Schulplanungsregion Gropiusstadt

#### Geplante Standorte

Im Monitoring sind für die Region keine Handlungsbedarfe/Planungen benannt.

#### Weitere Bedarfsentwicklung

In der Region besteht derzeit ein Überhang von mehr als drei Zügen, der sich bis 2031 sukzessive auf etwa einen Zug reduzieren wird.

#### Vorhaltestandorte

In der Region werden keine Vorhaltestandorte festgelegt.

#### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die gegenwärtigen **Überkapazitäten sind ausreichend**, um die in den Folgejahren absehbaren **Bedarfssteigerungen abzudecken**. Unvorhergesehene Bedarfssteigerungen können durch Arrondierung von Einschulungsbereichen mit dem in der Nachbarregion Buckow festgelegten Vorhaltestandort abgedeckt werden.



**Buckow Nord (Bezirksregion)**

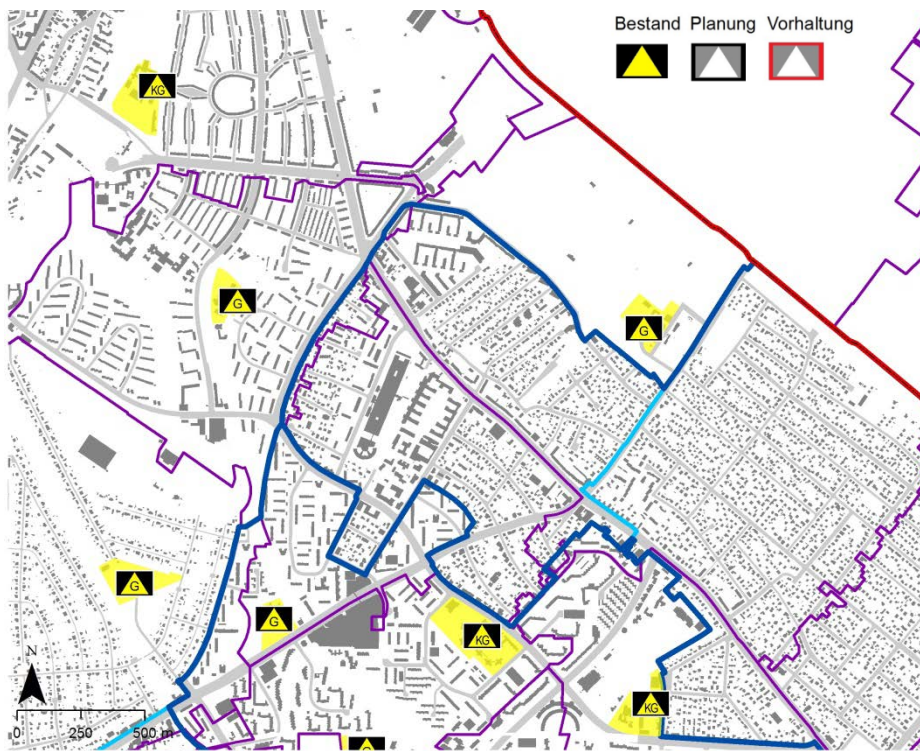


Abbildung 58: Bezirksregion Buckow Nord

Der Bezirksregion ist keine eigenständige Schulplanungsregion zugeordnet. In der Region befinden sich keine Grundschulstandorte (Versorgung durch Standorte in den Nachbarregionen). Im Monitoring erfolgt daher auch keine auf die Region bezogene Bedarfsabschätzung

## Schulplanungsregion Rudow

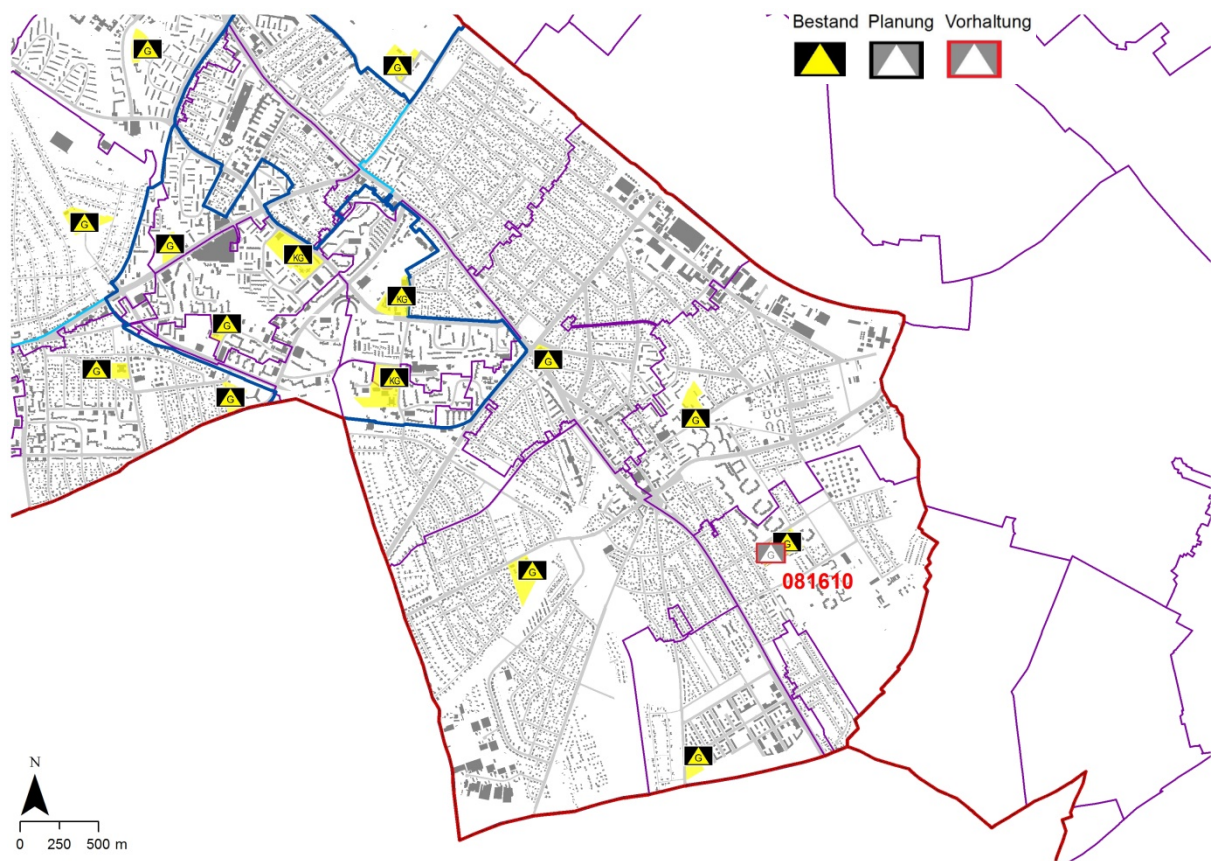


Abbildung 59: Bestand und Vorhaltestandorte in der Schulplanungsregion Rudow

### Geplante Standorte

Im Monitoring sind für die Region keine Handlungsbedarfe/Planungen benannt.

### Weitere Bedarfsentwicklung

Der leichte Überhang in der Region wird sich bis 2030 in eine ausgeglichene Versorgungssituation wandeln.

### Vorhaltestandorte

Der nördliche Bereich des Grundstücks Ostburger Weg 44 steht im Zusammenhang mit einem südlich angrenzenden Wohnungsbaupotential und wird als Vorhaltestandort Schule festgelegt. Die Fläche wird für den Fall einer notwendigen Erweiterung der angrenzenden Michael-Ende-Grundschule vorgehalten.

### Schulen Vorhaltestandorte

GeolID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Züge)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
081610	Vorhaltestandort Schülerweiterung Ostburger Weg 44	3	Privat		Vorhaltestfläche für pot. Erweiterung Michael-Ende-GS.	-keine Angabe-

Tabelle 42

Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die künftigen **Bedarfe können aufgrund derzeitiger Überkapazitäten durch den vorhandenen Schulbestand abgedeckt** werden. Mit der Vorhaltefläche für eine Schulerweiterung wird Vorsorge für zurzeit nicht vorhergesehene Bedarfe getroffen.

### 5.2.3 Öffentliche Oberschulen


Im Bereich der Oberschulen bestanden im Bezirk im Jahr 2015 Überkapazitäten von 13 Zügen. Im Monitoring der SenBJF wird daher festgestellt, dass derzeit im Bezirk kein Handlungsbedarf besteht. Ab 2027/28 ist allerdings ein Defizit zu erwarten.

Aktuell finden zwei Umstrukturierungen im Oberschulbestand statt. In der Bezirksregion Buckow soll das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium bis 2021 von seinem derzeitigen Standort (Haewereweg 35) an den Neubaustandort Buckower Damm 282 verlagert werden. Dabei soll eine Kapazitätsreduzierung von acht auf fünf Züge erfolgen. Der Neubaustandort ist im SIKo informell als geplanter Standort festgelegt. Der freiwerdende Standort wird als Vorhaltestandort für eine Grundschule festgelegt (siehe dort). Die Clay-Schule (ISS, Bezirksregion Rudow) soll von ihrem jetzigen Standort (Bildhauerweg 9) an den Neubaustandort Neudecker Weg 14-22/Köpenicker Str. 45 verlagert werden. Die Kapazität wird von 5,5 auf 8 Züge erweitert. Der Neubaustandort wird im SIKo informell als geplanter Standort für eine ISS festgelegt.

Darüber hinaus beabsichtigt der Bezirk die Errichtung einer Gemeinschaftsschule an der Oderstraße (s. auch Kap. 5.2.2 Abschnitt Schulplanungsregion Neukölln Nord). Es soll ein vierzügiger Oberschulteil entstehen.

Durch die Maßnahmen werden die Kapazitäten mittelfristig erhöht. Sich langfristig abzeichnende höhere Defizite müssen ggf. durch Umorganisation in der bestehenden Schullandschaft oder ein bezirksübergreifendes Bedarfsprogramm im Bereich Oberschulen gelöst werden.

Die im Bereich Oberschulen bestehenden, geplanten und vorgehaltenen Standorte werden in der Karte wie folgt dargestellt:

	Bezirksgrenzen						
	Prognoseraum						
	Bezirksregion						
Bestand	Planung	Vorhaltung	Bestand	Planung	Vorhaltung		
						Schule	
						Integr. Sekundarschule (ISS)	
						Integr. Sekundarschule (ISS) mit Grundstufe	
						Gymnasium	



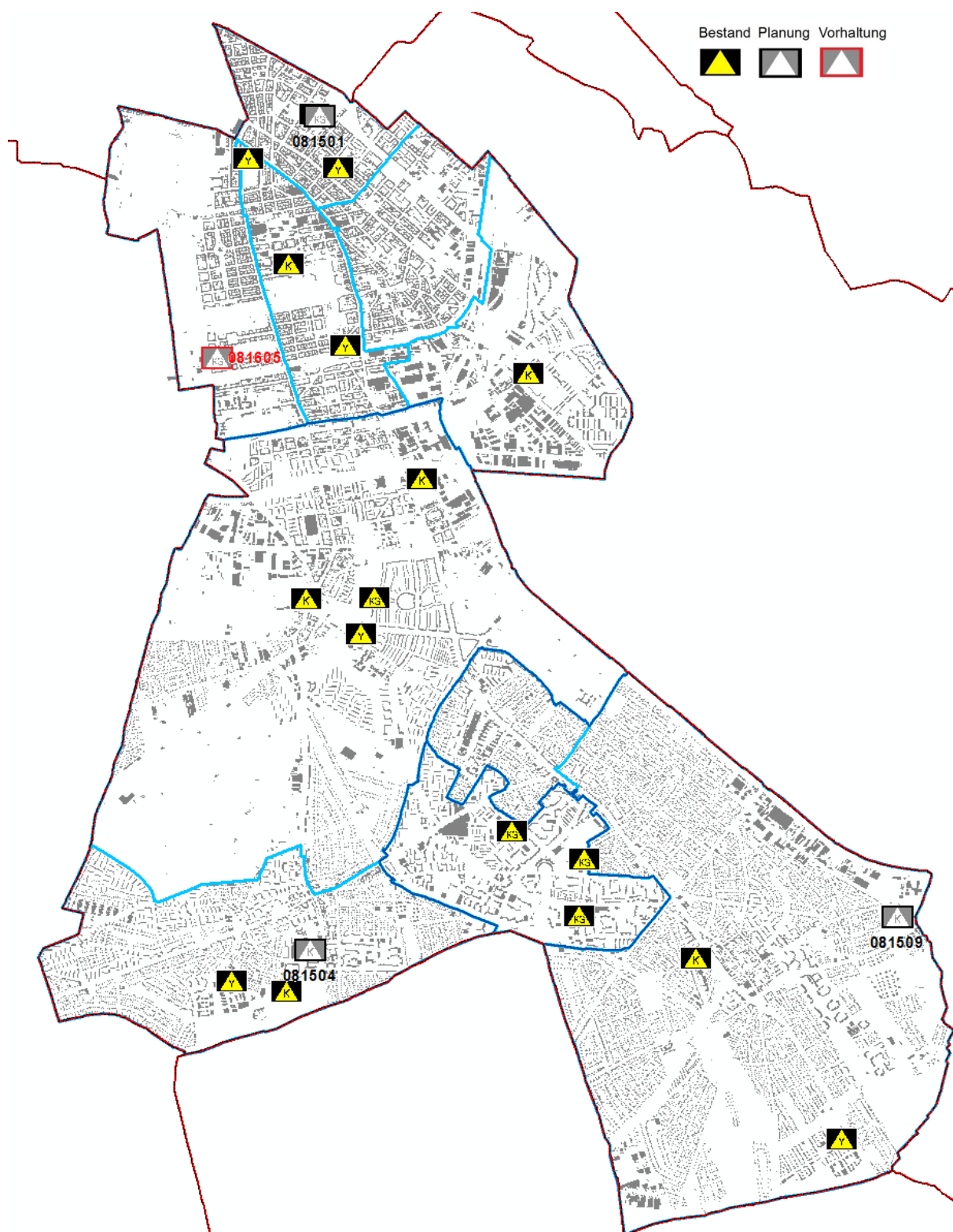


Abbildung 60: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte in Neukölln






























#### 5.2.4 Öffentliche gedeckte und ungedeckte Sportanlagen

Im Gesamtbezirk zeigen sich in der Versorgung mit **ungedeckten Sportanlagen leichte Defizite** (Versorgungsquote 1,23 m<sup>2</sup>/EW, Richtwert 1,47 m<sup>2</sup>/EW, d.h. Richtwerterfüllung 83,7 %). Die **Versorgung mit gedeckten Sportanlagen weist** gegenüber den ungedeckten Anlagen **größere Defizite auf** (Versorgungsquote 0,15 m<sup>2</sup>/EW, Richtwert 0,2 m<sup>2</sup>/EW, d.h. Richtwerterfüllung 75 %). **Bei kleinräumiger Betrachtung** (Ebene Prognoseraume) zeigen sich bei beiden Einrichtungsarten **erhebliche Disparitäten**.

Nachfolgende Darstellung berücksichtigt den Bedarf für Breiten- und Vereinssport entsprechend den Richtwerten, nicht jedoch den Bedarf für Schulsport (vgl. Kapitel 4.4.3).

Im Bezirk Neukölln wurden einzelne landeseigene Flächen an Sportvereine zum Zweck der Sportausübung veräußert. Hierbei hat sich das Land Berlin ein Vor-/Rückkaufsrecht für die Flächen eingeräumt, um ein Instrument zur Sicherung der Nutzung für Sportzwecke oder andere öffentliche Zwecke im Fall einer Nutzungsänderung oder Veräußerung der jeweiligen Fläche zu besitzen. Andere Standorte wurden gemäß der Sportanlagennutzungsverordnung (SPAN) an Sportvereine zum Zweck der Sportausübung befristet verpachtet. Diese Standorte stehen nicht unmittelbar der Öffentlichkeit für eine Sportausübung zur Verfügung und können daher nicht als Bestandsstandorte erfasst und in der Versorgungsanalyse berücksichtigt werden. Die Standorte werden im SIKo als Vorhaltestandorte Sport aufgenommen, um die bezirkliche Intention zum Ausdruck zu bringen, auf diesen Flächen dauerhaft eine Sportnutzung zu erhalten bzw. bei Aufgabe der Sportnutzung durch den derzeitigen Nutzer die Flächen wieder in eine öffentliche (Sport-) Nutzung zu überführen.

Die im Bereich Sportanlagen bestehenden, geplanten und vorgehaltenen Standorte werden in der Karte wie folgt dargestellt:

	Bezirksgrenzen						
	Prognoseraum						
	Bezirksregion						
Bestand	Planung	Vorhaltung	Bestand	Planung	Vorhaltung		
						gedeckte Sportanlagen	
						ungedekte Sportanlagen	
						gedeckte Bäder	
						ungedekte Bäder	

### 5.2.4.1 Geplante Standorte und Vorhaltestandorte

#### Prognoseraum Neukölln

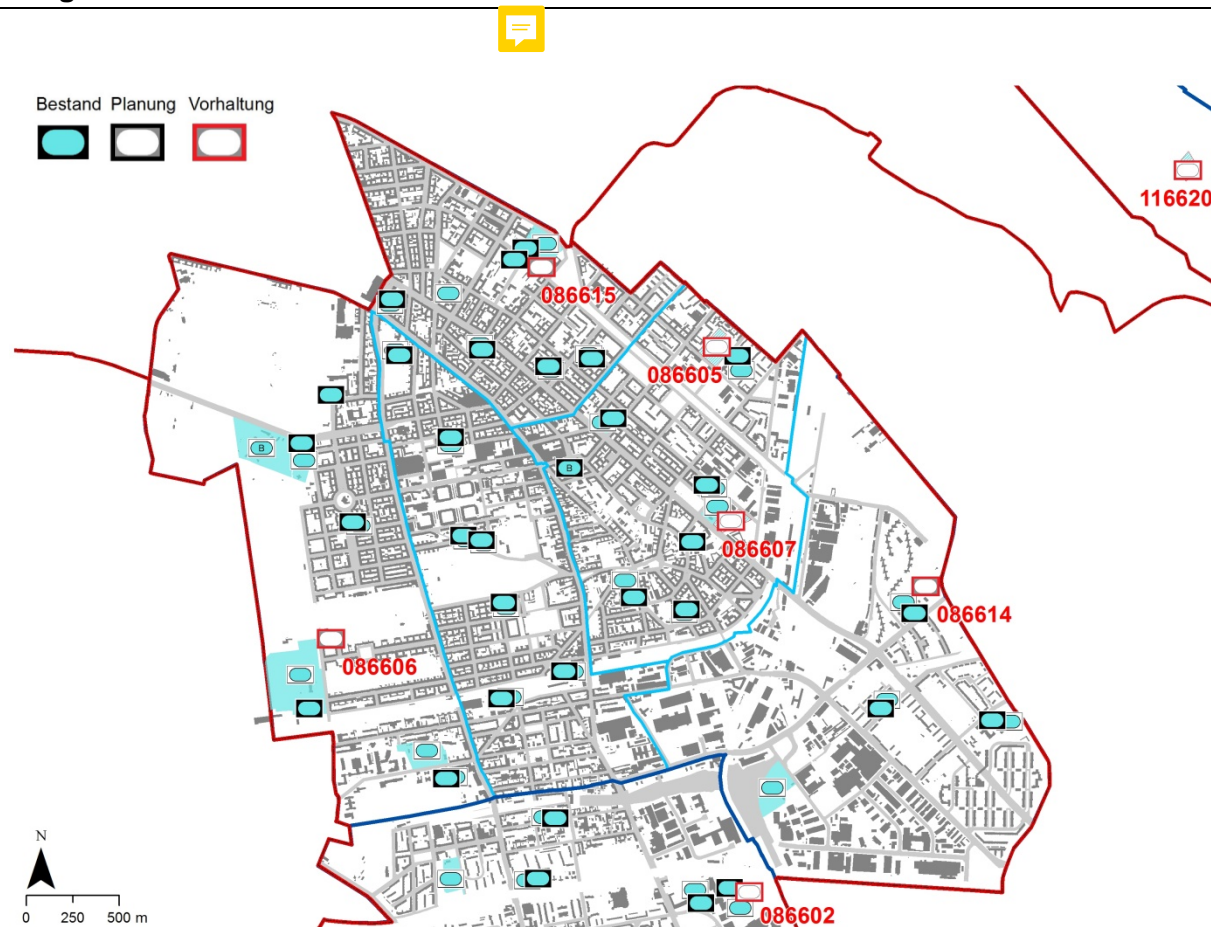


Abbildung 61: Bestand und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Neukölln

#### Bedarfsentwicklung

Im Prognoseraum **Neukölln** ist die Versorgung mit **ungedeckten Sportanlagen stark defizitär** (Richtwertaufüllung 52 %, vgl. Kapitel 4.4.2.1). Das 2015 vorhandene Defizit von ~118.000 m<sup>2</sup> Nettosportfläche wird sich bis 2030 um über 9.000 m<sup>2</sup> vergrößern. Auch bei **gedeckten Sportanlagen** bestehen **sehr hohe Defizite**. Der Fehlbedarf von rund 17.200 m<sup>2</sup> Nettosportfläche wird bis 2030 um etwa 1.000 m<sup>2</sup> weiter ansteigen. Für beide Anlagentypen ist der Prognoseraum die **am schlechtesten versorgte Region des Bezirks**.

#### Vorhaltestandorte

Im SIKo werden die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandorte für Sportanlagen festgelegt.

#### Sportflächen Vorhaltestandorte ungedeckt

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m <sup>2</sup> )	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086605	Vorhaltestandort Sport Harzer Straße 78,	1	Land Berlin	18308	Derzeitige Nutzung KGA, Sicherungsstufe IIIa Festsetzung B-Plan XIV-10 vom	Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit

**Sportflächen Vorhaltestandorte ungedeckt**

GeolID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m²)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
	79, 80/Sinsheimer Weg 12				28.08.1957 keine Bebauung/Sportplatz	
086607	Vorhaltestandort Sonnenallee 187/Weserstraße 107	1	Land Berlin	13394	Derzeitige Nutzung KGA, Sicherungsstufe IIIa. Darstellung im FNP (Grünfläche/Sport) und in B-Planentwurf XIV-232 (Sportplatz).	B-Planverfahren seit 1990 nicht fortgeführt. Ggf. Planerfordernis. Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit.

Tabelle 43

**Sportflächen Vorhaltestandorte gedeckt**

GeolID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m²)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086606	Vorhaltestandort Oderstraße 18	1	Land Berlin		Gem. SPAN verpachtet an Berliner Schützengesellschaft e.V. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Erst bei Nutzungsaufgabe/Auslaufen des Pachtvertrages. Ggf. Planerfordernis.
086614	Vorhaltestandort Schulsporthalle Sonnen-GS	1	Land Berlin		Mögliche Erweiterung Schulfläche Sonnen-GS auf Fläche der Carl-Legien-Schule im Zug MEB-Realisierung.	Verfügbarkeit klären zwischen Vermögensträgern, Grundstücksteilung, ggf. Teilberäumung.
086615	Vorhaltestandort Sporthalle auf Sportfeld Maybachufer	3	Land Berlin		Sporthallenneubau im Bereich des Sportfeldes.	Einpassungsstudie.

Tabelle 44

**Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten**

Im westlichen Bereich des Prognoseraums bieten das Tempelhofer Feld und die Hasenheide mit ihren Möglichkeiten der sportlichen Betätigung außerhalb formaler Sportanlagen einen gewissen Ausgleich für die erheblichen Defizite an öffentlichen Sportanlagen. Dieses gilt aufgrund der Entfernung nicht für den östlichen Bereich des Prognoseraums. Die **langfristige Sicherung der** dort gelegenen **Vorhaltestandorte für Sportzwecke** auf den zur Zeit kleingärtnerisch genutzten Flächen Harzer Straße/Sinsheimer Weg und Sonnenallee/Weserstraße ist daher in Anbetracht des Mangels an möglichen alternativen Flächen erforderlich. **Bei einer Beendigung der Kleingarten-nutzung ist eine Sportnutzung prioritär** vorzusehen, anderweitige bauliche Nutzungen (z.B. Wohnungsbau) sind auszuschließen. Beide Anlagen sind im Kleingartenentwicklungsplan der Sicherungsstufe IIIa zugeordnet (zeitlich gesichert bis 2020).

Der Standort Oderstraße ist durch seine geringe Flächengröße voraussichtlich nicht ausreichend für eine ungedeckte Sportanlage. Bei Aufgabe der derzeitigen Nutzung an diesem landeseigenen Standort (Verpachtet an Schützenverein) ist eine **Weiternutzung als öffentliche Sportstätte** in Form einer gedeckten Sportanlage **zu gewährleisten**.

Die Errichtung einer neuen **Schulsporthalle** im Zuge der Kapazitätserweiterung der **Sonnen-Grundschule** sollte aufgrund der nur unzureichenden Platzverhältnisse in der bestehenden Sporthalle nach Erweiterung der Schule durch einen modularen Ergänzungsbau (MEB) unbedingt weiterverfolgt werden.

**Alle Anlagen** besitzen aufgrund der sehr hohen Defizite im Prognoseraum hohe **Priorität**.

## Prognoseraum Britz/ Buckow

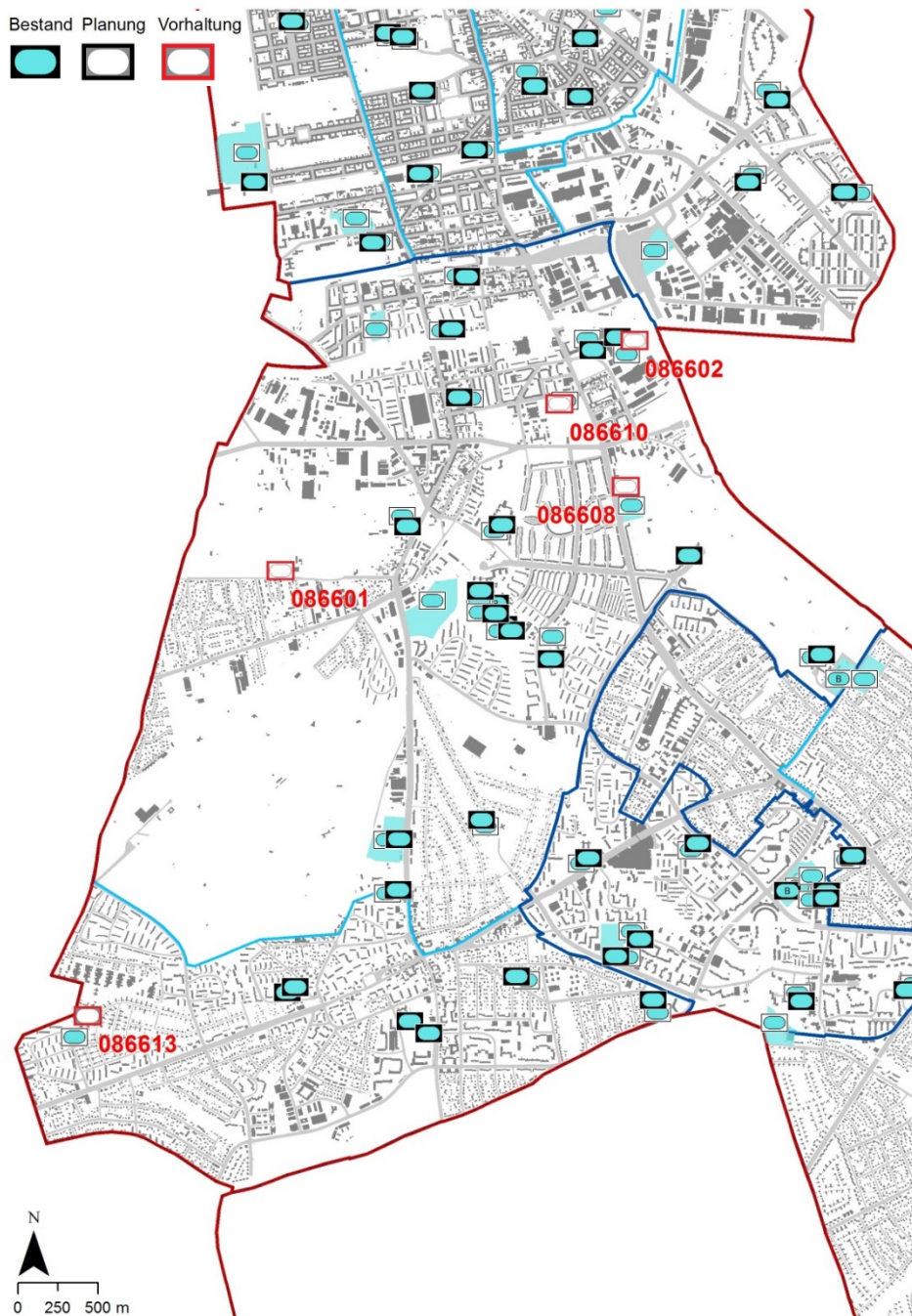


Abbildung 62: Bestand und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Britz/Buckow

### Bedarfsentwicklung

Der Prognoseraum **Britz-Buckow** besitzt sowohl bei gedeckten als auch bei **unge-deckten Sportanlagen erhebliche Überkapazitäten** (Richtwerterfüllung 156 bzw. 146 %). Zum **Ausgleich der z.T. gravierenden Defizite in den Nachbarregionen** sind diese **Kapazitäten** jedoch langfristig zu erhalten.

### Vorhaltestandorte

Im SIKo werden die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandorte für Sportanlagen festgelegt.



**Sportflächen Vorhaltestandorte ungedeckt**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m²)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086601	Vorhaltestandort Koppelweg 70	1	Land Berlin	12021	Derzeit durch Weinbaubetrieb genutzt.	Dauer Nutzungsrechte. Ggf. Recherche Verlagerungsstandort.
086602	Vorhaltestandort Haarlemer Straße 45 E	3	Privat	2787	Ehem. landeseigen, an derzeitigen Nutzer (Ruderclub) verkauft. Widerkaufs-/Vorkaufsrecht für Berlin. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Nur im Fall einer Veräußerung: Ausübung Vorkaufsrecht.
086608	Vorhaltestandort Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e.V.	3	Land Berlin	6885	Gem. SPAN an TC Blau-Weiß Britz e.V. verpachtet. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Erst nach Nutzungsaufgabe/Auslaufen Pachtvertrag.
086610	Vorhaltestandort Tennisanlage Hanne-mannstr.	3	Land Berlin	9821	Gem. SPAN verpachtet an TC Weiß-Rot Neukölln e.V. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Erst nach Nutzungsaufgabe/Auslaufen Pachtvertrag.

Tabelle 45

**Sportflächen Vorhaltestandorte gedeckt**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m²)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086613	Vorhaltestandort Schulsport-halle Schule am Sandsteinweg	3	Land Berlin			Erforderliche Kapazität. Projektkonkretisierung.

Tabelle 46

**Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten**

Bei drei der genannten Vorhaltestandorte handelt es sich um für Sportzwecke verpachtete landeseigene Flächen bzw. eine mit Wiederkaufsrecht veräußerte Fläche. Die Festlegung als Vorhaltestandort soll die langfristige Nutzung für Sportzwecke sichern. Die Festlegung des Vorhaltestandortes für eine gedeckte Sportanlage entspricht der Zielsetzung des Schulamtes, an diesem Standort eine Schulsporthalle zu realisieren.

Aufgrund der Überkapazitäten in der Bezirksregion ist die kurzfristige Entwicklung von Vorhaltestandorten nicht zwingend erforderlich. Da jedoch **im nördlich angrenzenden Prognoseraum Neukölln** eine **äußerst defizitäre Versorgung** feststellbar ist sollte **bei der Entwicklung eines neuen Schulstandortes am Koppelweg auch eine entsprechende Nutzung für den Breitensport** geprüft werden. Dazu gehört neben einer wettkampfgerechten Sporthalle (im Rahmen der Schulplanung) auch die Errichtung eines Großspielfeldes auf angrenzenden Flächen.

Der Neubau einer zusätzlichen Schulsporthalle an der Grundschule am Sandsteinweg spiegelt Überlegungen zur Qualitätsverbesserung des Schulsports wider, hat aber aktuell nur eine niedrige Priorität. Die Entwicklung der übrigen Standorte als öffentliche Sportfläche ist aufgrund der aktuellen, vereinsgebundenen Sportnutzung und der guten Versorgung im Prognoseraum nachrangig.



## Prognoseraum Gropiusstadt

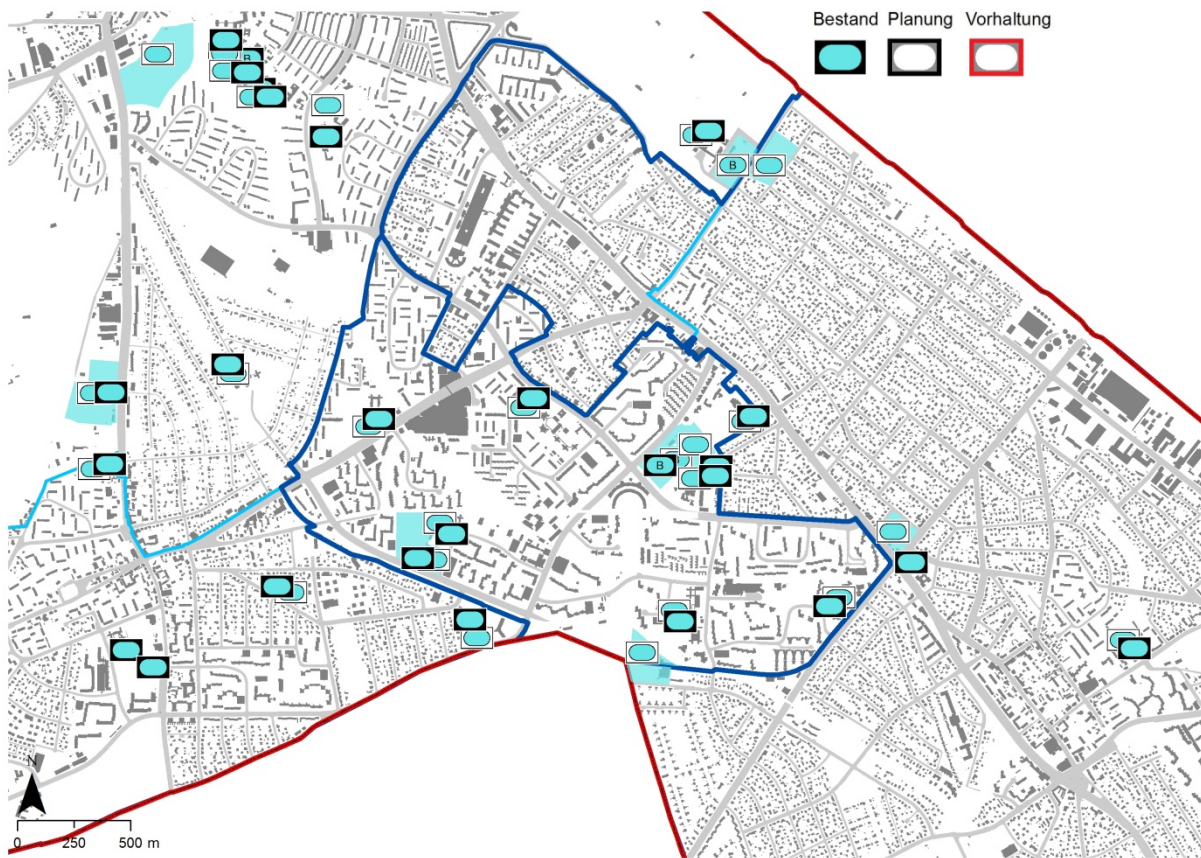


Abbildung 63: Bestand im Prognoseraum Gropiusstadt

### Bedarfsentwicklung

Im Prognoseraum **Gropiusstadt** ist die Versorgung mit **ungedeckten Sportanlagen gewährleistet** (Richtwerterfüllung 110 %, vgl. Kapitel 4.4.2.1). Dem stehen bei **gedeckten Sportanlagen deutliche Defizite** gegenüber. Der Fehlbedarf von rund 2.300 m<sup>2</sup> Nettosportfläche wird jedoch bis 2030 nur leicht um etwa 300 m<sup>2</sup> ansteigen.

### Vorhaltestandorte

Da keine geeigneten Flächen im Prognoseraum verfügbar sind werden im SIKo keine Vorhaltestandorte festgelegt.

### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

In einer **weiterführenden Untersuchung** sollte geprüft werden, ob untergenutzte Liegenschaften (z.B. Parkhäuser/-paletten) mit vertretbarem Aufwand für Sportzwecke genutzt/umgebaut werden können, um langfristig das Defizit gedeckter Sportanlagen zu mindern. Zu prüfen sind dabei auch die Möglichkeiten des Public-Private-Partnership bei privatwirtschaftlichen Sportangeboten (z.B. Mitnutzung privatwirtschaftlicher Angebote für Schul- und Vereinssport zu angemessenen Konditionen).

**Prognoseraum Buckow Nord/Rudow**

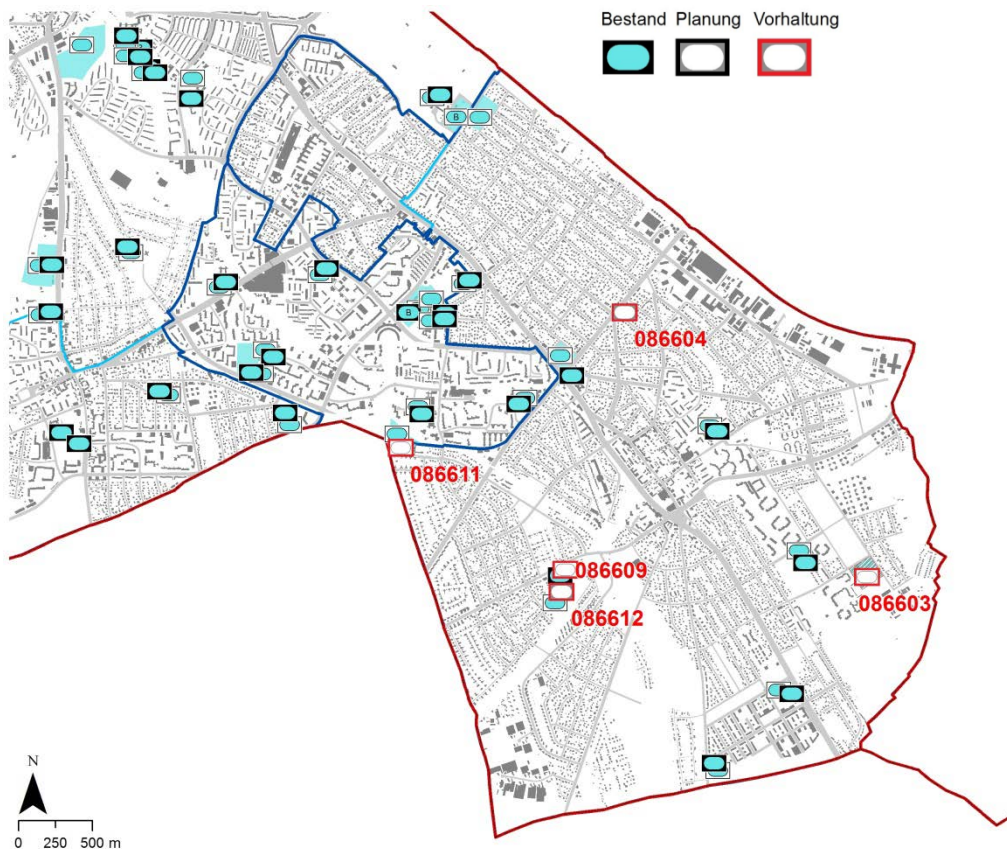


Abbildung 64: Bestand und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Buckow Nord/Rudow

**Bedarfsentwicklung**

Im Prognoseraum **Buckow Nord/Rudow** ist die Versorgung mit **ungedeckten Sportanlagen stark defizitär** (Richtwerterfüllung 68 %, vgl. Kapitel 4.4.2.1. Das 2015 vorhandene Defizit von ~24.500 m<sup>2</sup> Nettosportfläche wird sich bis 2030 um rund 2.000 m<sup>2</sup> vergrößern. Auch bei **gedeckten Sportanlagen** bestehen **Defizite**. Der Fehlbedarf von rund 2.800 m<sup>2</sup> Nettosportfläche wird bis 2030 jedoch nur leicht ansteigen (~200 m<sup>2</sup>). Im Vergleich zum ebenfalls stark defizitär versorgten Prognoseraum Neukölln sind durch die deutlich geringere Bevölkerungszahl die **absoluten Defizite** (in m<sup>2</sup>) jedoch **relativ gering**.

**Vorhaltestandorte**

Im SIKo werden die in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandorte für Sportanlagen festgelegt.

**Sportflächen Vorhaltestandorte ungedeckt**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m <sup>2</sup> )	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086603	Vorhaltestandort Ostburger Weg 1	3	Privat	27432	Ehem. landeseigen, an derzeitigen Nutzer (Reitsport) verkauft. Widerkaufs-/Vorkaufsrecht für Berlin. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Nur im Fall einer Veräußerung: Ausübung Vorkaufsrecht. Ggf. Planerfordernis.

086609	Vorhaltestandort Groß-Ziethener Chaussee 65 - Beachvolleyball	3	Land Berlin	5125	Gem. SPAN an TSV Rudow 1888 e.V. verpachtet (Beachvolleyballfeld). Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Erst nach Nutzungsaufgabe/Auslaufen Pachtvertrag. Ggf. Planerfordernis.
086611	Vorhaltestandort Berliner Tennisclub Gropiusstadt	3	Land Berlin	14801	Gem. SPAN verpachtet an BTC Gropiusstadt e.V. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Erst nach Nutzungsaufgabe/Auslaufen Pachtvertrag.

Tabelle 47

### Sportflächen Vorhaltestandorte gedeckt

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (m²)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
086604	Vorhaltestandort Kerbelweg 6/Stubenrauchstraße 112a, 113	3	Privat		Ehem. landeseigen, an derzeitigen Nutzer (Schießsport) verkauft. Widerkaufs-/Vorkaufsrecht für Berlin. Vorhaltestandort zur langfr. Sicherung Sportnutzung.	Im Veräußerungsfall Ausübung Vorkaufsrecht.
086612	Vorhaltestandort Schulsporthalle Schliemann-GS	3	Land Berlin		-keine Angabe-	Erforderliche Kapazität. Projektkonkretisierung.

Tabelle 48

### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Vier der Vorhaltestandorte für gedeckte bzw. ungedeckte Sportanlagen sind gemäß Sportanlagennutzungsverordnung (SPAN) an Sportvereine verpachtet bzw. mit Widerkaufsrecht zugunsten des Landes Berlin veräußert. Aufgrund der Defizite im Prognosebereich sind die jeweiligen Flächen bei Aufgabe der privaten Sportnutzung wieder **in eine öffentliche Sportnutzung zu überführen**. Die Festlegung des Vorhaltestandortes für eine gedeckte Sportanlage am Standort der Schliemann-Grundschule entspricht der Zielsetzung des Schulamtes, an diesem Standort eine Schulsporthalle zu realisieren.

Der Neubau dieser Schulsporthalle spiegelt Überlegungen zur Qualitätsverbesserung des Schulsports wieder, hat aber aktuell nur geringe Priorität. Die Entwicklung der übrigen Standorte als öffentliche Sportflächen ist aufgrund der aktuellen, vereinsgebundenen Sportnutzung nachrangig und aufgrund der eigentums- bzw. nutzungsrechtlichen Bindungen derzeit auch nicht möglich.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Standortes **Ostburger Weg 44** (festgelegt als Vorhaltestandort Schulerweiterung, hier nicht dargestellt) ist zu prüfen, ob auf dieser Fläche die **Realisierung von Schulsportanlagen mit Nutzbarkeit auch für den Breiten-/Vereinssport** möglich ist.



## 5.2.5 Jugendfreizeiteinrichtungen

### 5.2.5.1 Geplante Standorte und Vorhaltestandorte

Die **Versorgung** mit Jugendfreizeiteinrichtungen ist im **Bezirkdurchschnitt stark defizitär** (5,0 Plätze/100 Jugendliche bei einem Richtwert von 11,4, Fehlbedarf 2015: ca. 3.700 Plätze). In den Prognoseräumen **Britz/Buckow** und **Buckow Nord/Rudow** sind die **Defizite** mit 3,4 bzw. 1,8 Plätzen/100 Jugendliche **extrem hoch**. Im zeitlichen Verlauf bis 2030 ist ein moderater Anstieg der Versorgungsdefizite zu verzeichnen. Unter der Maßgabe, dass zumindest eine **Beibehaltung des derzeitigen Versorgungsgrades anzustreben** ist, sind im Bezirk bis 2030 etwa **200 bis 300 zusätzliche Plätze in JFE anzubieten** (ohne Zusatzbedarf Flüchtlinge). Aufgrund der insgesamt schlechten Versorgungssituation sollten jedoch auch **über diesen Mindestbedarf hinausgehend die Kapazitäten ausgebaut werden**.

Beim Ausbau der Kapazitäten **sollte auch die soziale Situation** in den Prognoseräumen **berücksichtigt werden** (siehe nachfolgende Abbildung, Monitoring Soziale Stadt, Teilbereiche mit niedrigem und sehr niedrigem Status vor allem im PRG Neukölln, BZR Köllnische Heide zudem mit negativer Dynamik). In diesen Teilbereichen sollte auch durch den vorrangigen Ausbau der relevanten sozialen Infrastruktur auf eine Problemminderung hingewirkt werden. Jugendfreizeiteinrichtungen können dabei wichtige Beiträge zur Integration und sozialen Stabilisierung von Jugendlichen leisten.

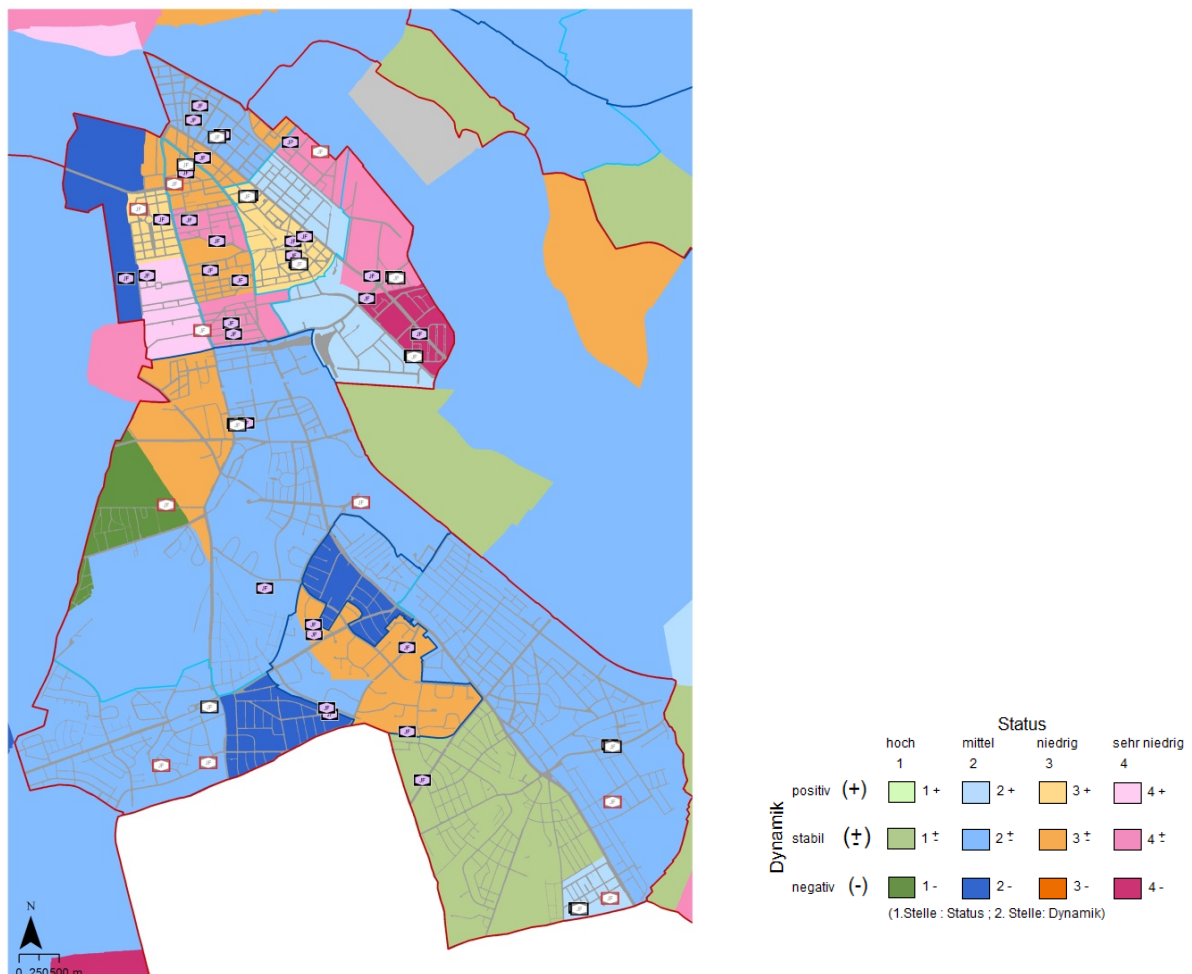

















Abbildung 65: Monitoring soziale Stadt, überlagert mit JFE-Standorten

Quelle: Geoportal Berlin / eigene Darstellung

Die im Bereich Jugendfreizeiteinrichtungen bestehenden, geplanten und vorgehaltenen Standorte werden in der Karte wie folgt dargestellt:

	Bezirksgrenzen						
	Prognoseraum						
	Bezirksregion						
Bestand	Planung	Vorhaltung	Bestand	Planung	Vorhaltung		
						Kinder- und Jugendfreizeit-	
						einrichtung	
						Pädagogisch betreuter	
						Spielplatz	



## Prognoseraum Neukölln

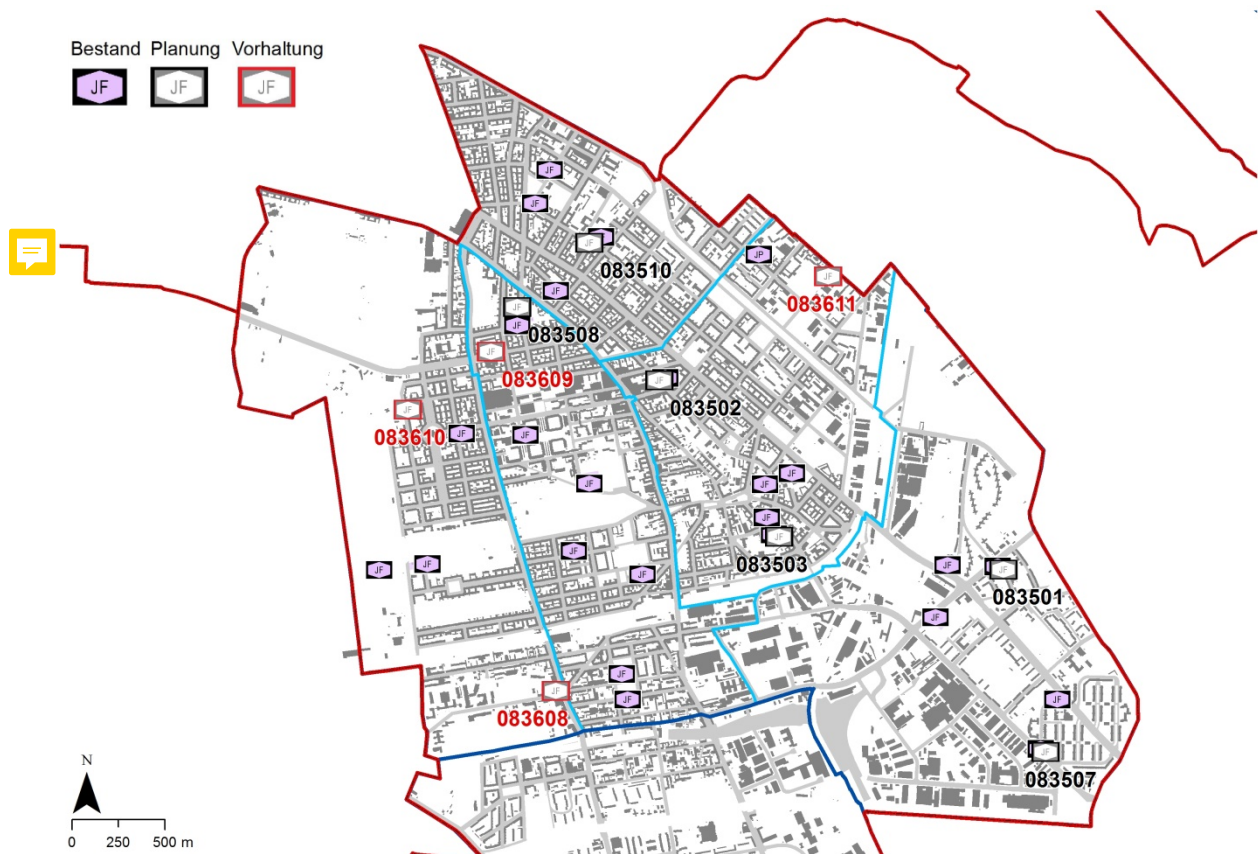


Abbildung 66: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Neukölln

### Bedarfsentwicklung

Die Versorgung liegt derzeit mit 5,9 Plätzen/100 Jugendliche bei etwa 50 % des Richtwertes (11,4 Plätze/100 Jugendliche) und wird bis 2030 in etwa konstant bleiben (Fehlbedarf rund 1.600 Plätze). **Aufgrund des hohen Fehlbedarfs sind Kapazitätserweiterungen unbedingt erforderlich.**

### Geplante Maßnahmen

Die Realisierung der in nachfolgender Tabelle genannten Maßnahmen ist für die kommenden Jahre absehbar bzw. gesichert.

JFE Planung						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
083501	Gepl. Erweiterung JFE Dammweg 241	1	Land Berlin	60	Gepl. Abriss und Neubau mit 60 zusätzlichen Plätzen. Abriss 2017, Fertigstellung Neubau vorauss. 2/2019.	-keine Angabe-
083502	Gepl. Erweiterung JFE Donaustraße 88a	1	Land Berlin	30	Gepl. Erweiterungsbau mit 30 zusätzlichen Plätzen. Fertigstellung vorauss. 8/2018.	-keine Angabe-
083503	Gepl. Erweiterung JFE Drorystraße 3	1	Land Berlin	15	Gepl. Erweiterung Kinderpavillon mit zusätzlich 15 Plätzen. Fertigstellung vorauss. 8/2017.	-keine Angabe-

083507	Gepl. Erweiterung JFE Neuköllnische Allee 129	1		40	Gepl. Erweiterung JFE (Aufstockung). Antrag bei Baufonds, noch nicht bewilligt. Geplant: 40 zusätzliche Plätze.	-keine Angabe-
083508	Gepl. Erweiterung JFE Reuterstraße 10	1	Land Berlin	65	Gepl. Erweiterungsbau mit zus. 65 Plätzen. Aufgrund Planungsbefangenheit nicht terminierbar.	-keine Angabe-
083510	Gepl. Erweiterung JFE Manege, Rütlistraße 2-3	1	Land Berlin	100	Gepl. Erweiterung um ca. 100 Plätze. Sanierungsbedarf Bestandsgebäude.	Machbarkeitsstudie zu Möglichkeiten baulicher Sanierung und Erweiterung bzw. Neubauerfordernis. Abstimmung mit Schulamt..

Tabelle 49

## Vorhaltestandorte

Im SIKo werden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandort für eine Jugendfreizeiteinrichtung festgelegt,

**JFE Vorhaltestandorte**

GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
083608	Vorhaltestandort JFE Hermannstraße 121b	3	Land Berlin	100	KGA Frühauf, Sicherungsstufe II. Fiktive Dauerkleingärten, FNP-Baufläche ohne Schutzfrist.	Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit.
083609	Vorhaltestandort JFE Flughafenstraße 41	2	Privat	100	Unbebautes Grundstück. Eigentümer Stadt und Land. Gute Lageeignung für Zwischennutzung JFE.	Entwicklung Zwischennutzungskonzept. Prüfung JFE-Nutzung i.Z.m. zu entwickelndem Wohnungsbauvorhaben.
083610	Vorhaltestandort JFE Lichtenrader Straße 5	2	Land Berlin	100	KGA Odertal, Sicherungsstufe IIIa (bis 2020). Möglicher Ausweichstandort für schließungsbedrohte Einrichtungen (Mietsteigerungen).	Konsensfindung zur Inanspruchnahme KGA, Öffentlichkeitsarbeit.
083611	Vorhaltestandort JFE Sinsheimer Weg 6	1	Land Berlin	100	Zwei Bolzplätze im Bestand. JFE kombiniert mit öffentlicher Spielplatznutzung (z.B. pädagogisch betreut). Hohe Priorität aufgrund gravierender Defizite im Harzer Kiez.	Abstimmung mit SGA. Übertragung in Fachvermögen Jug. Konzeptentwicklung.

Tabelle 50

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Auch bei Umsetzung der geplanten Maßnahmen verbleibt im Prognoseraum ein Fehlbedarf von rund 1.300 Plätzen. Aufgrund dieser Defizite in Verbindung mit einer teilweise problematischen sozialen Situation in verschiedenen Quartieren (s.o., Monitoring Soziale Stadt) sollte die **Entwicklung von Vorhaltestandorten** im Prognoseraum angestrebt werden. **Priorität** hat dabei der Standort **Sinsheimer Weg 6** aufgrund seiner Lage in einem Teilraum mit sehr niedrigem sozialem Status und weitgehend fehlenden JFE-Angeboten. Die Standortentwicklung ist aufgrund der derzeitigen (teilweisen) Nutzung als Bolzplatz mit dem SGA abzustimmen.

Im Hinblick auf den niedrigen sozialen Status (gem. Monitoring Soziale Stadt) sind insbesondere in der BZR Köllnische Heide vor dem Hintergrund kaum geeigneter alternativer Potenzialflächen verstärkte Maßnahmen zur Sicherung bestehender Einrichtungen erforderlich. Dabei ist die Einrichtung Sunshine Inn, Sonnenallee 273, von hoher Bedeutung für die angrenzende „Weiße Siedlung“. Hier sollten Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der auf einem privaten Grundstück befindlichen Einrichtung geprüft und ggf. planungsrechtliche Schritte eingeleitet werden.

**Prognoseraum Britz/Buckow**

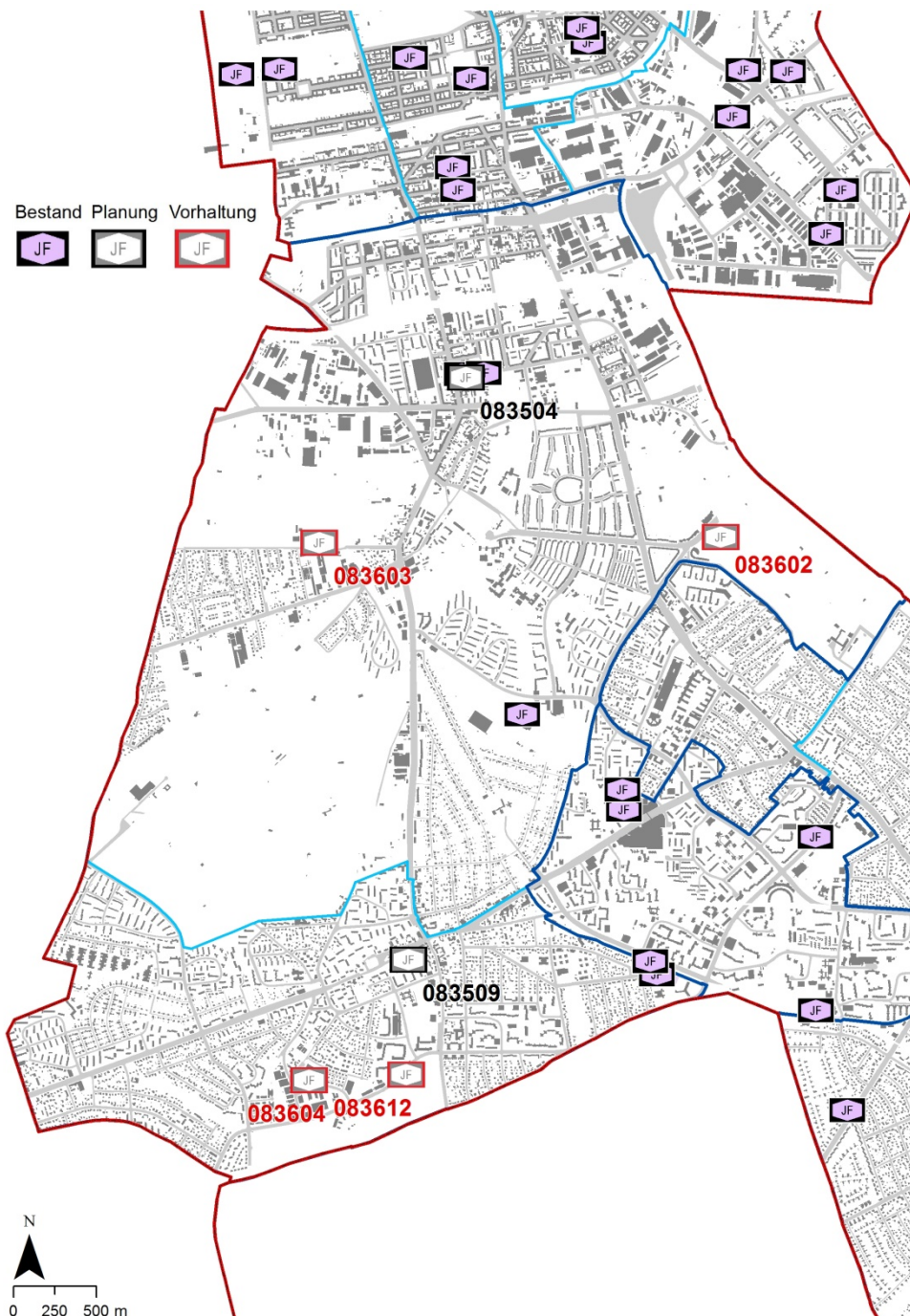


Abbildung 67: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Britz/Buckow

**Bedarfsentwicklung**

Mit derzeit 3,9 Plätzen/100 Jugendliche liegt die Versorgung nur bei etwa einem Drittel des Richtwertes. Der gegenwärtige Fehlbedarf von rund 1.000 Plätzen wird sich bis 2030 um rund 150 Plätze vergrößern. Hinzu kommt ein Zusatzbedarf von knapp 100 Plätzen in Folge der Flüchtlingsunterbringung.

## Geplante Maßnahmen

Die Realisierung der in nachfolgender Tabelle genannten Maßnahmen ist für die kommenden Jahre absehbar bzw. gesichert.

JFE Planung						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/ Klärungsbedarf
083504	Gepl. Erweiterung JFE Hannemannstraße 74	1	Land Berlin	10	Gepl. Erweiterung JFE Hannemannstr. 74 mit zusätzlich 10 Plätzen. Fertigstellung vorauss. Ende 2018.	-keine Angabe-
083509	Gepl. Wiedereröffnung JFE Alt-Buckow 17	1	Land Berlin	50	Gepl. Sanierung und Wiedereröffnung bis 2020, dann 50 Plätze.	-keine Angabe-

Tabelle 51

## Vorhaltestandorte

Im SIKo werden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandort für eine Jugendfreizeiteinrichtung festgelegt,

JFE Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/ Klärungsbedarf
083602	Vorhaltestandort JFE Parchimer Allee 3a	2	Land Berlin	100	Nördl. Teilfläche Flurstück 13/20. Aktuelle Nutzung Kompostanlage KGA (?). Nutzungsoption pädagogisch betreuter Spielplatz mit ökologischer Ausrichtung (Synergie zu KGA).	Treuhandvermögen des Lifo, Nachweis Fachbedarf für Rückübertragung erforderlich.
083603	Vorhaltestandort JFE Koppelweg	3	Land Berlin	100	Vorhaltestandort Schule. Eigenständiger JFE-Standort auf Teilfläche.	Klärung Flächenbedarf JFE. Abstimmung mit Schulamt
083604	Vorhaltestandort JFE Haewererweg 35 (ehem. Da-Vinci-Gymn.)	3	Land Berlin	100	Nachnutzung Gebäudeteile durch JFE nach Verlagerung Schule an Neubaustandort. Hohe Priorität aufgrund Bedarfsituation (extremes Defizit, Neubaustandorte, Flüchtlingsunterkunft)	Klärung Flächenbedarf JFE. Abstimmung mit Schulamt
083612	Vorhaltestandort JFE Buckower Felder	1		100	JFE i.V.m. Wohnungsbau auf Buckower Feldern. Standort verwaltungsintern zzt. nicht abgestimmt. Prioritär Standortentwicklung Haewererweg zur Abdeckung Zusatzbedarfe.	Klärung Flächenbedarf zwischen Jugendamt und Vorhabenträger des Wohnungsbaus (STADT UND LAND)

Tabelle 52

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die geplanten geringen Kapazitätserweiterungen um insgesamt 60 Plätze können keine nennenswerte Verbesserung der Versorgung bewirken. Aus diesem Grund ist **die Entwicklung von mindestens einem Vorhaltestandort unbedingt erforderlich, um die stark defizitäre Versorgung zu verbessern bzw. zumindest die bis 2030 zu erwartende Erhöhung des Fehlbedarfs um mindestens 150 Plätze auszugleichen**. Die geplante Wiedereröffnung der JFE Alt Buckow und die Entwicklung des Vorhaltestandortes Buckower Felder (hohe Priorität) sind wichtig, um im Süden des Prognoseraums eine räumlich ausgewogene Versorgung anzubieten (Erreichbarkeit der Standorte).



## Prognoseraum Gropiusstadt

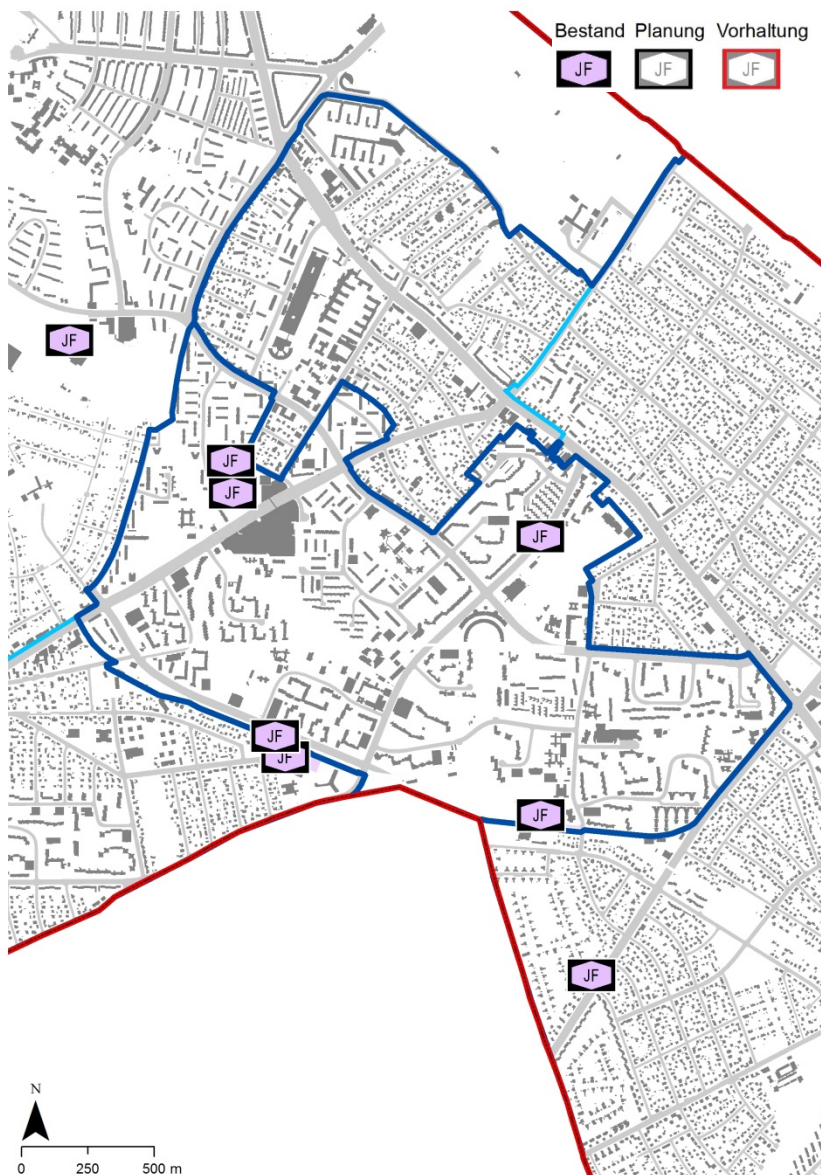


Abbildung 68: Bestand im Prognoseraum Gropiusstadt

### Bedarfsentwicklung

Die Versorgung ist mit 8,7 Plätzen/100 Jugendliche zwar defizitär, jedoch sind im Prognoseraum mit einem Fehlbedarf von unter 200 Plätzen die geringsten absoluten Versorgungsdefizite im Bezirk festzustellen. Dieses Defizit wird sich bis 2030 nur gering auf rund 250 Plätze erhöhen.

### Geplante Maßnahmen

Im Prognoseraum sind keine Kapazitätserweiterungen geplant.

#### Vorhaltestandorte

Im SIKo werden im Prognoseraum keine Vorhaltestandorte für eine Jugendfreizeiteinrichtung festgelegt,

#### Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die defizitäre, im innerbezirklichen Vergleich jedoch recht gute Versorgung wird sich bis 2030 nicht nennenswert verschlechtern. Kapazitätserweiterungen sollten vorrangig in den übrigen, stärker unterversorgten Prognoserräumen erfolge

**Prognoseraum Buckow Nord/Rudow**

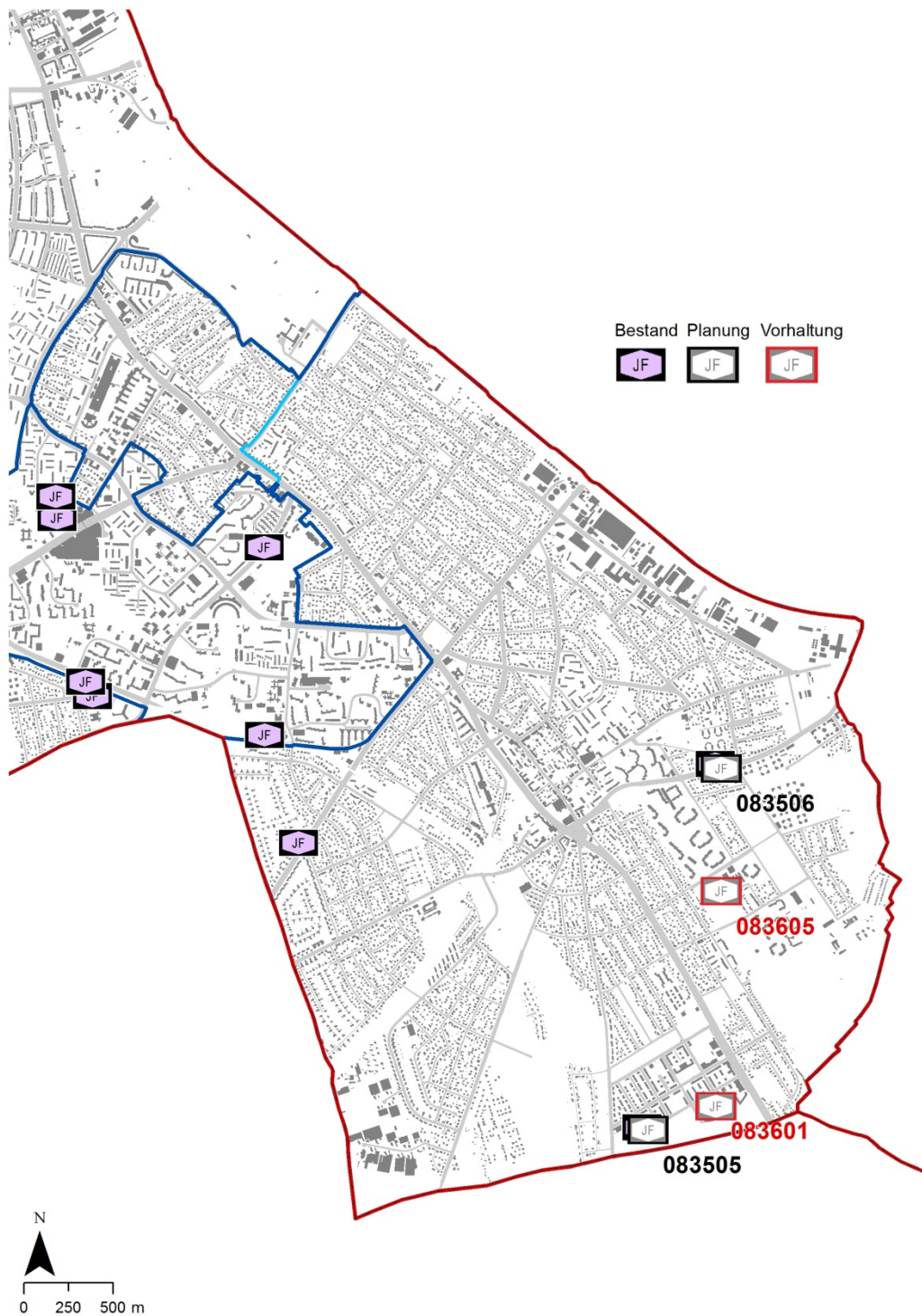


Abbildung 69: Bestand, Planung und Vorhaltestandorte im Prognoseraum Buckow Nord/Rudow

**Bedarfsentwicklung**

Der Prognoseraum besitzt mit 1,8 Plätzen/100 Jugendliche eine extrem defizitäre Versorgung. Der Fehlbedarf lag 2015 bei rund 900 Plätzen, wird sich aber bis 2030 voraussichtlich kaum verändern.

## Geplante Maßnahmen

Die Realisierung der in nachfolgender Tabelle genannten Maßnahmen ist für die kommenden Jahre absehbar bzw. gesichert.

JFE Planung						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
083505	Gepl. Wiedereröffnung JFE Käte-Frankenthal-Weg 12	1	Land Berlin	63	JFE Trapez, 2015 geschlossen. Wurde im Herbst 2016 wiedereröffnet. 63 Plätze, als Bestand zu erfassen ab 31.12.2016.	-keine Angabe-
083506	Gepl. Erweiterung JFE Neudecker Weg 80	1	Land Berlin	120	Gepl. Abriss und Neubau mit 110-120 zus. Plätzen. Geplant 1. Quartal 2018 bis 2. Quartal 2020	-keine Angabe-

Tabelle 53

## Vorhaltestandorte

Im SIKo werden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Grundstücke als Vorhaltestandort für eine Jugendfreizeiteinrichtung festgelegt,

JFE Vorhaltestandorte						
GeoID	Standort	Priorität	Grundstückseigentümer	Kapazität (Plätze)	Anmerkungen	Handlungs-/Klärungsbedarf
083601	Vorhaltestandort JFE Jeanette-Wolff-Straße 17	2	Land Berlin	100	Festsetzung B-Plan XIV-272-1: Kita. Bestandsgebäude mit Schulhort der Rose-Oehmichen-Schule. Vorhaltung JFE abweichend von B-Plan aufgr. geringem Kitabedarf.	Prüfung Verlagerungsmöglichkeiten Hort oder kombinierte Nutzung Hort/JFE Abstimmung mit Schulamt
083605	Vorhaltestandort JFE Ostburger Weg 44	1	Privat	100	Vorhaltestandort Schule (Erweiterung Michael-Ende-GS). Eigenständiger JFE-Standort auf Teilfläche. Hohe Priorität aufgrund Defizitsituation.	Klärung Flächenbedarf JFE. Abstimmung mit Schulamt

Tabelle 54

## Bedeutung für die Versorgungssituation/Prioritäten

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird den Fehlbedarf auf etwas über 700 Plätze reduzieren und damit die sehr schlechte Versorgung leicht verbessern. Die **Entwicklung zumindest eines der beiden Vorhaltestandorte sollte mittel- bis langfristig erfolgen**, um die Versorgungssituation weiter zu verbessern. Diesen Maßnahmen ist jedoch eine mittlere Priorität beizumessen, weil bei knappen Finanzmitteln die Ausstattungsverbesserung vorrangig in den Regionen erfolgen sollte, in denen Versorgungsdefizite und soziale Problemlagen zusammentreffen.





### 5.3 Räumliche und fachliche Schwerpunkte

Der räumliche Handlungsschwerpunkt für die Stabilisierung (Erhalt Status Quo) und Verbesserung der Versorgung in den betrachteten Infrastrukturbereichen ist Neukölln Nord (Prognoseraum Neukölln mit den Bezirksregionen Schillerpromenade, Neukölln Mitte/Zentrum, Reuterstraße, Rixdorf und Kölnische Heide), weil hier vielfach die absolut größten Defizite bei gleichzeitig sehr eingeschränkten Möglichkeiten (Flächenangeboten) für Kapazitätserweiterungen festzustellen sind. Innerhalb des Prognoseraums ist die Bezirksregion Kölnische Heide besonderer Problemschwerpunkt in der Infrastrukturversorgung.

In den übrigen Bezirksregionen ist bei einrichtungsübergreifender Betrachtung die Versorgungssituation entspannter. Aber auch hier sind in Teilräumen und bezogen auf einzelne Infrastrukturarten hohe Defizite festzustellen, die einer Intervention bedürfen (z.B. Jugendfreizeiteinrichtungen in Rudow).

Als fachliche Schwerpunkte der Infrastrukturentwicklung sind Schulen und Kitas allein aufgrund ihrer erziehungs- und bildungspolitischen Bedeutung und der gesetzlichen Versorgungsverpflichtung zu benennen. Auch Jugendfreizeiteinrichtungen und Sportanlagen erfüllen wichtige Funktionen unter anderem in den Bereichen der Sozialisation, Integration und Gesundheit, sind aber in ihrer Wertigkeit den beiden erstgenannten Einrichtungen nachgeordnet (vgl. Entwicklungsziele, Pkt. 5.1).

Unter diesen Prämissen ergeben sich in den Bezirksregionen die nachfolgenden primären Handlungsbedarfe. Die in der Tabelle angegebenen GeoID verweisen auf die zugehörigen Standortsteckbriefe mit zusätzlichen Informationen.

<b>Aktuelle Handlungsbedarfe und räumliche Schwerpunkte in Neukölln</b>				
Art der Einr.	Maßnahme	GeoID	Handlungsbedarf	Beteiligte
<b>BZR Schillerpromenade</b>				
Schule	Neubaustandort Gemeinschaftsschule Oderstraße	081605	Konkretisierung der Planung für die Gemeinschaftsschule Oderstraße (GeoID 081605), Vorbereitung Flächenenerwerb und Anmeldung für die Investitionsplanung	Schul, SGA, FM
Kita	Umsetzung der Planungen bis 2020	Verschiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Fontanestraße 8	082607	Abstimmung und Projektentwicklung Kita-Neubau auf gegenwärtigem Hortgrundstück.	Jug, Schul
<b>BZR Neukölln Mitte/Zentrum</b>				
Schule Kita	Erweiterung Regenbogen-GS	081607 082630	Machbarkeitsstudie für Erweiterung, ggf. Projektkonkretisierung, Klärung Hortverlagerung von Bornsdorfer Straße 15 und Nachnutzung Kita	Schul, Jug
Kita	Umsetzung der Planungen gemäß KEP bis 2020	Verschiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Vorbereitung Neubaustandorte	082623 082606	Kopfstraße 65: Fachvermögen SE FM, derzeit Nutzung durch Jug/Abstimmung Nachnutzung für Kitaneubau Mittelweg, ehem. Friedhofsfläche: Abstimmung mit Friedhofsträger, Grunderwerb	Jug, SE FM, Friedhofsträger

JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083508	JFE Reuterstraße 10	Jug
JFE	Flughafenstraße 41	083609	Klärung Zwischennutzungsmöglichkeit JFE für unbebautes Grundstück mit Eigentümer	Jug
<b>BZR Reuterstraße</b>				
Schule	Umsetzung der Planungen gem. Monitoring	081501 081502	Erweiterung Gemeinschaftsschule Campus Rütli, Erweiterung Elbe-GS	Schul
Schule	Weserstraße 12	081611	Klärung Nachnutzung (gepl. Aufgabe der gegenw. Nutzung als Filiale Campus Rütli), Schul strebt auch künftig Schulnutzung an.	Stapl, Schul, Jug, Kult
JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083510	JFE Manege Rütlistr. 2-3	Jug
<b>BZR Rixdorf</b>				
Kita	Umsetzung der Planungen gemäß KEP bis 2020	Ver-schiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Sport	Inanspruchnahme KGA	086605 086607	Grundsatzklärung zur Inanspruchnahme KGA für Sportnutzung. Klärung der Erfordernisse zur langfristigen Sicherung Sportnutzung/Ausschluss anderweitiger Nutzungen. Ggf. Beteiligung politischer Gremien.	BA, Stapl, Sport, SGA
JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083502 083503	JFE Donaust. 88a und Drorystr. 3	Jug
JFE	Sinsheimer Weg 6	083611	Abstimmung mit SGA (derzeitige Bolzplatznutzung). Machbarkeitsstudie, ggf. Übertragung in Fachvermögen Jug,	Jug, SGA
<b>BZR Köllnische Heide</b>				
Schule Sport	Erweiterung Sonnen-GS	081612 086614	Fortführung der Planungen für Erweiterungsbau. Klärung der Integration Schulsporthalle	Schul, Sport
Schule Kita	KGA Steinreich, und Neuköllnische Allee 37, Neubaustandorte Schule und Kitas	081606 082620 082621	Konkretisierung und Abstimmung des Bedarfs, Beteiligung der politischen Gremien	BA Stapl, Schul, Jug, SGA
Kita	Umsetzung der Planungen gemäß KEP bis 2020	Ver-schiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Neubaustandort neben Neuköllnische Allee 123	082622	Machbarkeitsstudie Kitabebauung, Klärung Veräußerungsinteresse, Grunderwerb	Jug, SGA
JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083501 083507	JFE Dammweg 241 und Neukölln. Allee 129	Jug
<b>BZR Britz</b>				
Schule JFE Sport	Neubaustandort Koppelweg	081602 083603 086601	Fortführung der Planungen für neuen Schulstandort (ggf. einschließlich Grunderwerb). Prüfung der Möglichkeiten einer Integration JFE. Realisierung Sportflächen auf angrenzender, verpachteter Fläche.	Schul, Jug, Sport, Stapl,
Kita	Umsetzung der Planungen bis 2020	Ver-schiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug

## Aufgaben und nächste Schritte

JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083504	JFE Hannemannstr. 74	Jug
JFE	Parchimer Allee 3a	083602	Landeseigene Fläche nördlich KGA. Klärung aktuelle Nutzung und der Nutzungsmöglichkeiten für pädagogisch betreuten Spielplatz. Rückübertragung von BIM ist einzuleiten, hierfür Nachweis Fachbedarf erforderlich	Jug, SGA
<b>BZR Buckow</b>				
Schule Kita JFE	Nachnutzung ehem. Da-Vinci-Gymnasium, Haewererweg 35	081613 082625 083604	Entwicklung Nachnutzungskonzept (gepl. Umzug Gymnasium an Neubaustandort) für Schulstandort mit Kita, JFE, Bildung/Kultur. Schul strebt Entnahme aus Fachvermögen an.	Stapl, Schul, Jug, Kult
Kita	Umsetzung der Planungen gem. KEP bis 2020	Verschiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Erweiterung Kita Wildhüterweg 8	082610	Detaillklärung der Erweiterungsmöglichkeiten mit Träger	Jug
JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083509	Wiedereröffnung JFE Alt Buckow 17	Jug
<b>BZR Gropiusstadt</b>				
Kita	Umsetzung der Planungen gem. KEP bis 2020	Verschiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Erweiterung bestehender Standorte	082611 082612 082613	Weitergehende Prüfung der festgestellten Erweiterungsoptionen (gem. Untersuchung zur Kindertagesbetreuung Gropiusstadt) mit Kita-Trägern	Jug
Kita	Neubaustandorte	082614 082615 082617 082618	Fortführung der Abstimmung mit Grundstückseigentümern zu Neubauvorhaben mit (integrierter) Kitanutzung	Jug, Stapl
Kitas	Verlagerung Hortnutzungen/Nachnutzung Kita	082616 082639	Abstimmung der Hortverlagerungen/Nachnutzung mit Schul	Jug, Schul, Stapl (UD)
<b>BZR Buckow Nord</b>				
	keine			
<b>BZR Rudow</b>				
Schule JFE	Schülerweiterung Ostburger Weg 44	081610 083605	Abstimmung des Bebauungs-Nutzungskonzeptes mit Grundstückseigentümer, Entwicklung Nutzungskonzept für Teilfläche mit den Optionen Schülerweiterung/JFE, Grunderwerb	Stapl Schul Jug Sport
Kita	Umsetzung der Planungen gem. KEP bis 2020	Verschiedene	Begleitung bei der Umsetzung der in der KEP benannten Maßnahmen	Jug
Kita	Konkretisierung eines Neubauprojektes	082602 082604 082626 082627 082637	Auswahl eines geeigneten Standortes für Neubauprojekt aus den 4 landeseigenen Vorhaltestandorten in der BZR, Projektkonkretisierung	Jug, Stapl
JFE	Umsetzung der von Jug geplanten Standortweiterungen	083505 083506	Wiedereröffnung JFE Trapez, Abriss und Neubau JFE Neudecker Weg 80	Jug
JFE	Jeannette-Wolff-Straße 17	083601	Klärung der Verlagerungsmöglichkeiten Schulhort und Nachnutzung JFE	Jug, Schul

Tabelle 55



## 5.4 Aufgaben und nächste Schritte

Das Konzept für die soziale Infrastruktur Neukölln (SIKo) liegt hier im Entwurf vor (Stand 19.7.2017).

Die nächsten Arbeitsschritte sind wie folgt abgestimmt und terminiert:

Auswertung der Stellungnahmen, ggf. Einarbeitung von Änderungen	bis 19.07.2017
Abgabe an die zuständigen Senatsverwaltungen zur Abstimmung	20.07.2017
Einarbeitung der Stellungnahmen der Senatsverwaltungen (Dissensliste, soweit erforderlich), Fertigung Endfassung	Nach Rückäußerung Senatsverwaltungen
Bezirkliche Beschlussfassung zum SIKo	Im Anschluss

Das **SIKo** ist nach Beschluss durch den Bezirk **Grundlage für die Aktivitäten der zuständigen Fachabteilungen** (Stadtplanungsamt, Schulamt, Jugendamt, Sportamt) zum Ausbau des Infrastrukturangebotes in den Bereichen Schulen, Kitas, Sportanlagen und Jugendfreizeiteinrichtungen. Hierbei sind die in Kapitel 5.1 benannten übergeordneten Ziele für die Infrastrukturentwicklung zu berücksichtigen und der Maßnahmenplan (Kapitel 5.2) sukzessive abzuarbeiten. Der Maßnahmenplan enthält die von den jeweiligen Fachabteilungen derzeit ohnehin standortbezogen beabsichtigten Maßnahmen („Planung“) und einen Katalog weiterer Maßnahmen („Vorhaltestandorte“), deren Umsetzung zur Stabilisierung bzw. Verbesserung der Infrastrukturausstattung erforderlich ist. Angegeben sind im Katalog auch Prioritäten für die Umsetzung der Maßnahmen.

Verschiedene Maßnahmen erfordern eine **fachamtsübergreifende Koordination und Abstimmung**. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn Maßnahmen verschiedener Fachämter am gleichen Standort oder in unmittelbarer Nähe zueinander durchzuführen sind. In Kapitel 5.3 sind entsprechende Maßnahmen einschließlich der zu beteiligenden Fachabteilungen benannt.

Für diese erforderlichen Abstimmungen wird die **Einrichtung einer kontinuierlich tagenden Arbeitsgruppe Infrastruktur** unter Federführung des Stadtplanungsamtes vorgeschlagen. Feste Teilnehmer sind die o.g., für die im SIKo betrachteten Infrastruktureinrichtungen zuständigen Fachämter, themenabhängig sind weitere Fachabteilungen (z.B. FM, SGA) hinzuzuziehen. Wesentliche Aufgaben der Arbeitsgruppe sind

- Abstimmung zu laufenden Projekten des Maßnahmenkatalogs,
- Prüfung und ggf. Aktualisierung der Prioritäten zur Maßnahmenumsetzung, Zeitplan,
- Streichung bzw. Ergänzung von Maßnahmen des Maßnahmenkataloges nach jeweils aktuellem Kenntnis- bzw. Entwicklungsstand.

Die beiden letztgenannten Aufgaben der Arbeitsgruppe gewährleisten eine Aktualisierung des Maßnahmenkataloges und der Maßnahmenprioritäten des SIKo im laufenden Arbeitsprozess. Eine grundsätzliche Überprüfung und Aktualisierung des SIKo ist damit nur dann erforderlich, wenn sich die dem SIKo zugrunde liegenden Rahmenbedingungen (z.B. Bevölkerungsentwicklung, Flüchtlingszuzug, Umsetzung größerer Wohnungsbauvorhaben) wesentlich ändern.



# Anlagen

## Anlage 1 Karten

---

[Siehe separate Dateien]

## Anlage 2

### Standortsteckbriefe

---

[Siehe separate Datei]

## Anlagen

### Anlage 3

#### Mindestanforderungen und Ansätze der Kapazitätsabschätzung für die Infrastruktureinrichtungen

##### A. Geplante Standorte

Als „Geplante Standorte“ wurden diejenigen Standorte erfasst, bei denen aufgrund eines fortgeschrittenen Abstimmungsstands zwischen den Beteiligten und fortgeschrittener Konkretisierung des Vorhabens eine kurz- bis mittelfristige Realisierung absehbar ist. Für Schulstandorte handelt es sich hierbei um die im Monitoring Schulen benannten Standorte. Bei Kindertagesstätten wurden die in der Kita-Entwicklungsplanung des Fachamtes benannten geplanten Standorte.

Für die Kapazitätsabschätzung wurden für diese Standorte die in den benannten Unterlagen vermerkten geplanten Kapazitäten übernommen.

##### B. Vorhaltestandorte

Als „Vorhaltestandorte“ wurden diejenigen Standorte klassifiziert, bei denen noch eine weitergehende Projektkonkretisierung und -abstimmung erforderlich ist oder bei denen noch Restriktionen bestehen (z.B. notwendiger Grunderwerb), die einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung entgegenstehen.

Für die Auswahl dieser Standorte wurden die nachfolgend benannten Mindestanforderungen geprüft und für die Kapazitätsabschätzung die ebenfalls genannten Ansätze verwendet.

<b>Abgestimmte Mindestanforderungen für potenzielle Infrastrukturstandorte</b>	
Art der Einrichtung	Mindestanforderungen
Kita	Optimale Größe: 80 – 120 Plätze 10 m² BGF/Platz 8 m² Freifläche (netto)/Kind Maximal 3 Vollgeschosse
JFE	keine Mindestanforderungen aufgrund stark variierender Trägerkonzepte und Flächenanforderungen
Kinderspielplatz	Fläche > 100 m² Möglichkeit Fahrzeugschließung (Wartung/Pflege)
Sport (gedeckt)	Mind. 45x50 m für Baukörper (wettkampfgerechte Sporthalle)
Sport (ungedeckt)	Mind. 100x 65 m für Sportfeld zzgl. Fläche für bauliche Nebenanlagen

## Anlagen

Unter Berücksichtigung dieser abgestimmten Mindestanforderungen wurden einrichtungsbezogen die nachfolgend benannten Prüfkriterien (Eignungs- und Ausschlusskriterien) festgelegt, anhand derer die Potentialstandorte untersucht wurden.

Prüfkriterien			
Art der Einrichtung	Eignungskriterien	Ausschlusskriterien	Anmerkungen
Kita	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstücksgröße &gt; 1.300 m<sup>2</sup></li> <li>Fahrzeugerschließung möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ungeeigneter Grundstückszuschnitt für bauliche Nutzung</li> <li>Mögliche Störeinflüsse aus der Umgebung (z.B. gewerbliche Emissionen) die als unverträglich für eine Kitanutzung zu bewerten sind.</li> </ul>	Für die Festlegung der genannten Grundstücksgröße wird von einer Kita mit 100 Plätzen ausgegangen. Bei Ansatz von 10 m <sup>2</sup> BGF/Platz ergibt sich eine BGF von 1000 m <sup>2</sup> , die bei dreigeschossiger Bebauung einer Gebäudegrundfläche von 333 m <sup>2</sup> entspricht. Als Netto-Freifläche werden bei Ansatz von 8m <sup>2</sup> /Platz insgesamt 800 m <sup>2</sup> benötigt, woraus bei der Annahme eines Anteils von 20 % für Erschließungsflächen eine Brutto-Freifläche von 1.000 m <sup>2</sup> resultiert. Die erforderliche Mindestgröße des Grundstückes beträgt damit 333 m <sup>2</sup> (Baukörper) + 1.000 m <sup>2</sup> (Freifläche) = 1.333 m <sup>2</sup> (gerundeter Ansatz: 1.300 m <sup>2</sup> ).
JFE	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstücksgröße &gt;= 500 m<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine</li> </ul>	
Kinderspielfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstücksgröße &gt;= 100 m<sup>2</sup></li> <li>Fahrzeugerschließung möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mögliche Störeinflüsse aus der Umgebung (z.B. gewerbliche Emissionen) die als unverträglich für eine Spielfeldnutzung zu bewerten sind.</li> </ul>	
Grünfläche	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstücksgröße &gt;= 500 m<sup>2</sup></li> <li>Fahrzeugerschließung möglich</li> </ul>		
Sport (gedeckt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundstücksgröße &gt;= 2.600 m<sup>2</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ungeeigneter Grundstückszuschnitt: Baukörper mit Mindestabmessungen (45x50m) nicht einpassbar</li> </ul>	<p>Annahmen zur Ermittlung der Mindestgrundstücksgröße:            Baukörper 45x50m = 2250 m<sup>2</sup>            Abstandsflächen: 90x4m = 360 m<sup>2</sup>            Summe 2.610 m<sup>2</sup> (gerundet: 2.600)</p> <p>Die Einpassbarkeit wurde grafisch durch Einzeichnung eines Baukörpers mit Abmessung 45x50m geprüft (siehe Kartendarstellungen). In Einzelfällen, in denen ein Baukörper mit o.g. Standardabmessungen nur knapp nicht einpassbar ist wurde die Eignung dennoch</p>

## Anlagen

			mit „ja“ bewertet (Einpassbarkeit mit besonderer architektonischer Lösung, z.B. durch Anordnung der Funktionsräume)
Sport (ungedeckt)	Grundstücksgröße $\geq 7.000 \text{ m}^2$	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungeeigneter Grundstückszuschnitt: Spielfeld mit Mindestabmessungen (100x65m) nicht einpassbar</li> </ul>	<p>Annahmen zur Ermittlung der Mindestgrundstücksgröße:          Spielfeld 100x65m = 6.500 m<sup>2</sup>          Flächen für Nebenanlagen (Pauschale): 500 m<sup>2</sup>. -&gt; Summe 7.000 m<sup>2</sup></p> <p>Die Einpassbarkeit wurde grafisch durch Einzeichnung eines Baukörpers mit Abmessung 45x50m geprüft (siehe Kartendarstellungen).</p>

Im Einzelfall wurden Standorte als ungeeignet für die betreffende Infrastruktureinrichtung bewertet, wenn zwar die Eignungskriterien zutreffen (grundsätzliche Eignung), gleichzeitig aber eines oder mehrere der genannten Ausschlusskriterien am jeweiligen Standort gegeben sind.

Für Kindertagesstätten wurde zusätzlich die am Standort denkbare Kapazität mit folgenden Maßgaben abgeschätzt:

<b>Kapazitätsabschätzung Kitas</b>	
Grundstücksgröße (m <sup>2</sup> )	Realisierbare Kita-Kapazität (Anzahl Plätze)
1.300 bis 1.950	100 bis 150
1.951 bis 2.600	150 bis 200
2.601 bis 3.250	200 bis 250
3.251 bis 3.900	250 bis 300
3.901 bis 4.550	300 bis 350
4.551 bis 5.200	350 bis 400
Größer 5.200	400 und mehr

Diese Kapazitätsabschätzung erfolgte auf Basis des oben dargelegten Berechnungsansatzes (min. 1.300 m<sup>2</sup> Grundstücksgröße für eine Kita mit 100 Plätzen). Hieraus folgt, dass für weitere 50 Plätze eine zusätzliche Grundstücksgröße von 650 m<sup>2</sup> erforderlich ist.

Im Realisierungsfall ist durch die zuständige(n) Fachverwaltung(en) über die organisatorisch und pädagogisch sinnvolle Größe der Kita und (in Abhängigkeit von der Bedarfssituation) über eine Aufteilung auf mehrere eigenständige Kitas bzw. zusätzliche Nutzungen am Standort (z.B. andere Infrastruktureinrichtungen, Wohnen) zu entscheiden.



**Anlage 4****Glossar**

Bezirkliche Berichterstattung	Bezirkliche Berichterstattung zur Kita-Planung, Berichtsjahr 2016
BZR	Bezirksregion
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
JFE	Einrichtungen der öffentlichen und öffentlich geförderten Jugendfreizeiteinrichtungen
KEP	Kita-Entwicklungsplanung
KGA	Kleingartenanlage
Kitas	Einrichtungen der öffentlich finanzierten Kindertagesbetreuung
KJH	Kinder- und Jugendhilfe
MEB	Modularer Ergänzungsbau
Monitoringunterlagen/-verfahren	Monitoringverfahren der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.
PRG	Prognoseraum
PRISMA	Planungsraumbezogenes Informationssystem für Monitoring und Analyse
s.o.	siehe oben
SenBJF	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
SenInnSport / SenI	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
SenStadtWohn / SenSW	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
SEP	Schulentwicklungsplanung
SGA	Straßen und Grünflächenamt
SIKo	Konzept für die soziale Infrastruktur
VHS	Volkshochschulen
WoFIS	Wohnflächeninformationssystem, Datenbank der SenStadtWohn mit Informationen zu den Potentialstandorten des Wohnungsbaus in Berlin

# Anlagen

## Anlage 5

### Quellenverzeichnis

---

- Bezirksamt Neukölln von Berlin Abteilung Jugend und Gesundheit Jugendamt: Bezirksliche Berichterstattung zur Kitaplanung in Berlin, 2016
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe Schulraumqualität, Berlin 2017
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik, Berlin 2015
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Ausführungsvorschriften zur Schulentwicklungsplanung (AVSEP), Berlin 2012
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Kindertagesbetreuung Bedarfsatlas, Berlin 2016, Stand 12/2015
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Leitfaden zur Schulnetz- und Standortplanung allgemeinbildender öffentlicher Schulen, Berlin 2016
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Musterraumprogramme für Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien, Berlin 2012-2014
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Planungshandbuch "Fachraum Sport", Berlin 2016
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft: Schulische Infrastruktur Analyse und Handlungsbedarf allgemein bildende öffentliche Schulen - Bezirk Neukölln, Stand 05/2015; 07/2016
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport: Bestands- und Bedarfsanalyse Sportanlagen Berlin – Wachsende Stadt Sportinfrastruktur ausbauen!, Berlin 2016
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport: Prognoseberechnung 2015 bis 2030 für gedeckte und ungedeckte Kernsportanlagen
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Ref. I A – Stadtentwicklungsplanung in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Bevölkerungsprognose für Berlin und die Bezirke 2015-2030, Berlin 2016, Stand 31.12.2015
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: Szenarien zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Berlin 2015 – 2020, Berlin 2016, Stand 31.12.2015
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt: Übersicht zu Richt- und Orientierungswerten zur quantitativen Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen der sozialen und grünen Infrastruktur in Berlin, Berlin 2016